

zentralasien- analysen



www.laender-analysen.de/zentralasien

TURKMENISTANS EXPORTKRISE UND TAPI ZENTRALASIEN IN POLITIKBEZOGENEN LÄNDERRATINGS

| | | | |
|-------------------------------------|----|---------------------------------|----|
| ■ ANALYSE | | Press Freedom Index | 24 |
| Turkmenistans Exportkrise: | | Corruption Perceptions Index | 25 |
| Ist TAPI die Lösung? | 2 | Worldwide Governance Indicators | 27 |
| Von Luca Anceschi, Glasgow/Helsinki | | Global Hunger Index | 34 |
| ■ GRAFIKEN ZUM TEXT | | KOF Index of Globalization | 35 |
| Statistiken zu Gasproduktion und | | Fragile States Index / ehemals: | |
| -export | 6 | Failed State Index | 37 |
| ■ DOKUMENTATION | | The Global Peace Index | 38 |
| Zentralasien in politikbezogenen | | The Global Terrorism Index | 40 |
| Länderrankings | 9 | The Global Gender Gap Index | 42 |
| Bertelsmann Transformation Index | | Happy Planet Index | 45 |
| (BTI) | 12 | ■ CHRONIK | |
| Freedom House: | | 23. Mai – 19. Juni 2015 | 47 |
| Freedom in the World | 14 | Kasachstan | 47 |
| Freedom House: Freedom of the Press | 16 | Kirgistan | 49 |
| Freedom House: Nations in Transit | 17 | Tadschikistan | 51 |
| Index of Democracy | 21 | Turkmenistan | 54 |
| Global Integrity Report | 23 | Usbekistan | 55 |



Forschungsstelle Osteuropa
an der Universität Bremen

DGO

► Deutsche Gesellschaft
für Osteuropakunde e.V.

Die Zentralasien-Analysen werden unterstützt von:

MANGOLD
Consulting

VDW
Verband der Deutschen
Wirtschaft in der
Republik Kasachstan

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Turkmenistans Exportkrise: Ist TAPI die Lösung?

Von Luca Anceschi, Glasgow/Helsinki

Zusammenfassung

Rutscht Turkmenistan allmählich in eine beispiellose Exportkrise? Das Scheitern des Regimes bei der Umsetzung wichtiger Diversifizierungsmaßnahmen – vor allem solchen mit Einfluss auf die Produktionsstruktur, welche in all den Jahren nach dem Zerfall der Sowjetunion unverändert geblieben ist – hat sich in jüngster Zeit durch eine unerwartete, wenn auch nicht unvorhersehbare, Einengung der Exportoptionen des Landes noch verschlimmert. Der Gasexport, die Haupteinnahmequelle Turkmenistans, könnte sich bald zu einer größeren Herausforderung entwickeln. Im folgenden Text wird die schwierige Exportlage des Landes in einen breiteren Kontext gestellt und die Frage diskutiert, inwiefern die geplante Turkmenistan–Afghanistan–Pakistan–Indien (TAPI) Pipeline eine adäquate Lösung für die mittelfristig eintretende Exportkrise sein kann.

Anfang Oktober 2014 gab die russische Gazprom die Entscheidung bekannt, Erdgasankäufe von zentralasiatischen Anbietern auszusetzen sowie künftig keinerlei Verhandlungen zur Verlängerung bestehender Verträge mit den Schlüsselexporteurs der Region, neben Usbekistan vor allem Turkmenistan, zu führen. Während diese Ankündigung einerseits ein Schlaglicht auf die ökonomischen Auswirkungen der gegen die Russische Föderation verhängten westlichen Wirtschaftssanktionen wirft, lässt sie andererseits einige kritische Fragen in Bezug auf die langfristige Energiestrategie des postsowjetischen Staates Turkmenistan – dem größten Erdgasexporteur Zentralasiens – aufkommen. Im Moment des angekündigten Rückzugs von Gazprom befanden sich die Energiebeziehungen zwischen Turkmenistan und Iran bereits in einer Phase des (unter Umständen) unaufhaltsamen Rückgangs. Also muss man nun China als einzige langfristige Option Turkmenistans für den Export von Erdgas sehen. Angesichts des Rentiercharakters der Wirtschaft des Landes sowie extrem autoritär agierender Lokalverwaltungen dürfte dieses Szenario in der Hauptstadt Aschchabad, wo verschiedene Regierungen zwar verschiedene Schwerpunkte setzten, gleichzeitig jedoch eine relativ einheitliche Strategie zur Diversifizierung des turkmenischen Gasverbunds verfolgten, einige Sorge auslösen.

Dabei verstärkten die Ereignisse von 2014 lediglich eine Tendenz, die die turkmenische Gas-Exportstrategie in den letzten Jahren ohnehin zunehmend kennzeichnet. Sie ist paradox insofern, als die immer schneller voranschreitende Ausprägung einer weitgehend einseitig ausgerichteten Exportpolitik genau zu dem Zeitpunkt ihren Anfang nahm, als das turkmenische Gasleitungsnetz eine breiter gefächerte Ausrichtung ermöglichte.

Alles Gas nach China?

Mit dem Einstieg in die Erdgasleitung Zentralasien–China (14. Dezember 2009) hatte Turkmenistan ein außerordentlich wichtiges Ziel erreicht, die Schaffung

eines diversifizierten Netzwerks von Trassen für den Export des im Land geförderten Erdgases. Zu diesem Zweck bemühte man sich, drei wichtige Energiepartnerschaften wirtschaftlich zu verwerten, die mit Russland, mit der Islamischen Republik Iran und mit China. Allerdings begann das Regime in Aschchabad im Jahr 2009 dem Gashandel mit China mehr und mehr Priorität einzuräumen. In quantitativer Hinsicht drückte diese politische Entscheidung dem Gashandel des Landes nach 2009 einen im Grunde unlöschbaren Stempel auf.

Zwischen 2009 und 2013 wuchsen die turkmenischen Gasexporte nach China um etwa 800 % und erreichten 2013 ein Gesamtvolumen von 24,3 Mrd. m³ im Jahr. Daten aus dem Jahr 2014 – als die gesamte von Aschchabad Richtung Peking gelieferte Gasmenge auf 25,9 Mrd. m³ stieg – legen nahe, dass dieser Positivtrend weiter anhält, auch wenn der von Turkmenistan und dem staatlichen chinesischen Energiekonzern CNPC vereinbarte Lieferumfang von 30 Mrd. m³ pro Jahr noch nicht erreicht ist. Der überarbeitete Liefervertrag von 2014 sieht vor, die turkmenischen Gaslieferungen nach China ab 2015 sogar auf 40 Mrd. m³ pro Jahr zu steigern. Vorläufige Daten für 2015 deuten darauf hin, dass man auf dem besten Wege ist, diese Quote auch zu erreichen.

Dagegen ist der Gashandel mit Russland in den Jahren 2009 bis 2013 unverändert geblieben. Zuletzt hatten die Gaskäufe durch Gazprom einen Umfang von 10,97 Mrd. m³ – eine marginale Steigerung gegenüber den 10,7 Mrd. m³, die das Unternehmen 2009 abnahm. Und diese Mengen stehen in keinem Verhältnis zu den vor 2009 erreichten Zahlen: So beliefen sich etwa die Käufe von Erdgas aus Turkmenistan durch Gazprom im Jahr 2008 auf 42,3 Mrd. m³. Das Zusammenwirken von zwei verschiedenen Umständen trug dazu bei, dass die turkmenischen Gaslieferungen nach Russland zwischen 2008 und 2013 um drei Viertel schrumpften: Erstens brach 2009 zwischen den beteiligten Parteien ein ernsthafter Gasstreit aus, weil der Handel über die

Pipeline Zentralasien–Zentrum (CAC) für längere Zeit unterbrochen war, was Turkmenistan einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 25 % bescherte. Als die Trasse wieder in Betrieb ging (Anfang 2010), waren die turkmenischen Exportoptionen inzwischen durch die Eröffnung der Pipeline Zentralasien–China grundlegend verändert. Dies ist die zweite geoökonomische Entwicklung, die dazu beitrug, Russland in der Gasstrategie Turkmenistans an den äußersten Rand zu rücken. Es gibt kaum Hinweise darauf, dass die russisch-turkmenischen Gasbeziehungen wieder auf das vor 2008 bestehende Niveau zurückkehren könnten, haben doch die westlichen Sanktionen Gazprom erst kürzlich gezwungen, seine Rolle in Zentralasien grundlegend zu überdenken. Gegen Ende 2014 verkündete der russische Gasriese für Gaskäufe im laufenden Jahr eine Kappungsgrenze von 4 Mrd. m³ und begründete dies mit der Behauptung, die jüngsten Fortschritte bei der Erschließung neuer Gasfelder in anderen Regionen würden den Kauf von Erdgas aus Turkmenistan – und Zentralasien allgemein – zu einem unrentablen Geschäft machen. Darüber hinaus gab die Gazprom-Spitze ihre erklärte Absicht bekannt, das gegenwärtig die Gaspartnerschaft mit Aschchabad regelnde Vertragswerk nicht mehr über das Jahr 2025 hinaus neu zu verhandeln.

Die Gasbeziehungen zwischen Turkmenistan und Iran bieten derzeit ähnlich trostlose Aussichten. Rein quantitativ hatten die Gasmengen, die über die turkmenisch-iranische Grenze gehandelt wurden, niemals die Bedeutung wie die mit Russland oder China: Zwischen 2006 und 2013 erreichte der Gesamtumfang der Ankäufe turkmenischen Erdgases durch Iran gerade einmal 56,47 Mrd. m³, und dies trotz Errichtung einer neuen Trasse im Jahr 2010 sowie einer neuen Verdichterstation im Gebiet Balkan im Dezember 2013. Noch im selben Jahr begann Teheran mit einigem Nachdruck darauf zu drängen, dass die Bezahlung für turkmenisches Erdgas durch Barter erfolgen solle – einem Verfahren, dem die turkmenische Regierung nach einschlägigen Erfahrungen Ende der 1990er Jahre zutiefst misstraut und das sie nur äußerst widerwillig zu akzeptieren bereit war. Das stellte das gesamte Fundament der Energiebeziehungen mit Teheran in Frage: Im August 2014 gaben iranische Regierungsvertreter die endgültige Einstellung des Gashandels mit Turkmenistan mit der Begründung bekannt, dass die geplante Steigerung der inländischen Produktion ab 2017 Gasimporte gänzlich überflüssig machen werde. Der drastische Ton dieser Erklärung wurde allerdings etwas abgemildert durch einen im November 2014 unterzeichneten Vertrag, in dem sich Iran verpflichtete, weiterhin turkmenisches Gas zu kaufen. Die Wirkung dieser in letzter Minute getroffenen Vereinbarung auf die weitere Entwicklung

der iranisch-turkmenischen Gasbeziehungen wird man erst nach Vorliegen der Daten für 2015 richtig einordnen können. Jüngste Entwicklungen haben jedoch bereits bestätigt, dass Turkmenistans traditionell stabile Gasbeziehungen zu Iran in eine äußerst turbulente Phase eingetreten sind.

Wirtschaft in der Krise

Der Rückgang der Gasmengen ist jedoch nicht der einzige Grund für die Verringerung der turkmenischen Einnahmen aus dem Export in seine drei Partnerländer, in jüngster Zeit waren besonders fallende Gaspreise dafür verantwortlich. Zugleich war der Handel mit China bisher unprofitabel und wird es kurzfristig auch bleiben, denn die Regierung in Aschchabad muss den Gasexport nutzen, um vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem staatlichen chinesischen Energiekonzern CNPC nachzukommen. Turkmenistan zahlt so seinen Anteil an den Kosten des Baus der Pipeline Zentralasien–China und der Erschließung des Gasfeldes Galkynysch. Das ökonomische Gebot, diese Schulden in kürzestmöglicher Zeit zurückzuzahlen, dürfte letztendlich der Grund für das offenkundige Bestreben Aschchabads sein, die an CNPC zu verkaufenden Gasmengen nach oben zu korrigieren.

In ihrer jüngsten Ausprägung scheint die turkmenische Energiepolitik – ein wichtiger Faktor im Gefüge der vom Regime Berdymuchammedow ersonnenen Überlebensstrategien – grundlegend von China abzuhängen. Diese Abhängigkeit ist bisher einmalig für Turkmenistan, als sie über Export und Infrastruktur hinausgeht und jetzt sogar die strategisch bedeutenden Bereiche Exploration und Erschließung von Gasfeldern erreicht hat. Die russische Gazprom konnte sich zu keiner Zeit einer solchen Monopolstellung in Turkmenistan erfreuen. Ist dieses Szenario für das Regime in Aschchabad, das traditionell seine Stabilität als Ergebnis seiner Entscheidungsgewalt über die reichen fossilen Ressourcen des Landes verstanden hat, tolerierbar? Ein näherer Blick auf die turkmenische Wirtschaft scheint nahelegen, dass diese Energieabhängigkeit mittelfristig zu einer bedeutenden Quelle der Instabilität für Berdymuchammedow und sein Gefolge werden könnte.

Ungeachtet der unrealistischen BIP-Zahlen, die die Regierung seit Mitte der 2000er Jahre herausgibt, darf man getrost behaupten, dass die turkmenische Wirtschaft in eine beinahe unumkehrbare Krisenphase eingetreten ist. Die krasse Abwertung der Landeswährung am 1. Januar 2015 – der Manat büßte etwa 20 % seines Wertes ein – führte zu einer galoppierenden Inflation, von der insbesondere die landesweiten Nahrungsmittelpreise stark betroffen sind. Die ökonomischen Probleme weiter Teile der Bevölkerung wurden noch verstärkt

durch die mit der Abwertung verbundene Entscheidung der Regierung, das Subventionssystem abzuschaffen, das traditionell den heimischen Energieverbrauch im Wohn- und Transportsektor regulierte. Fallende Gaspreise spielten mittelfristig gewiss ebenso eine Rolle beim immer schnelleren Nachlassen der turkmenischen Wirtschaftsleistung, während exogene Faktoren – darunter insbesondere die Währungskrise in Russland – als kurzfristige Katalysatoren fungierten, die das Land 2015 in eine Negativspirale geraten ließen. In diesem Kontext betrachten die Entscheidungsträger in Aschhabad die Aussicht, langfristig in Sachen Erdgas ausschließlich von China abhängig zu sein, mit zunehmender Sorge. Jedes weitere Nachgeben bei den Preisen, oder, noch essenzieller, den Mengen, die CNPC abnimmt, wird den maroden Zustand der turkmenischen Wirtschaft weiter verschlimmern. Die Kommerzialisierung neuer Gasbeziehungen und die Diversifizierung der Routen für den Gasexport – zwei Ziele, die die Regierung 2009 offenbar schon erreicht hatte – rückten daher erneut ins Zentrum der turkmenischen Energie-Außenpolitik.

In diesem Zusammenhang richtet sich das Augenmerk auch wieder verstärkt auf die Verwirklichung des Pipeline-Projektes Turkmenistan–Afghanistan–Pakistan–Indien (TAPI), dem jetzt vom Regime in Aschhabad offenbar wieder große Bedeutung beigemessen wird. Will man diskutieren, wie die zukünftigen Muster der Gas(un)abhängigkeit Dynamik und Stabilität des Regimes in Turkmenistan beeinflussen könnten, ist daher eine fundierte Einschätzung der Aussichten von TAPI zwingend notwendig.

TAPI – eine unendliche Geschichte

Seit Mitte der 1990er Jahre ist die Entwicklung des TAPI-Gasleitungsprojektes gekennzeichnet durch eine sich hinziehende Folge brüsk abgebrochener Verhandlungen, inkonsequenter Vierseiten-Vereinbarungen und undurchsichtiger kommerzieller Abschlüsse. Der Beginn der Bauarbeiten steht noch immer aus; die beteiligten Parteien sind auch immer noch dabei, ein Energieunternehmen zu bestimmen, das die Inbetriebsetzung der 1.814 km langen Trasse federführend in die Hand nimmt. Die veranschlagten Gesamtkosten steigen dabei laufend.

Spekulationen über das Interesse Turkmenistans an TAPI gehen bis in die Jahre 1994/1995 zurück, als der damalige Präsident Saparmurat Nijasow Verhandlungen mit Pakistan und dem argentinischen Energieunternehmen Bidas über eine Machbarkeitsstudie für eine transafghanische Erdgastrasse aufnahm, die in ihrem weiteren Verlauf bis an die indisch-pakistanische Grenze führen sollte. Ein näherer Blick auf die Faktoren, die dazu führten, dass das Projekt Mitte/Ende der 1990er Jahre zunehmend an Bedeutung verlor, kann helfen, ein

genaueres Verständnis für die derzeitigen Aussichten des Baus und Betriebs der Trasse zu bekommen.

Jenseits der Sicherheitsbedenken, die sich herauskristallisierten, als die Taliban ihre Kontrolle auf immer größere Gebiete des afghanischen Territoriums ausdehnten, stellten in den 1990er Jahren vor allem zwei entscheidende Faktoren, die sowohl mit dem Angebot wie auch mit der Nachfrage zusammenhingen, die Machbarkeit von TAPI in Frage. Zum einen glaubte man damals, die turkmenischen Erdgasreserven wären nicht ausreichend, um dauerhaft 20 Mrd. m³ pro Jahr durch die Pipeline zu pumpen. Zum anderen bezweifelten internationale Beobachter, dass die Hauptabnehmer von TAPI – insbesondere Indien, und in geringerem Maße Pakistan – überhaupt ein Potenzial als bedeutende Gasmärkte hatten. Zwanzig Jahre später haben sich diese Befürchtungen zerstreut.

Im Ergebnis einer ganzen Reihe unabhängiger Bewertungen einzelner Gasfelder werden die gesamten Gasreserven Turkmenistans derzeit als die weltweit viertgrößten eingestuft. Eine Berechnung von 2013 kam zu dem Ergebnis, dass die nachgewiesenen Reserven sich auf 17,5 Billionen m³ belaufen. Offizielle Daten zum Erdgassektor (die die turkmenische Regierung erstmals 2014 veröffentlichte) legten für 2015 ein Produktionsziel von insgesamt 83,8 Mrd. m³ fest. Das turkmenische Exportpotenzial weitet sich somit rapide aus, eine Entwicklung, die durch Inbetriebnahme einer einheimischen Trasse, die das Gasfeld Dauletabad mit anderen bedeutenden Gasfeldern im Gebiet Balkan verbindet, noch beschleunigt wird. Zudem führt die jüngste wirtschaftliche Entwicklung Indiens und in geringerem Maße auch Pakistans zu einer Stärkung der Komponente »strukturelle Nachfrage« im Hinblick auf das TAPI-Projekt. Neueste Schätzungen gehen dahin, dass mehr als 95 % der insgesamt 33 Mrd. m³ Erdgas, die nach aktuellen Prognosen durch TAPI fließen werden, von Indien und Pakistan abgenommen würden. Afghanistan dagegen dürfte innerhalb des TAPI-Konsortiums eher zu den kleineren Abnehmern zählen. Das Land wird in dieses Projekt größtenteils auf Transitebene eingebunden sein, und es ist zu erwarten, dass die Regierung in Kabul dafür erhebliche Gebühren kassieren wird.

Und das Thema Transit ist auch exakt der Punkt, an dem sich die derzeitigen Aussichten für eine tatsächliche Umsetzung des Projektes eintrüben. Berichten zufolge haben sich die Mitglieder des Konsortiums auf einen recht klar definierten Trassenverlauf für TAPI geeinigt. Die Pipeline soll nach aktuellem Stand durch vier afghanische Provinzen verlaufen (Farah, Herat, Kandahar und Helmand), bevor sie Pakistan erreicht. Heute, im Jahr 2015, bietet der 800 km lange afghanische Teil der Trasse ebenso Anlass zu großer Sorge wie Ende der 1990er

Jahre. Um die Sicherheit dieses Abschnitts zu garantieren, hat die Regierung in Kabul den Einsatz von bis zu 12.000 Mann Sicherheitspersonal angekündigt. Seit Ende 2014 haben die Taliban-Milizen zwei der an Turkmenistan grenzenden Provinzen Afghanistans unter ihre Kontrolle gebracht, nämlich Färyāb und Dschuzdschan. Diese Nähe zu den Taliban könnte Turkmenistan potenziell die Möglichkeit eröffnen, Kommunikationskanäle wieder zu öffnen, die in den späten 1990er Jahren dem Regime Nijasow gute Beziehungen zum Islamischen Emirat Afghanistan ermöglichten. Allerdings ist nur schwer vorherzusagen, welche Auswirkungen die Wiederaufnahme von Beziehungen zwischen Turkmenistan und den Taliban auf die Sicherheit des afghanischen Abschnitts von TAPI haben könnten und ob solche Beziehungen am Ende den Abschluss lokal gültiger Verträge mit Warlords und Stammesführern entlang der geplanten Trasse befördern würden.

Als Haupthindernis für die Umsetzung von TAPI muss man sehen, dass es bisher nicht gelungen ist, ein federführendes Betreiberunternehmen für das Projekt zu bestimmen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Regulierung des Konsortiums sind sehr umfassend, während die ADB (Asian Development Bank) seit Ende 2013 als Finanzberater für das Projekt agiert, bislang jedoch mit wenig Erfolg. Die standhafte Weigerung Turkmenistans, eine flexiblere Eigentümerstruktur bezüglich der Explorationsrechte zuzulassen, hat bis heute die Beteiligung großer Energiefirmen – insbesondere Chevron und ExxonMobil – verhindert. Diese hatten anfänglich Interesse bekundet, das Projekt, für das derzeit Kosten in Höhe von 8–10 Mrd. US-Dollar veranschlagt sind, zu leiten. Auch die französische Total, die arabische Dragon Oil (VAE) und die malaysische Petronas werden immer wieder einmal als Kandidaten im Rennen um die Leitung des Konsortiums genannt, das aber Mitte 2015 noch lange nicht auf der Zielgeraden zu sein scheint.

Über den Autor:

Luca Anceschi ist Dozent am Fachbereich Zentralasien-Studien der Universität Glasgow und 2015 Zentralasien-Fellow des Aleksanteri-Instituts, dem finnischen Zentrum für Russland- und Osteuropa-Studien in Helsinki. Er forscht vor allem im Bereich Politik und Internationale Beziehungen der post-sowjetischen Staaten Zentralasiens, insbesondere die wichtigsten Energieexporteure, Kasachstan und Turkmenistan.

Lesetipps:

- Yusin Lee, Opportunities and risks in Turkmenistan's quest for diversification of its gas export routes, in: Energy Policy 74, November 2014, pp. 330–339, = <<http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S030142151400456X>>
- Andreas Heinrich/ Heiko Pleines, Mixing geopolitics and business: How ruling elites in the Caspian states justify their choice of export pipelines, in: Journal of Eurasian Studies 6(2), July 2015, pp. 107–113, = <<http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1879366515000044>>
- Jacopo Dettoni, Turkmenistan's hydrocarbons exports to plunge in 2015 as internal tensions mount, in: bne.IntelLineWS, 3.4.2015, = <<http://www.bne.eu/content/story/turkmenistans-hydrocarbons-exports-plunge-2015-internal-tensions-mount>>

Fazit

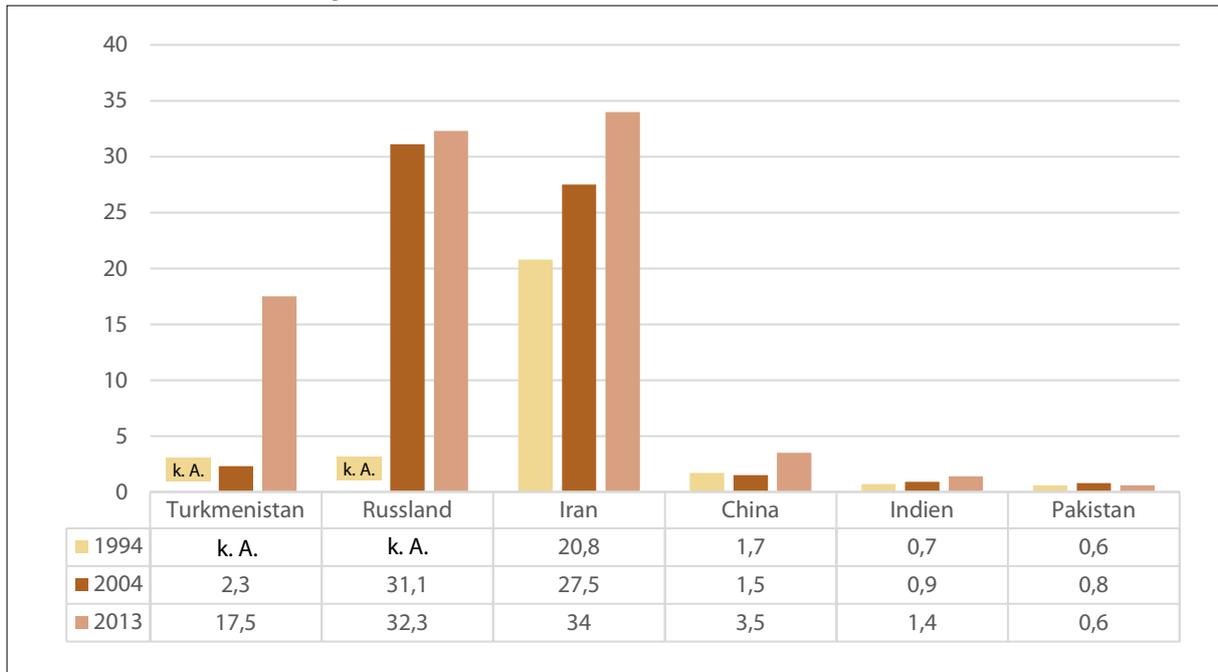
Turkmenistans Energiepolitik steckt in einer Sackgasse. Die Tatsache, dass sich mittelfristig eine einseitige Abhängigkeit von den Käufen der chinesischen CNPC herauszukristallisieren scheint, hat das Regime Berdymuchammedow in eine sehr unbequeme Lage gebracht. Verlässt es sich darauf, dass Chinas »Gashunger« unstillbar ist und die Gaspreise sich langfristig wieder stabilisieren, birgt das die Gefahr eines weiteren Rückgangs der Einnahmen aus dem Gasgeschäft. Für ein Wirtschaftssystem, in dem 35 % des BIP, 90 % der Exporte und 80 % der Steuereinnahmen nach wie vor aus dem fossilen Brennstoffsektor stammen, liegt im möglichen Rückgang dieser Einnahmen ein hohes Risiko.

Eine Diversifizierung der Wirtschaft stellt für das herrschende Regime, das auf der monopolistischen Kontrolle über die Gaseinnahmen beruht, keine Option dar. Daher besteht die einzige Lösung für das Problem, nicht in eine totale Abhängigkeit von den Gasexporten nach China zu geraten, in einer weiteren Diversifizierung der turkmenischen Exportrouten. Ein Ausbau der Gasverbindungen mit Südasien, der sich durch den Bau der TAPI-Pipeline erreichen ließe, stellt jedoch eine gewaltige Herausforderung dar. Der riesige Finanzbedarf ist nicht die einzige Hürde für eine erfolgreiche Umsetzung des Projektes. Auch ernsthafte Sicherheitsbedenken und das Scheitern bei der Bestimmung eines federführenden Unternehmens im Betreiberkonsortium scheinen die Entwicklung von TAPI zu verhindern. Hier wäre eine Lockerung der sehr rigiden turkmenischen Bestimmungen für die Erkundung und Ausbeutung von Gasfeldern hilfreich. Die (Un)Sicherheitsprobleme beim TAPI-Projekt scheinen aber nahezu unlösbar zu sein. Daher kann durch eine Konzentration auf TAPI die Nachfrage nach turkmenischem Erdgas nicht sichergestellt werden.

Aus dem Englischen von Karin Harlaß

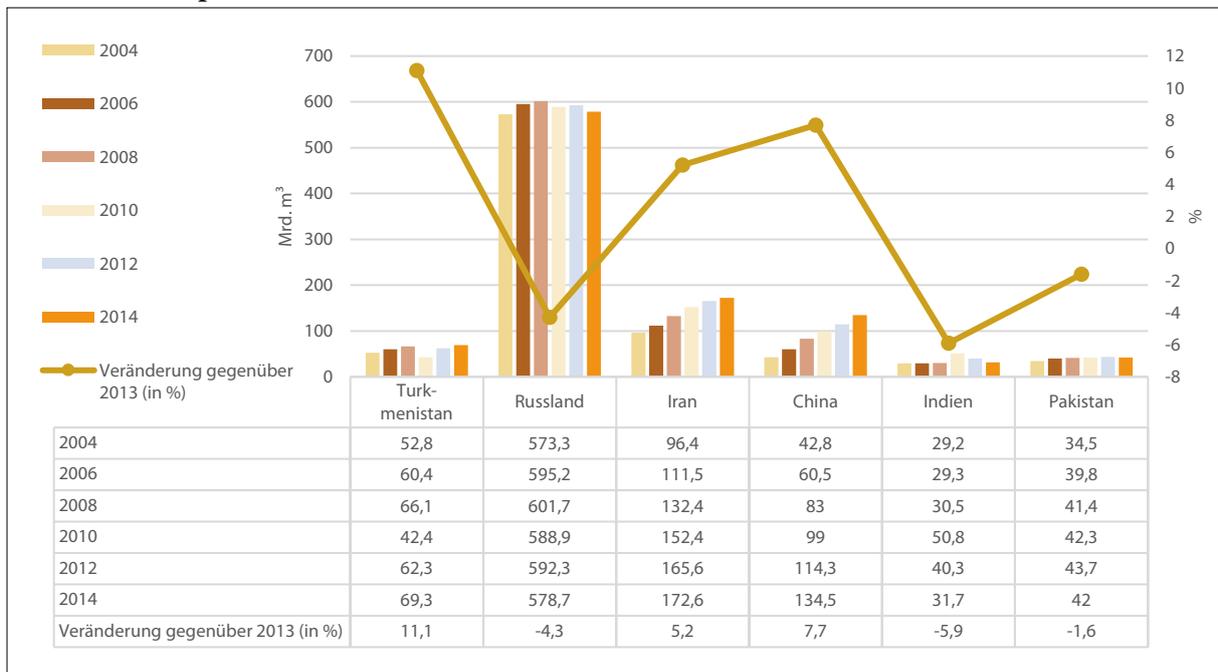
Statistiken zu Gasproduktion und -export

Grafik 1: Gesamte nachgewiesene Gasreserven, in Billionen m³

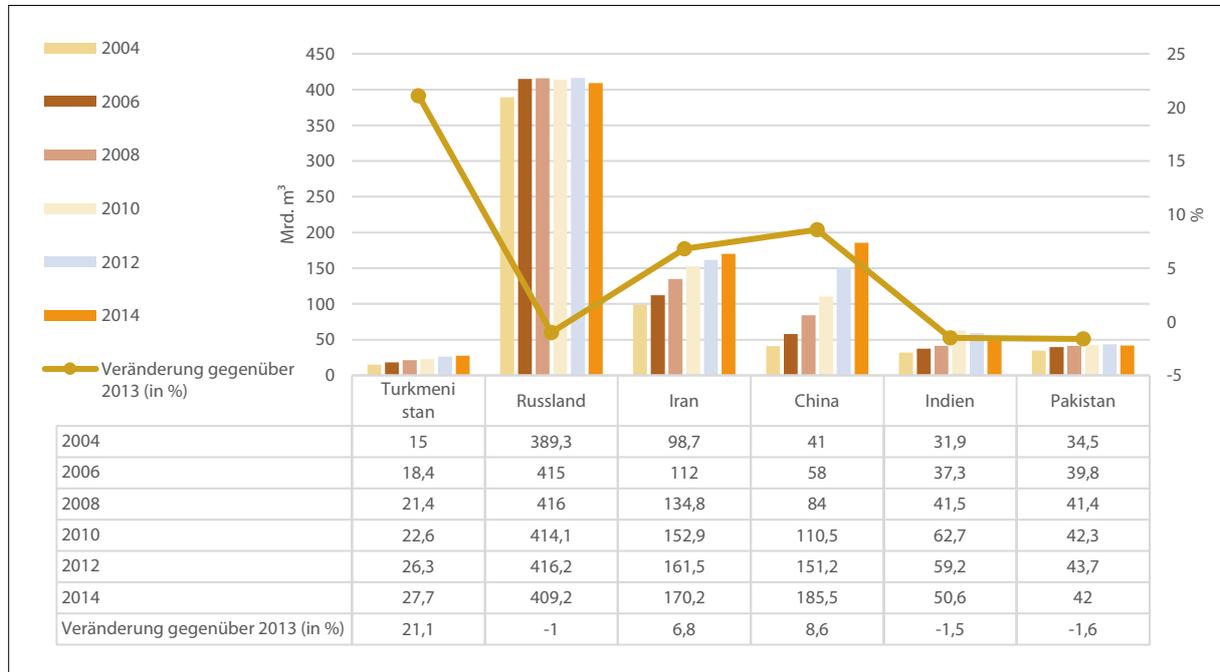


Quelle: BP Statistical Review of World Energy 2015; <<http://www.bp.com/content/dam/bp/pdf/Energy-economics/statistical-review-2015/bp-statistical-review-of-world-energy-2015-full-report.pdf>>

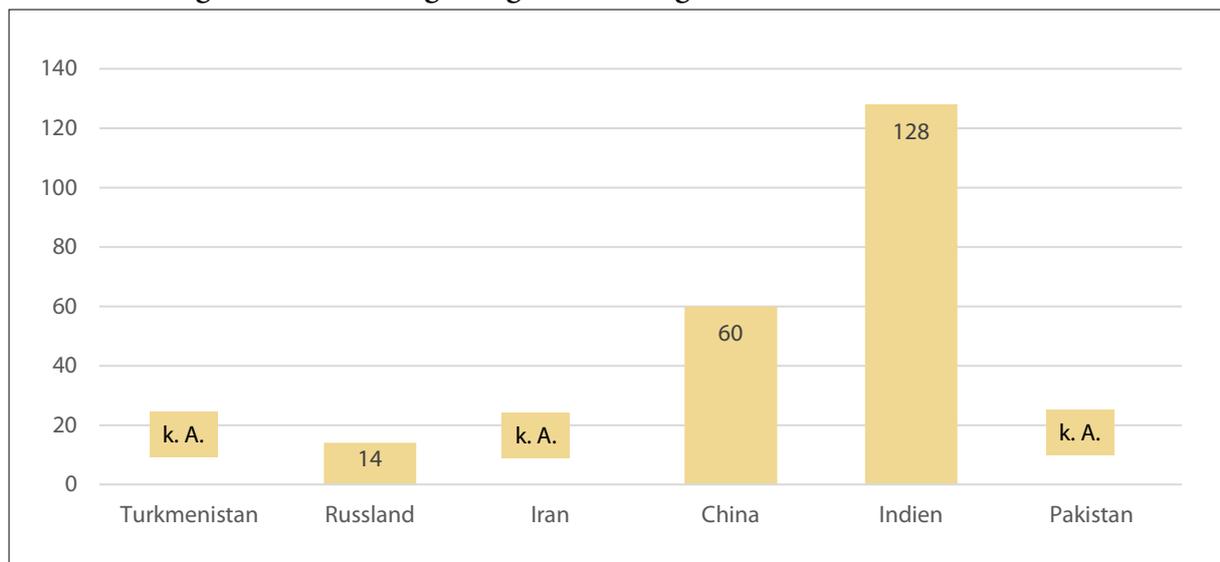
Grafik 2: Gasproduktion (in Mrd. m³)



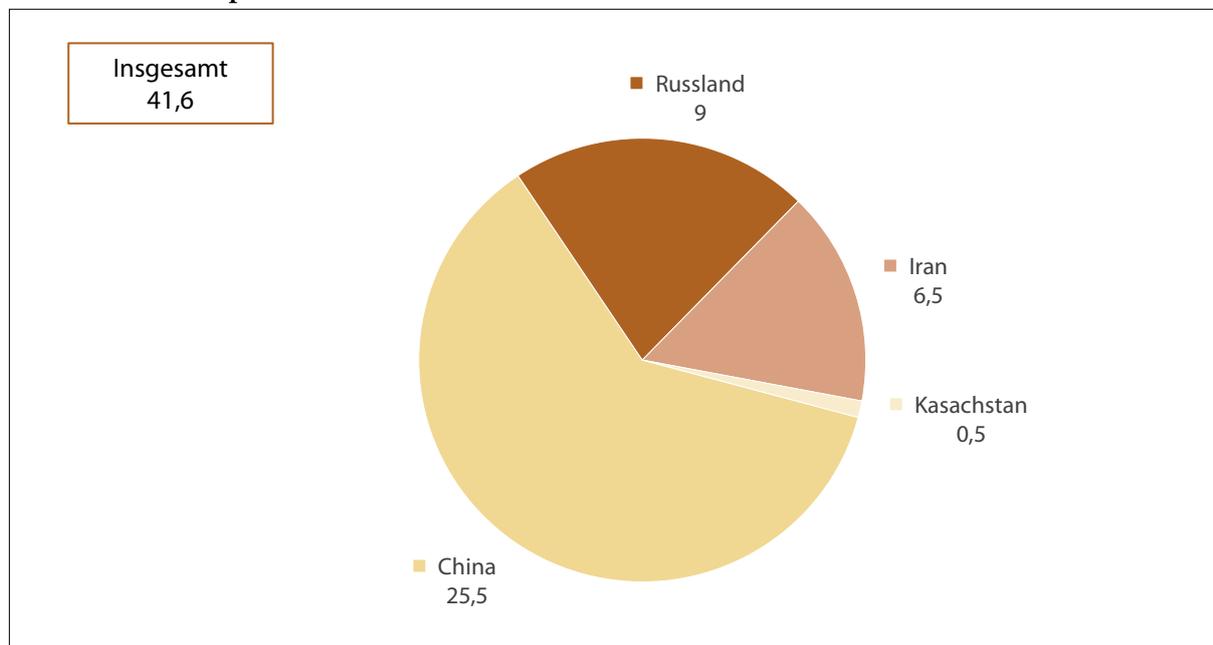
Quelle: BP Statistical Review of World Energy 2015; <<http://www.bp.com/content/dam/bp/pdf/Energy-economics/statistical-review-2015/bp-statistical-review-of-world-energy-2015-full-report.pdf>>

Grafik 3: Gasverbrauch, in Mrd. m³

Quelle: BP Statistical Review of World Energy 2015; <<http://www.bp.com/content/dam/bp/pdf/Energy-economics/statistical-review-2015/bp-statistical-review-of-world-energy-2015-full-report.pdf>>; BP Energy Outlook 2035; <http://www.bp.com/content/dam/bp/pdf/Energy-economics/energy-outlook-2015/Energy_Outlook_2035_booklet.pdf>

Grafik 4: Prognose Veränderung Energieverbrauch gesamt (2013–2035, in %)

Quelle: BP Statistical Review of World Energy 2015; <<http://www.bp.com/content/dam/bp/pdf/Energy-economics/statistical-review-2015/bp-statistical-review-of-world-energy-2015-full-report.pdf>>; BP Energy Outlook 2035; <http://www.bp.com/content/dam/bp/pdf/Energy-economics/energy-outlook-2015/Energy_Outlook_2035_booklet.pdf>

Grafik 5: Gasexporte Turkmenistans nach Abnehmern (in Mrd. m³, 2014)

Quelle: BP Statistical Review of World Energy 2015; <<http://www.bp.com/content/dam/bp/pdf/Energy-economics/statistical-review-2015/bp-statistical-review-of-world-energy-2015-full-report.pdf>>

Zentralasien in politikbezogenen Länderrankings

Verzeichnis der Indizes, Grafiken und Tabellen

Aktuelle Bearbeiterin: Katharina Fischer
 Koordination: Heiko Pleines

Verzeichnis der ausgewerteten Indizes

| | |
|----------------------------------------------------|----|
| Bertelsmann Transformation Index (BTI) | 12 |
| Freedom House: Freedom in the World | 14 |
| Freedom House: Freedom of the Press | 16 |
| Freedom House: Nations in Transit | 17 |
| Index of Democracy | 21 |
| Global Integrity Report | 23 |
| Press Freedom Index | 24 |
| Corruption Perceptions Index | 25 |
| Worldwide Governance Indicators | 27 |
| Global Hunger Index | 34 |
| KOF Index of Globalization | 35 |
| Fragile States Index / ehemals: Failed State Index | 37 |
| The Global Peace Index | 38 |
| The Global Terrorism Index | 40 |
| The Global Gender Gap Index | 42 |
| Happy Planet Index | 45 |

Verzeichnis der Grafiken

| | |
|-------------------------------------------------------------------|----|
| Grafik 1: BTI Statusindex 2014. Indexwerte und Platzierungen | 12 |
| Grafik 2: BTI Management-Index 2014. Indexwerte und Platzierungen | 13 |
| Grafik 3: Freedom in the World: Political Rights 2015. Indexwert | 14 |
| Grafik 4: Freedom in the World: Civil Liberties 2015. Indexwert | 15 |
| Grafik 5: Freedom House: Freedom of the Press 2014 | 16 |
| Grafik 6: Freedom House: Freedom of the Press 1994–2014 | 16 |
| Grafik 7: Nations in Transit: Wahlen 2014 | 17 |
| Grafik 8: Nations in Transit: Zivilgesellschaft 2014 | 18 |
| Grafik 9: Nations in Transit: Medien 2014 | 19 |
| Grafik 10: Nations in Transit: Lokale Selbstverwaltung 2013 | 19 |
| Grafik 11: Nations in Transit: Rechtsstaat 2014 | 20 |

| | | |
|------------|----------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Grafik 12: | Nations in Transit: Korruption 2014 | 21 |
| Grafik 13: | Index of Democracy 2014. Platzierung, Indexwerte und Regimeart | 22 |
| Grafik 14: | Index of Democracy, 2006–2014 | 22 |
| Grafik 15: | Global Integrity Report 2011 | 23 |
| Grafik 16: | Press Freedom Index 2014: Indexwert und Platzierung | 24 |
| Grafik 17: | Press Freedom Index 2002–2014 (Platzierung) | 25 |
| Grafik 18: | Corruption Perceptions Index 2014. Indexwert und Platzierung | 26 |
| Grafik 19: | Corruption Perceptions Index 1998–2014 | 26 |
| Grafik 20: | Worldwide Governance Indicators 2013 | 27 |
| Grafik 21: | Worldwide Governance Indicators: Bürgerbeteiligung und Kontrolle 1996–2013 | 28 |
| Grafik 22: | Worldwide Governance Indicators: politische Stabilität und Fehlen von Gewalt 1996–2013 | 29 |
| Grafik 23: | Worldwide Governance Indicators: Regierungseffizienz 1996–2013 | 30 |
| Grafik 24: | Worldwide Governance Indicators: Qualität der Regulierung 1996–2013 | 31 |
| Grafik 25: | Worldwide Governance Indicators: Rechtsstaatlichkeit 1996–2013 | 32 |
| Grafik 26: | Worldwide Governance Indicators: Korruptionskontrolle 1996–2013 | 33 |
| Grafik 27: | KOF Index of Globalization. Werte 2015 | 35 |
| Grafik 28: | KOF Index of Globalization. Werte 2007–2015 | 36 |
| Grafik 29: | Fragile States Index. Werte 2015 | 37 |
| Grafik 30: | Global Peace Index. Werte 2015 | 39 |
| Grafik 31: | Global Peace Index. Werte 2006–2015 | 40 |
| Grafik 32: | Global Terrorism Index. Werte 2014 | 41 |
| Grafik 33: | Global Terrorism Index. Werte 2002–2014 | 42 |
| Grafik 34: | Global Gender Gap Index. Werte 2014 | 43 |
| Grafik 35: | Global Gender Gap Index. Werte 2006–2014 | 44 |
| Grafik 36: | Happy Planet Index. Werte 2012 | 45 |
| Grafik 37: | Happy Planet Index. Werte 2006, 2009, 2012 | 46 |

Verzeichnis der Tabellen

| | | |
|------------|--------------------------------------------------------------|----|
| Tabelle 1: | BTI Status-Index 2003–2014. Indexwerte und Platzierungen | 13 |
| Tabelle 2: | BTI Management-Index 2003–2014. Indexwerte und Platzierungen | 14 |
| Tabelle 3: | Freedom in the World: Political Rights 2002–2015. Indexwert | 15 |
| Tabelle 5: | Freedom in the World: Civil Liberties 2002–2015 | 15 |
| Tabelle 6: | Nations in Transit: Nationales Regierungssystem 2004–2014 | 17 |
| Tabelle 7: | Nations in Transit: Wahlen 1997–2014 | 18 |
| Tabelle 8: | Nations in Transit: Zivilgesellschaft 1997–2014 | 18 |
| Tabelle 9: | Nations in Transit: Medien 1997–2014 | 19 |

| | |
|---------------------------------------------------------------------|----|
| Tabelle 10: Nations in Transit: Lokale Selbstverwaltung 2004–2014 | 20 |
| Tabelle 11: Nations in Transit: Rechtsstaat 1997–2014 | 20 |
| Tabelle 12: Nations in Transit: Korruption 1999–2014 | 21 |
| Tabelle 13: Global Integrity Report 2007–2011 | 23 |
| Tabelle 14: Global Hunger Index. Werte 2014 | 34 |
| Tabelle 15: Global Hunger Index. Einzelwerte 1990–2014 | 34 |
| Tabelle 16: Global Hunger Index. Werte 1990–2014 | 35 |
| Tabelle 17: KOF Index of Globalization. Einzelwerte 2015 | 36 |
| Tabelle 18: Fragile States Index. Einzelwerte 2015 | 38 |
| Tabelle 20: Global Terrorism Index. Einzelwerte 2014 | 41 |
| Tabelle 21: Global Gender Gap Index. Einzelwerte 2014 | 43 |
| Tabelle 21: Global Gender Gap Index. Einzelwerte 2014 (Fortsetzung) | 44 |
| Tabelle 22: Happy Planet Index. Einzelwerte 2012 | 46 |

Bertelsmann Transformation Index (BTI)

Erstellt von: Bertelsmann Stiftung (Gütersloh, Deutschland)

Seit: 2003

Häufigkeit: alle 2 Jahre (bisher 2003, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014)

Daten beziehen sich auf den Zeitraum bis zum Beginn des Vorjahres

Erfasste Länder: derzeit 129

Internetadresse: <http://www.bti-project.de/bti-home/>

Kurzbeschreibung:

Ausführliche Ländergutachten zu 129 Transformations- und Entwicklungsländern mit mehr als 2 Mio. Einwohnern informieren über Entwicklungsstand, Problemlagen und Steuerungsleistungen, die den Bewertungen jedes Landes zugrunde liegen. Die Ländergutachten werden von externen Länderexperten verfasst und in der Regel unter Beteiligung von Experten aus den untersuchten Staaten kommentiert und überarbeitet. Die Ergebnisse zeigen Erfolgsfaktoren und Strategien in einzelnen Staaten auf. Durch die umfassende Standardisierung der Untersuchung erlauben sie gezielte Vergleiche von Reformpolitik. Die Länderexperten gleichen anhand eines Codebuchs ab, inwieweit jedes Land die 17 Kriterien erfüllt. Die Länderbewertung erfolgt im Status-Index und im Management-Index.

Der Status-Index bildet den Mittelwert aus den Ergebnissen der Dimensionen »Politische Transformation« und »Transformation zur Marktwirtschaft«. Politische Transformation erfasst folgende fünf Kriterien: Staatlichkeit, Politische Partizipation, Rechstaatlichkeit, Stabilität demokratischer Institutionen, Politische und gesellschaftliche Integration. Wirtschaftliche Transformation erfasst folgende sieben Kriterien: Sozioökonomisches Entwicklungsniveau, Markt- und Wettbewerbsordnung, Währungs- und Preisstabilität, Privateigentum, Sozialstaat, Leistungsstärke der Volkswirtschaft, Nachhaltigkeit. Die Werte für die einzelnen Indikatoren und damit auch der Statusindex als Mittelwert reichen von 1 bis 10, wobei 10 die beste Bewertung ist.

Grafik 1: BTI Statusindex 2014. Indexwerte und Platzierungen

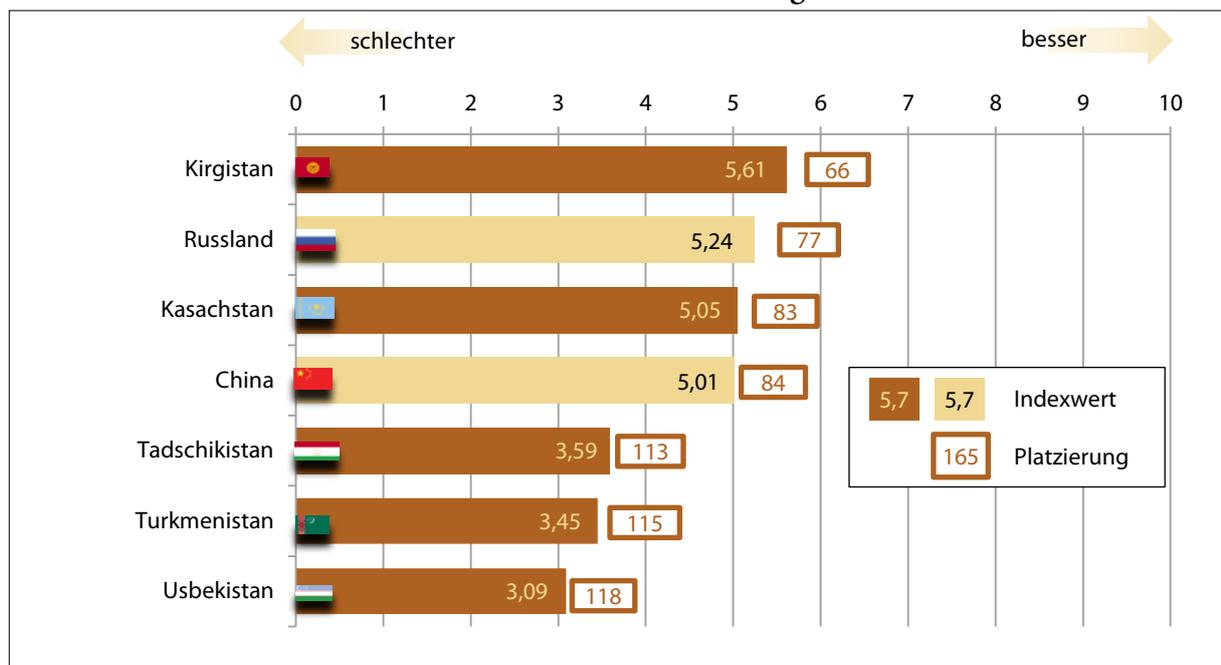


Tabelle 1: BTI Status-Index 2003–2014. Indexwerte und Platzierungen

| Land | 2003 Indexwert (Platzierung) | 2006 Indexwert (Platzierung) | 2008 Indexwert (Platzierung) | 2010 Indexwert (Platzierung) | 2012 Indexwert (Platzierung) | 2014 Indexwert (Platzierung) |
|---------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| Russland | 6,0 (41.) | 6,14 (47.) | 5,94 (59.) | 5,70 (65.) | 5,73 (60.) | 5,24 (77.) |
| Kirgistan | 4,5 (69.) | 4,76 (78.) | 5,80 (63.) | 4,97 (83.) | 5,32 (76.) | 5,61 (66.) |
| Kasachstan | 5,1 (61.) | 5,48 (66.) | 5,53 (68.) | 5,24 (76.) | 5,13 (79.) | 5,05 (83.) |
| China | 4,2 (77.) | 4,42 (85.) | 4,70 (85.) | 4,79 (88.) | 4,94 (84.) | 5,01 (84.) |
| Tadschikistan | 3,2 (100.) | 3,50 (102.) | 3,80 (106.) | 3,42 (118.) | 3,50 (117.) | 3,59 (113.) |
| Usbekistan | 3,4 (93.) | 3,46 (103.) | 3,68 (111.) | 3,25 (120.) | 3,01 (123.) | 3,09 (118.) |
| Turkmenistan | 3,3 (96.) | 3,20 (109.) | 3,39 (115.) | 3,55 (115.) | 3,54 (116.) | 3,45 (115.) |

Der Management-Index bewertet die Management-Leistungen der politischen Entscheidungsträger unter Berücksichtigung des Schwierigkeitsgrads. Der Indexwert ergibt sich aus der Management-Leistung, multipliziert mit einem vom Schwierigkeitsgrad abhängigen Faktor. Die »Management-Leistung« ergibt sich aus dem Mittelwert der Bewertungen zu folgenden Kriterien: Gestaltungsfähigkeit, Ressourceneffizienz, Konsensbildung, Internationale Zusammenarbeit. Der Grad der Schwierigkeit von politischer und wirtschaftlicher Transformation wird aus sechs Indikatoren errechnet, die strukturelle Rahmenbedingungen, zivilgesellschaftliche Traditionen, die Intensität gesellschaftlicher Konflikte, das Bildungsniveau, die Wirtschaftsleistung sowie die institutionelle Kapazität des Staates bewerten.

Grafik 2: BTI Management-Index 2014. Indexwerte und Platzierungen

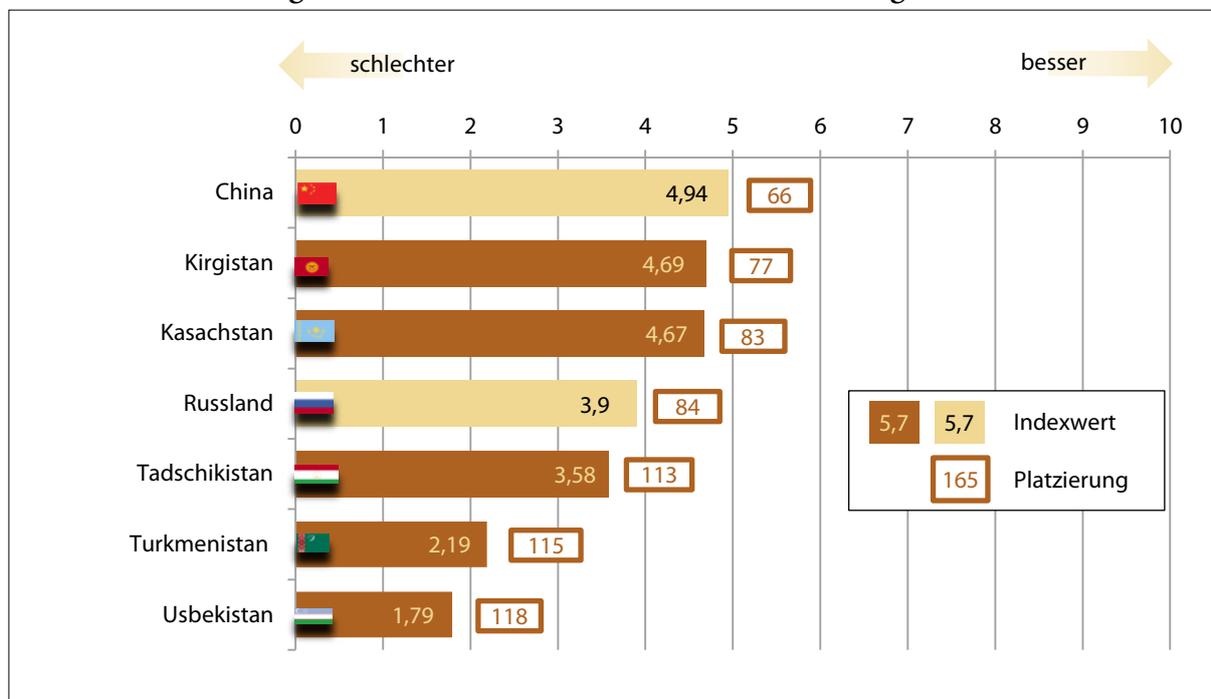


Tabelle 2: BTI Management-Index 2003–2014. Indexwerte und Platzierungen

| Land | 2003 Indexwert (Platzierung) | 2006 Indexwert (Platzierung) | 2008 Indexwert (Platzierung) | 2010 Indexwert (Platzierung) | 2012 Indexwert (Platzierung) | 2014 Indexwert (Platzierung) |
|---------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| China | 4,4 (55.) | 4,48 (70.) | 4,92 (67.) | 5,00 (64.) | 5,04 (64.) | 4,94 (66.) |
| Kasachstan | 3,3 (76.) | 4,13 (82.) | 4,69 (76.) | 4,70 (72.) | 4,69 (75.) | 4,67 (75.) |
| Kirgistan | 3,4 (75.) | 4,17 (80.) | 4,67 (77.) | 4,17 (91.) | 4,85 (70.) | 4,69 (74.) |
| Tadschikistan | 3,3 (76.) | 4,48 (70.) | 4,46 (88.) | 2,95 (115.) | 3,51 (105.) | 3,58 (110.) |
| Russland | 5,5 (31.) | 3,84 (87.) | 3,84 (98.) | 3,41 (107.) | 3,96 (99.) | 3,90 (104.) |
| Usbekistan | 1,5 (104.) | 2,17 (112.) | 2,24(117.) | 2,10 (124.) | 1,94 (123.) | 1,79 (125.) |
| Turkmenistan | 1,0 (110.) | 1,83 (116.) | 2,00(121.) | 2,28 (119.) | 2,20 (119.) | 2,19 (122.) |

Freedom House: Freedom in the World

Erstellt von: Freedom House (Washington, USA)

Seit: 1972

Häufigkeit: jährlich

Daten sind für das Vorjahr

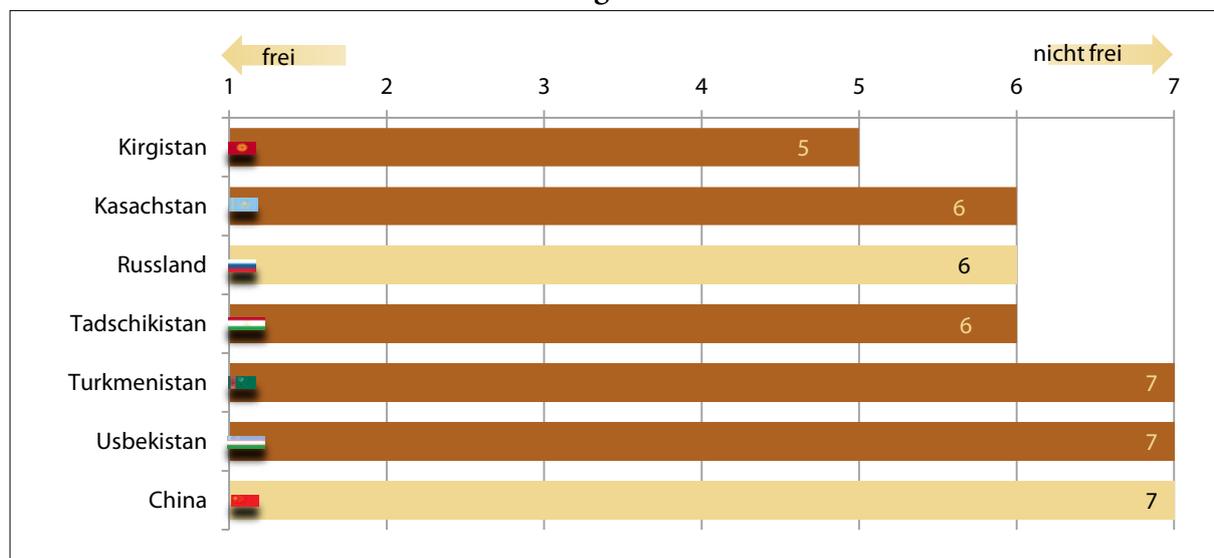
Erfasste Länder: derzeit 195, 15 ausgewählte Gebiete

Internetadresse: <<http://freedomhouse.org>>

Kurzbeschreibung:

Die Kernforschungsgruppe erstellt gemeinsam mit beratenden Analysten Berichte für alle erfassten Länder. Dabei wird eine breite Palette an Datenquellen einbezogen: in- und ausländische Informationen, wissenschaftliche Analysen, Ergebnisse von NGOs und Expertenkommissionen, individuelle berufliche Kontakte und Besuche der jeweiligen Regionen. Die Bewertung erfolgt in den Kategorien politische Rechte und bürgerliche Rechte (Menschenrechte) jeweils auf einer Skala von eins (frei) bis sieben (nicht frei).

Grafik 3: Freedom in the World: Political Rights 2015. Indexwert



Freedom House: Freedom of the Press

Erstellt von: Freedom House (Washington, USA)

Seit: 1980

Häufigkeit: jährlich

Daten sind für das Vorjahr

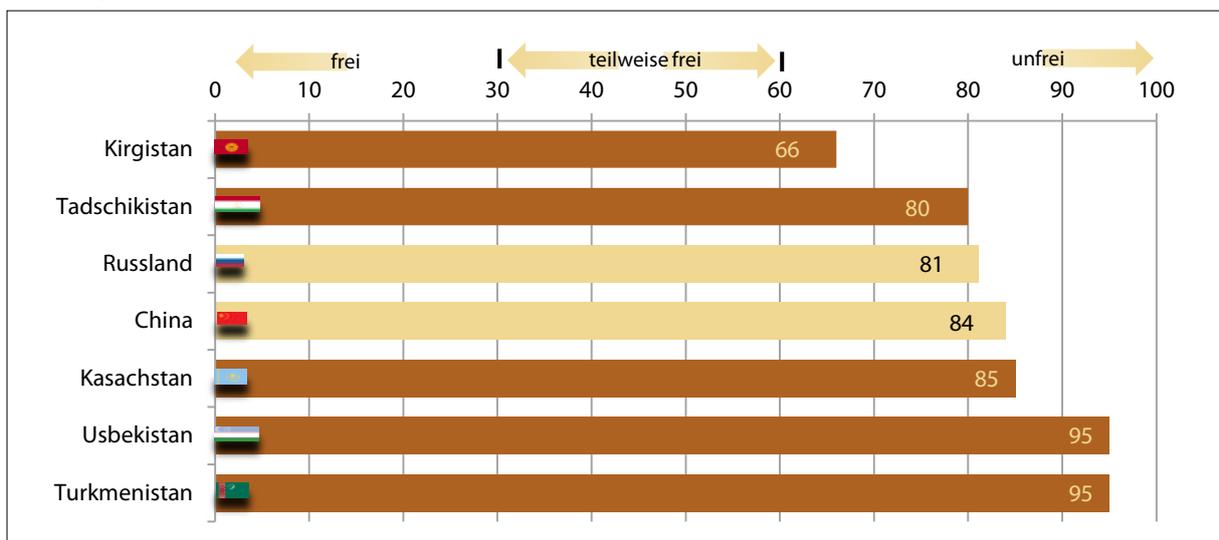
Erfasste Länder: derzeit 197

Internetadresse: <<http://freedomhouse.org/reports>>

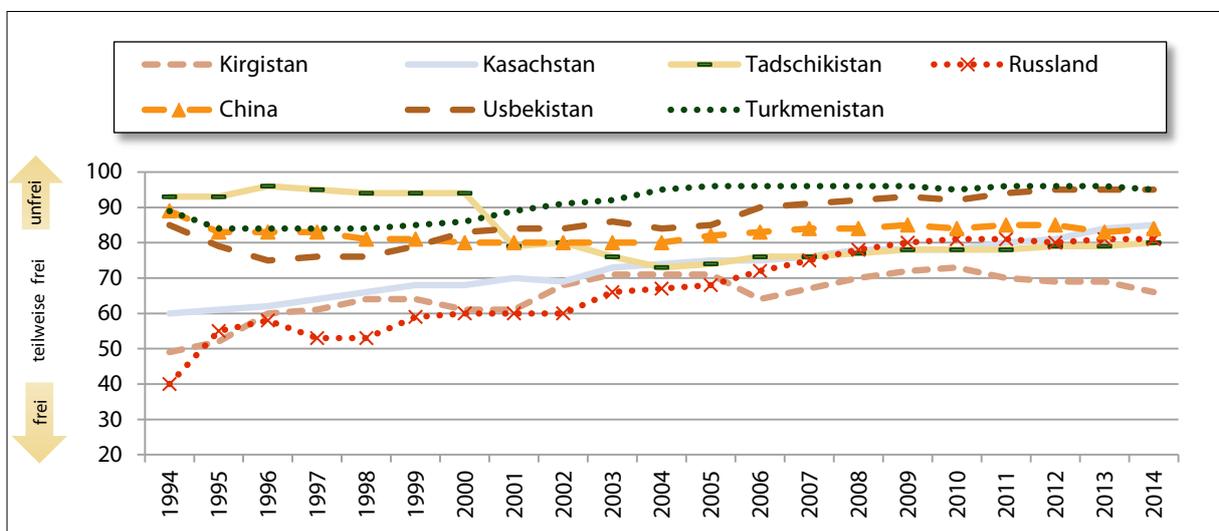
Kurzbeschreibung:

Die Bewertung erfolgt durch Experten auf einer Skala von 0 bis 100, wobei die Medien bei Werten von 0–30 als frei, von 31–60 als teilweise frei und von 61–100 als unfrei beschrieben werden. Printmedien und Rundfunk (Radio und Fernsehen) werden getrennt erfasst, wobei jeweils die drei Bereiche gesetzliche Regelung, politische Einflussnahme und wirtschaftlicher Druck bewertet werden. Der Länderwert wird als einfacher Durchschnitt gebildet.

Grafik 5: Freedom House: Freedom of the Press 2014



Grafik 6: Freedom House: Freedom of the Press 1994–2014



Freedom House: Nations in Transit

Erstellt von: Freedom House (Washington, USA)

Seit: 1997

Häufigkeit: jährlich

Daten sind für das Vorjahr

Erfasste Länder: derzeit 29 post-sozialistische Staaten

Internetadresse: <<http://freedomhouse.org/reports>>

Kurzbeschreibung:

Die Bewertung basiert auf dem Länderbericht eines Experten, der folgende sieben Bereiche analysiert: nationales Regierungssystem, Wahlen, Medien, lokale Selbstverwaltung, Zivilgesellschaft; Rechtsstaatlichkeit, Korruption. Amerikanische sowie zentral- und osteuropäische wissenschaftliche Berater evaluieren und überprüfen die Berichte auf Genauigkeit, Objektivität und vollständige Informationen. Die Länderbewertungen spiegeln den Konsens von Freedom House, Nations in Transit und den Autoren wider. Die Bewertung erfolgt auf einer Skala eins (demokratisch) bis sieben (autoritär).

Tabelle 6: Nations in Transit: Nationales Regierungssystem 2004–2014

| Land | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Kasachstan | 6,25 | 6,50 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 |
| Kirgistan | 6,00 | 6,00 | 6,00 | 6,00 | 6,25 | 6,50 | 6,75 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 |
| Russland | 5,25 | 5,75 | 6,00 | 6,00 | 6,25 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 |
| Tadschikistan | 5,75 | 6,00 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,50 |
| Turkmenistan | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 |
| Usbekistan | 6,25 | 6,50 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 |

Grafik 7: Nations in Transit: Wahlen 2014

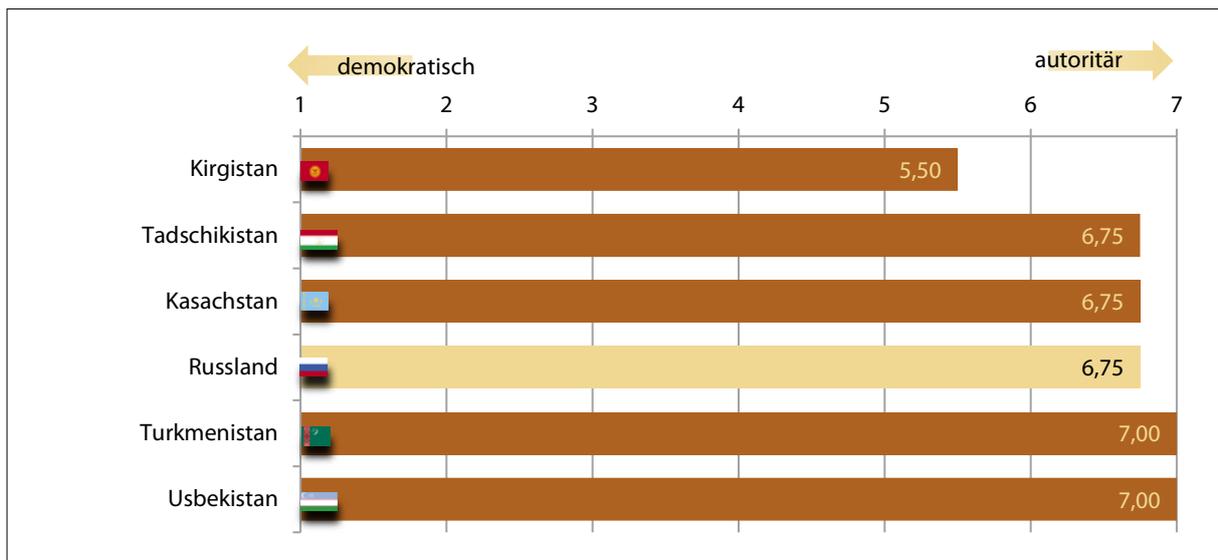


Tabelle 7: Nations in Transit: Wahlen 1997–2014

| | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Kasachstan | - | - | 6,00 | - | 6,25 | 6,25 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 |
| Kirgistan | 5,50 | 5,50 | 6,00 | - | 6,25 | 6,25 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 5,75 | 6,00 | 6,00 | 6,25 | 6,00 | 5,50 | 5,50 | 5,50 |
| Russland | 3,50 | 3,50 | 4,00 | - | 4,25 | 4,50 | 4,75 | 5,50 | 6,00 | 6,25 | 6,50 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 |
| Tadschikistan | - | - | 5,50 | - | 5,25 | 5,25 | 5,25 | 5,75 | 6,00 | 6,25 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 |
| Turkmenistan | - | - | 7,00 | - | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 |
| Usbekistan | - | - | 6,50 | - | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 |

Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Grafik 8: Nations in Transit: Zivilgesellschaft 2014

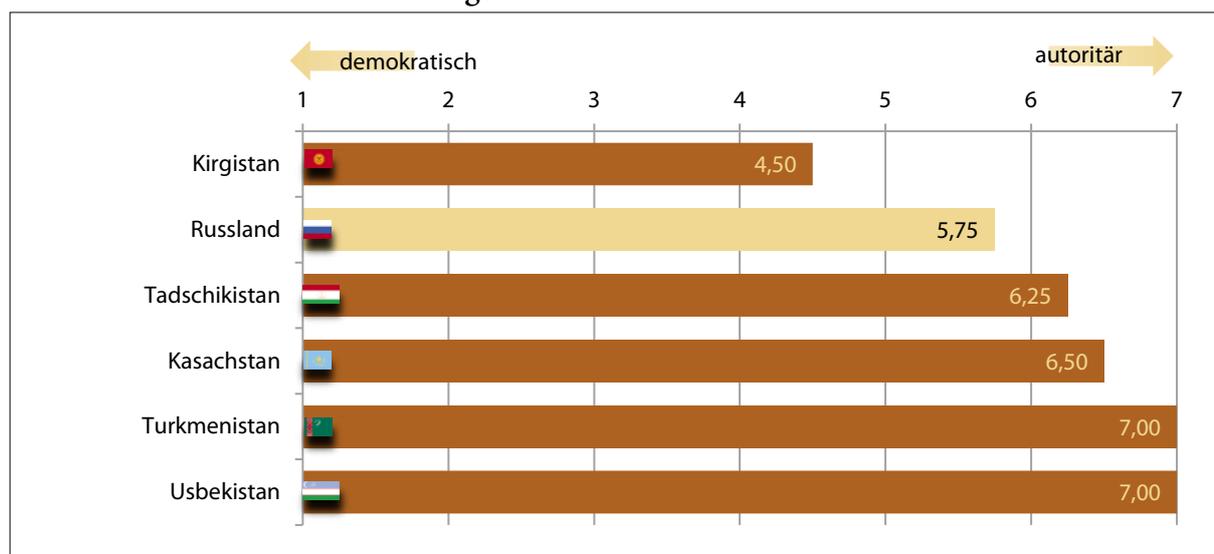


Tabelle 8: Nations in Transit: Zivilgesellschaft 1997–2014

| | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Kasachstan | 5,25 | 5,00 | 5,00 | - | 5,00 | 5,50 | 5,50 | 5,50 | 5,50 | 5,75 | 5,75 | 5,50 | 5,50 | 5,75 | 5,75 | 6,00 | 6,25 | 6,50 |
| Kirgistan | - | - | 4,50 | - | 4,50 | 4,50 | 4,50 | 4,50 | 4,50 | 4,50 | 4,50 | 4,50 | 4,75 | 5,00 | 4,75 | 4,75 | 4,75 | 4,50 |
| Russland | 3,50 | 3,50 | 3,75 | - | 4,00 | 4,00 | 4,25 | 4,50 | 4,75 | 5,00 | 5,25 | 5,50 | 5,75 | 5,75 | 5,50 | 5,25 | 5,50 | 5,75 |
| Tadschikistan | - | - | 5,25 | - | 5,00 | 5,00 | 5,00 | 5,00 | 4,75 | 5,00 | 5,00 | 5,50 | 5,75 | 6,00 | 6,00 | 6,00 | 6,25 | 6,25 |
| Turkmenistan | - | - | 7,00 | - | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 |
| Usbekistan | - | - | 6,50 | - | 6,50 | 6,75 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 |

Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Grafik 9: Nations in Transit: Medien 2014

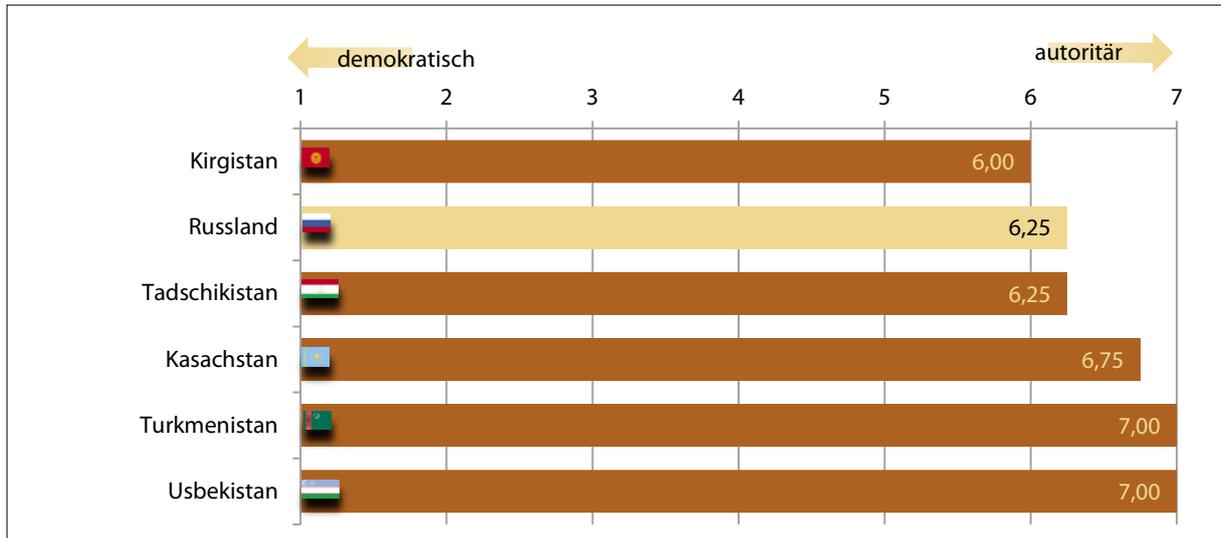


Tabelle 9: Nations in Transit: Medien 1997–2014

| | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Kasachstan | 5,25 | 5,50 | 5,50 | - | 6,00 | 6,00 | 6,25 | 6,50 | 6,50 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,50 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 |
| Kirgistan | - | - | 5,00 | - | 5,00 | 5,75 | 6,00 | 6,00 | 5,75 | 5,75 | 5,75 | 6,00 | 6,25 | 6,50 | 6,50 | 6,25 | 6,25 | 6,00 |
| Russland | 3,75 | 4,25 | 4,75 | - | 5,25 | 5,50 | 5,50 | 5,75 | 6,00 | 6,00 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 |
| Tadschikistan | - | - | 5,75 | - | 5,50 | 5,75 | 5,75 | 5,75 | 6,00 | 6,25 | 6,25 | 6,00 | 6,00 | 5,75 | 5,75 | 6,00 | 6,25 | 6,25 |
| Turkmenistan | - | - | 7,00 | - | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 |
| Usbekistan | - | - | 6,50 | - | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 |

Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Grafik 10: Nations in Transit: Lokale Selbstverwaltung 2013

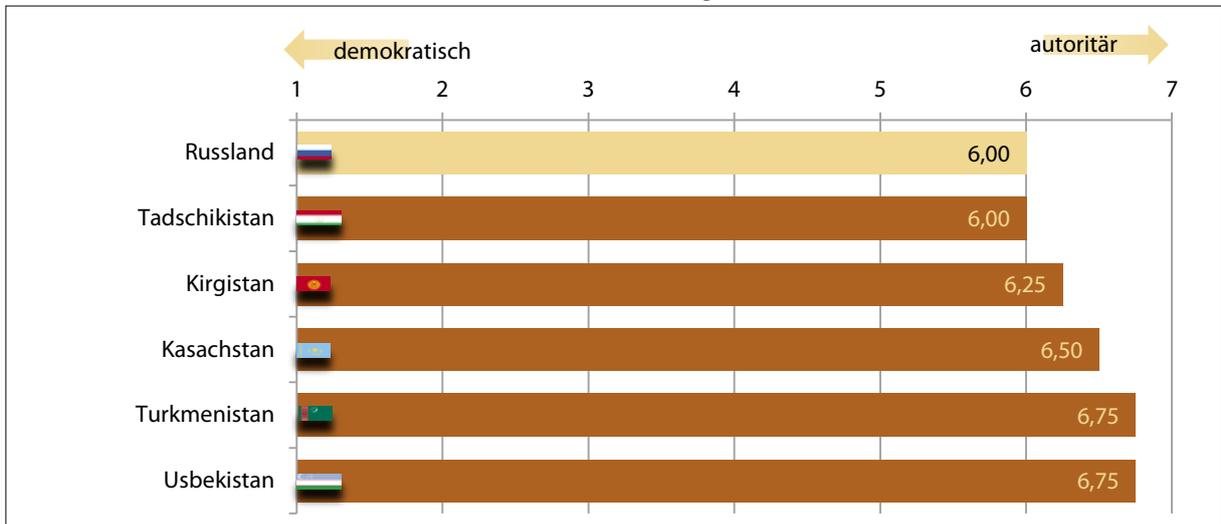


Tabelle 10: Nations in Transit: Lokale Selbstverwaltung 2004–2014

| | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Kasachstan | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,50 | 6,50 | 6,50 |
| Kirgistan | 6,00 | 5,75 | 6,25 | 6,25 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,25 | 6,25 |
| Russland | 5,25 | 5,75 | 5,75 | 5,75 | 5,75 | 5,75 | 5,75 | 6,00 | 6,00 | 6,00 | 6,00 |
| Tadschikistan | 5,75 | 5,75 | 5,75 | 5,75 | 6,00 | 6,00 | 6,00 | 6,00 | 6,00 | 6,00 | 6,00 |
| Turkmenistan | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 |
| Usbekistan | 6,25 | 6,25 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 |

Grafik 11: Nations in Transit: Rechtsstaat 2014

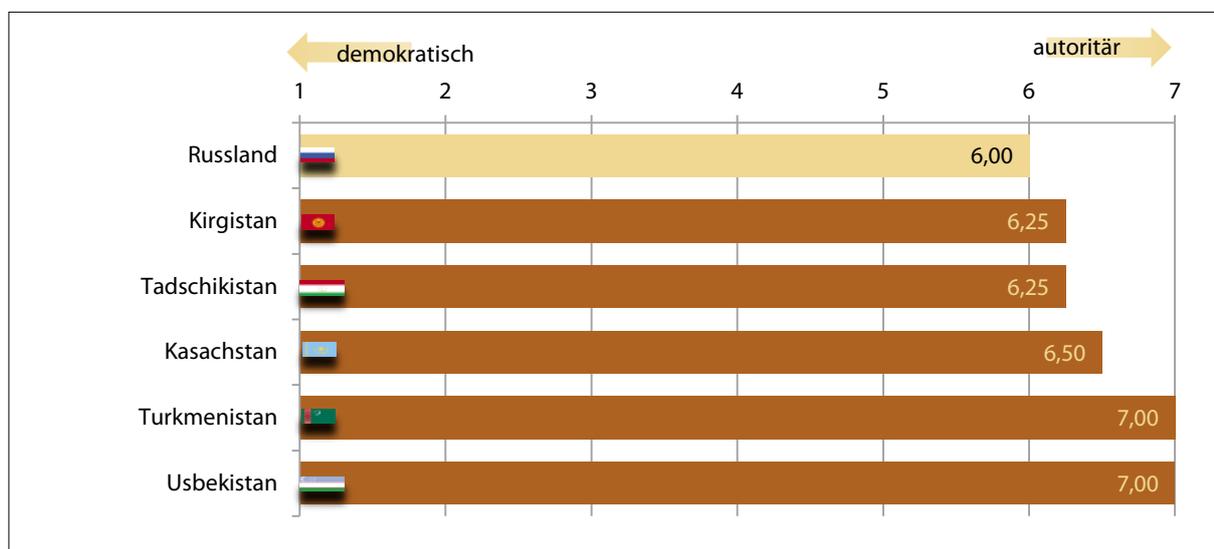
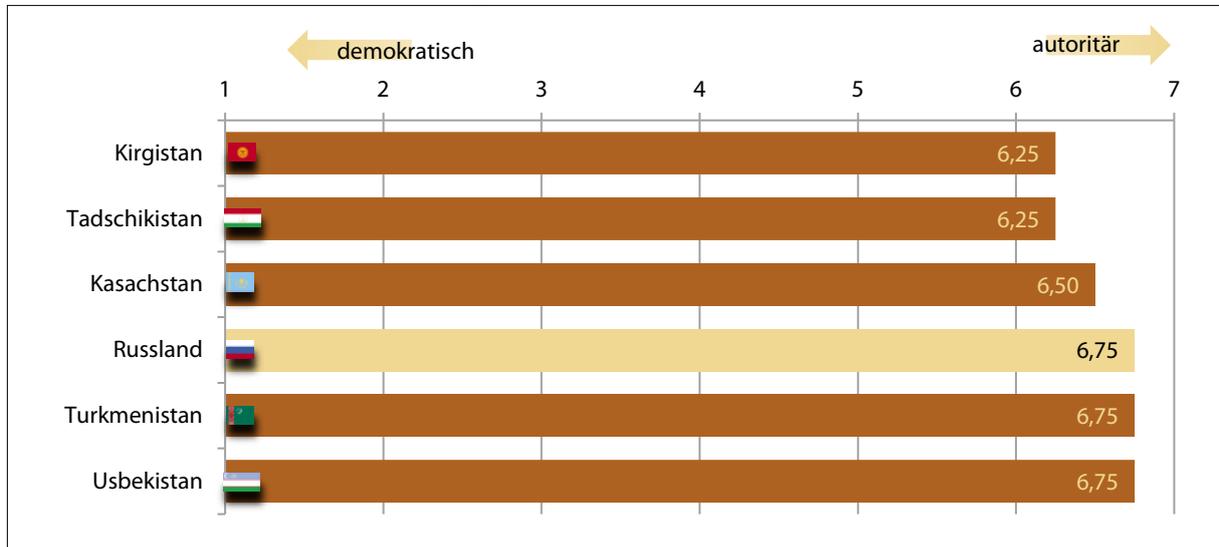


Tabelle 11: Nations in Transit: Rechtsstaat 1997–2014

| | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Kasachstan | - | - | 5,50 | - | 5,75 | 6,00 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,00 | 6,25 | 6,25 | 6,50 | 6,50 | 6,50 |
| Kirgistan | - | - | 5,00 | - | 5,25 | 5,25 | 5,50 | 5,50 | 5,50 | 5,50 | 5,50 | 6,00 | 6,00 | 6,00 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 |
| Russland | 4,00 | 4,25 | 4,25 | - | 4,50 | 4,75 | 4,50 | 4,75 | 5,25 | 5,25 | 5,25 | 5,25 | 5,50 | 5,50 | 5,75 | 6,00 | 6,00 | 6,00 |
| Tadschikistan | - | - | 5,75 | - | 5,75 | 5,75 | 5,75 | 5,75 | 5,75 | 5,75 | 5,75 | 6,00 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 |
| Turkmenistan | - | - | 6,75 | - | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 |
| Usbekistan | - | - | 6,50 | - | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,25 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 | 7,00 |

Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Grafik 12: Nations in Transit: Korruption 2014**Tabelle 12: Nations in Transit: Korruption 1999–2014**

| | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Kasachstan | 6,00 | - | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 |
| Kirgistan | 6,00 | - | 6,00 | 6,00 | 6,00 | 6,00 | 6,00 | 6,00 | 6,00 | 6,25 | 6,25 | 6,50 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 |
| Russland | 6,25 | - | 6,25 | 6,00 | 5,75 | 5,75 | 5,75 | 6,00 | 6,00 | 6,00 | 6,25 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,75 |
| Tadschikistan | 6,00 | - | 6,00 | 6,00 | 6,00 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 |
| Turkmenistan | 6,00 | - | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,25 | 6,50 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 |
| Usbekistan | 6,00 | - | 6,00 | 6,00 | 6,00 | 6,00 | 6,00 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,50 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 | 6,75 |

Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Index of Democracy

Erstellt von: Economist Intelligence Unit

Seit: 2006

Die Daten beziehen sich auf das Berichtsjahr

Häufigkeit: jährlich 2006–2014, außer 2007 und 2009

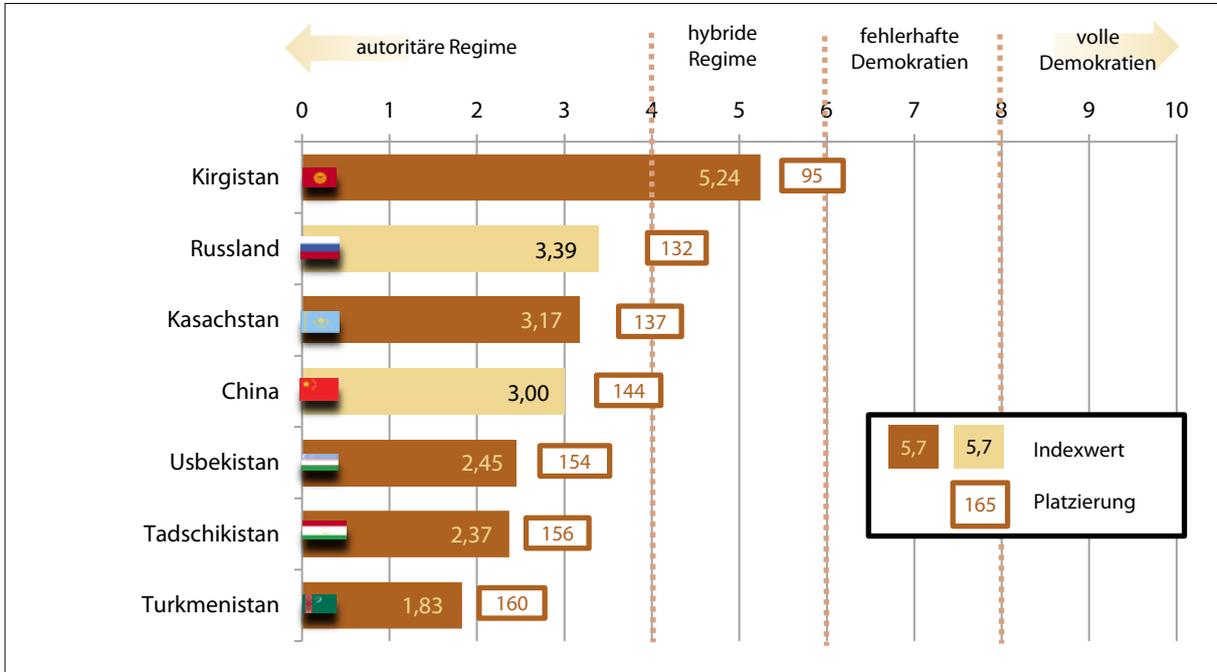
Erfasste Länder: derzeit 167

Internetadresse: <<http://www.eiu.com>>

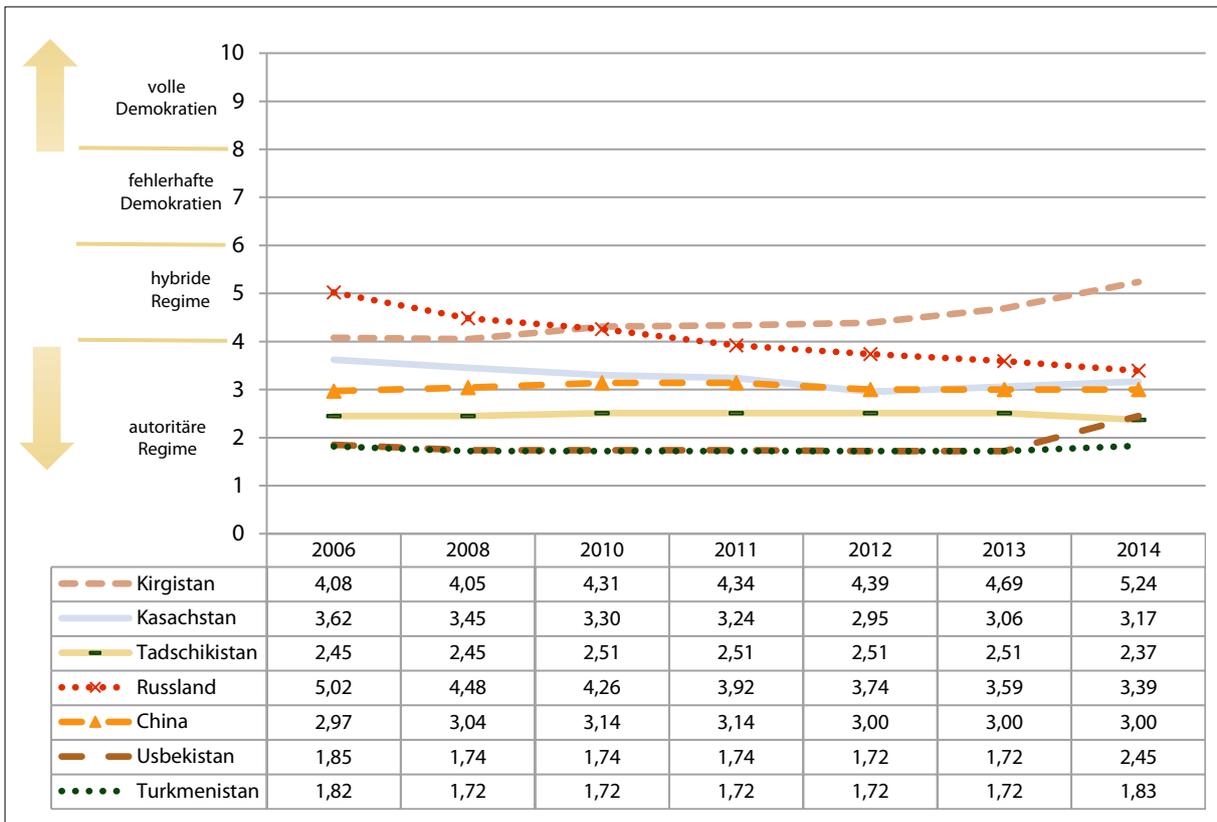
Kurzbeschreibung:

Der Index liefert eine Momentaufnahme des Stands der Demokratie in der Welt für 167 unabhängige Staaten und zwei Territorien. Der Index bewertet auf einer Skala von null bis zehn insgesamt 60 Indikatoren, die in fünf Kategorien gruppiert sind: Wahlprozess und Pluralismus, bürgerliche Freiheiten, Funktionieren der Regierung, politische Partizipation und politische Kultur. Der Gesamtindex der Demokratie ist der einfache Durchschnitt der Werte der fünf Kategorien. Ausgehend vom Indexwert werden vier Arten von Regimes unterschieden: volle Demokratien, fehlerhafte Demokratien, hybride Regime und autoritäre Regime.

Grafik 13: Index of Democracy 2014. Platzierung, Indexwerte und Regimeart



Grafik 14: Index of Democracy, 2006–2014*



* Anm.: 2007 und 2009 wurde der Index nicht erstellt.

Global Integrity Report

Erstellt von: Center for Public Integrity (Washington, USA)

Seit: 2003

Häufigkeit: unregelmäßig (bisher: 2004, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013)

Daten sind für das Berichtsjahr

Erfasste Länder: unregelmäßig; 25 (2004), 43 (2006), 55 (2007), 47 (2008), 58 (2008), 36 (2009), 36 (2010), 31 (2011), 2 (2012), 3 (2013)

Internetadresse: <<http://www.globalintegrity.org>>

Kurzbeschreibung:

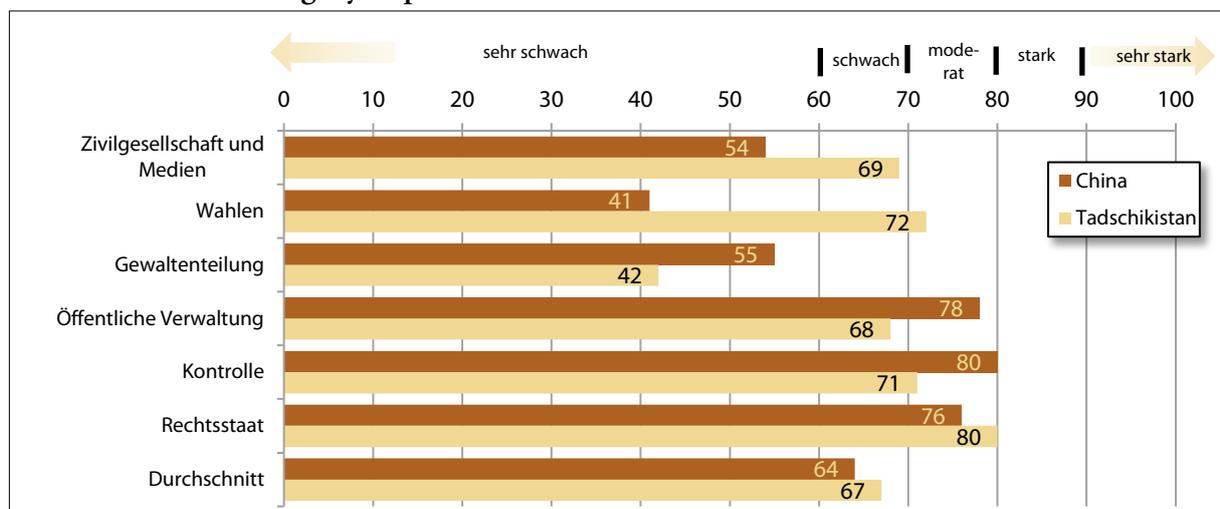
Global Integrity arbeitet jeweils mit Ländergruppen, die aus einem Sozialwissenschaftler, einem investigativen Journalisten sowie fünf Lektoren bestehen. Bis zum Endbericht kennen die Mitglieder der Ländergruppe sich gegenseitig nicht, um eine unabhängige Datenbewertung zu sichern. Die Länderbewertungen basieren auf der begründeten Bewertung von fast 300 Indikatoren, die insgesamt sechs Kategorien umfassen: Zivilgesellschaft und Medien; Wahlen und politische Parteien; Gewaltenteilung; Öffentliche Verwaltung; Kontrollorgane; Korruption und Rechtsstaat.

Die Bewertung aller Indikatoren erfolgt nach jeweils spezifisch vorgegebenen Kriterien auf einer Skala von 0 bis 100, wobei 100 die höchste Bewertung darstellt. Aus allen Indikatoren einer Kategorie wird der einfache Mittelwert gebildet. Für die Bewertung der öffentlichen Rechtsstaatlichkeit und Moral (»public integrity«) wird folgende Einschätzung vorgegeben: 90–100: sehr stark, 80–90: stark, 70–80: moderat, 60–70: schwach, unter 60: sehr schwach.

Tabelle 13: Global Integrity Report 2007–2011

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
|---------------|------|------|------|------|------|
| Kasachstan | 73 | 76 | - | 70 | - |
| Russland | 64 | 69 | - | 71 | - |
| Kirgistan | 64 | 64 | - | - | - |
| China | 55 | 59 | 60 | - | 64 |
| Tadschikistan | 53 | - | - | - | 67 |

Grafik 15: Global Integrity Report 2011*



* Anm.: 2011 wurden Kasachstan, Kirgistan, Russland, Turkmenistan und Usbekistan nicht vom Global Integrity Report erfasst.

Press Freedom Index

Erstellt von: Reporter ohne Grenzen (Paris, Frankreich)

Seit: 2002

Häufigkeit: jährlich

Daten sind für die zwölf Monate bis zum ersten September des Erscheinungsjahres

Erfasste Länder: derzeit 180

Internetadresse: <<http://www.rsf.org>>

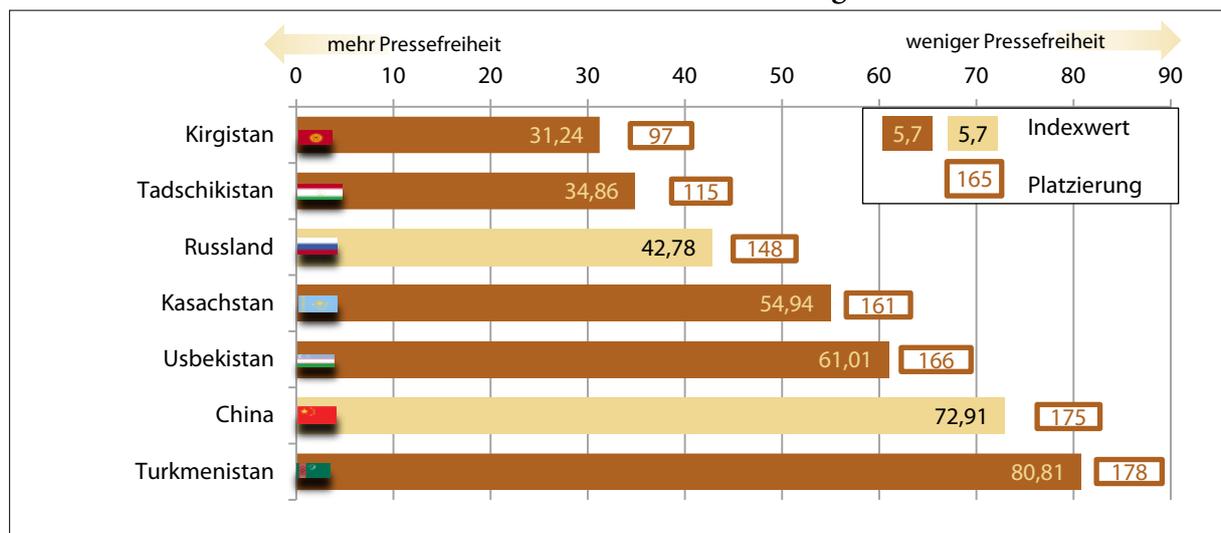
Kurzbeschreibung:

Unter Verantwortung der jeweiligen Partnerorganisationen von »Reporter ohne Grenzen« schätzen Journalisten, Wissenschaftler, Rechtsexperten und Menschenrechtsaktivisten die Lage der Pressefreiheit in ihrem Land aufgrund von 50 Kriterien ein, die alle Verletzungen der Freiheit von Journalisten (wie physische Übergriffe, Verhaftungen etc.) und von Nachrichtenmedien (Zensur, Beschlagnahmung von Ausgaben, Durchsuchungen, Drangsalierung etc.) erfassen. Die Auswertung erfolgte mittels einer vorher festgelegten Punkteskala, auf der jede Verletzung der Pressefreiheit bewertet wird. Ein Indexwert von 0 bedeutet so das Fehlen jeglicher Verletzung der Pressefreiheit. Da für jede Verletzung Punkte addiert werden, ist ein Maximalwert nicht vorgegeben.

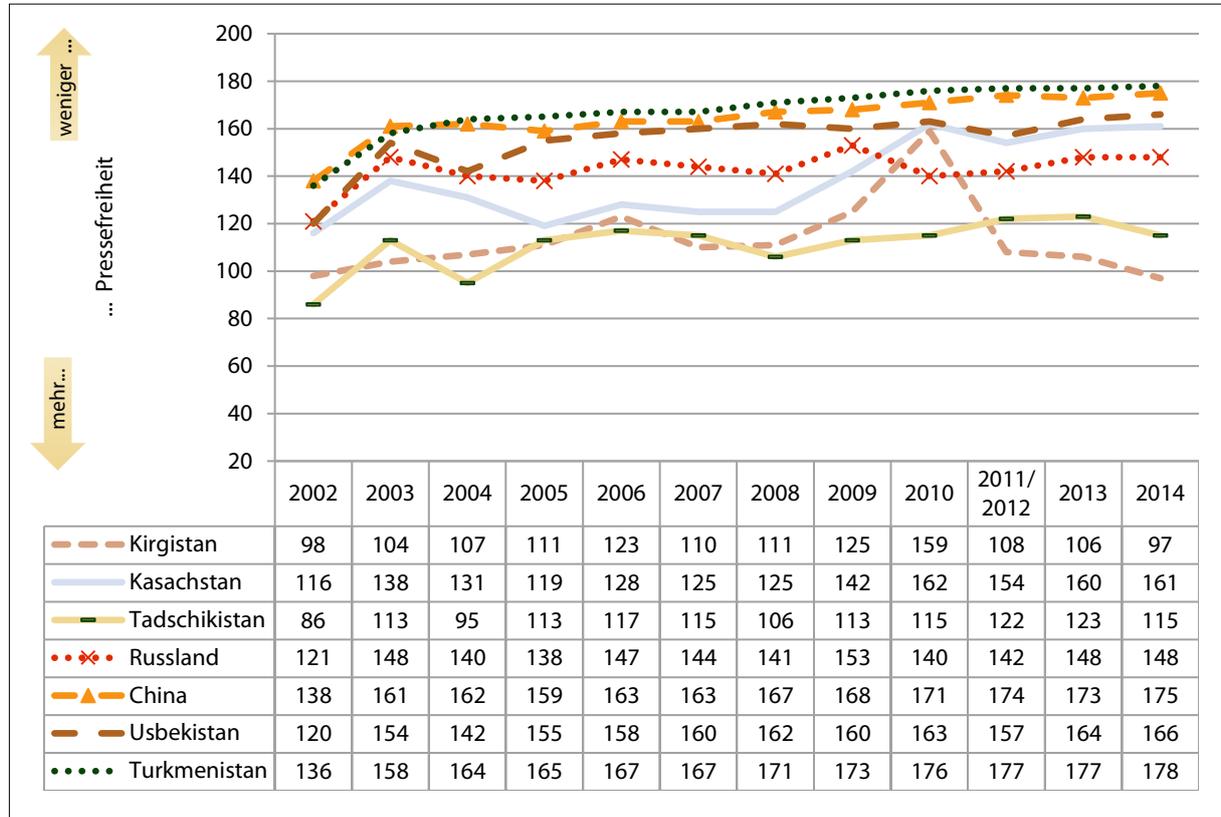
Um die Bandbreite der Bewertungen auszuweiten und eine stärkere Differenzierung zwischen den Ländern zu erreichen, werden ab 2012 mehr Aspekte in die negative Bewertung einbezogen. Ein direkter Vergleich mit den Indexwerten der Vorjahre ist deshalb nicht möglich. Für einen entsprechenden Vergleich kann nur auf die Position in der Rangliste der Länder Bezug genommen werden.

2013 wurde die Indexbildung erneut verändert, u. a. durch neue Fragebögen. Quantitative Daten (z. B. Anzahl verletzter Journalisten) werden ebenso gesammelt wie qualitative Einschätzungen von Experten (z. B. Eingreifen von Regierungen in Berichtsinhalte). Fragen werden nach sechs Kriterien beantwortet (Pluralismus, Unabhängigkeit der Medien, Umwelt und Selbstzensur, Qualität der Legislative, Transparenz und Infrastruktur zur Nachrichten- und Informationsproduktion). Die gewichteten Antworten werden mit Punktwerten zwischen 0 und 100 versehen, die wiederum mithilfe einer Formel den Gesamtindexwert ergeben. Um die Vergleichbarkeit zu steigern, werden jedem Land eine Platzierung und ein Indexwert (0 bester Wert – 100 schlechtester Wert) zugewiesen. Für den Vergleich der Zahlen vor und nach 2013 kann deshalb nur auf die Position in der Rangliste der Länder Bezug genommen werden. Deshalb werden im Jahresvergleich nur die Platzierungen angegeben.

Grafik 16: Press Freedom Index 2014. Indexwert und Platzierung



Grafik 17: Press Freedom Index 2002–2014 (Platzierung)



Corruption Perceptions Index

Erstellt von: Transparency International

Seit: 1995

Häufigkeit: jährlich

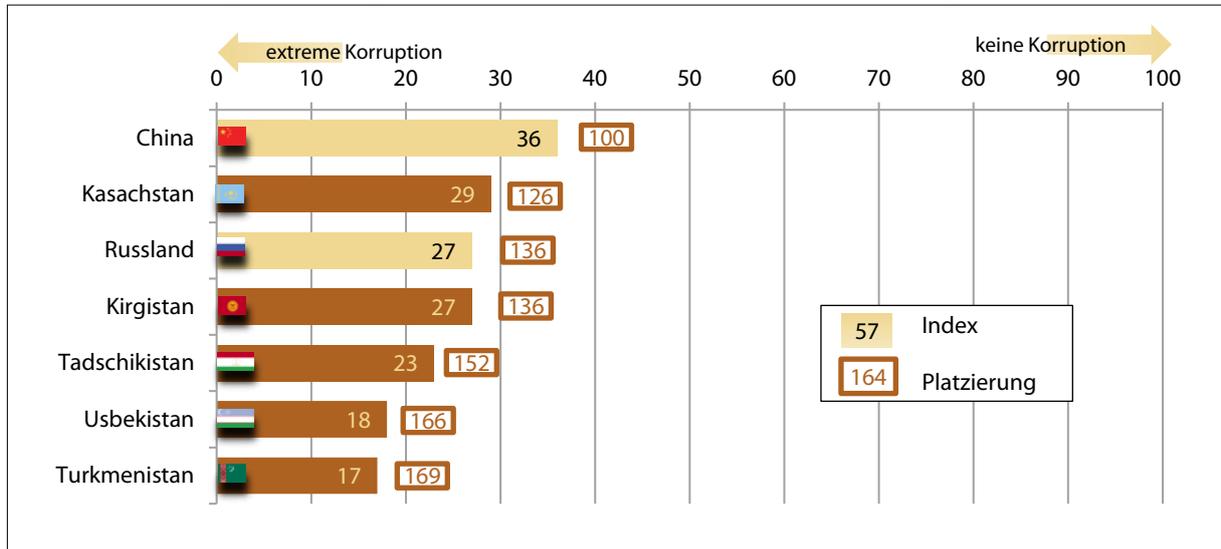
Erfasste Länder: derzeit 175

Internetadresse: <<http://www.transparency.org>>

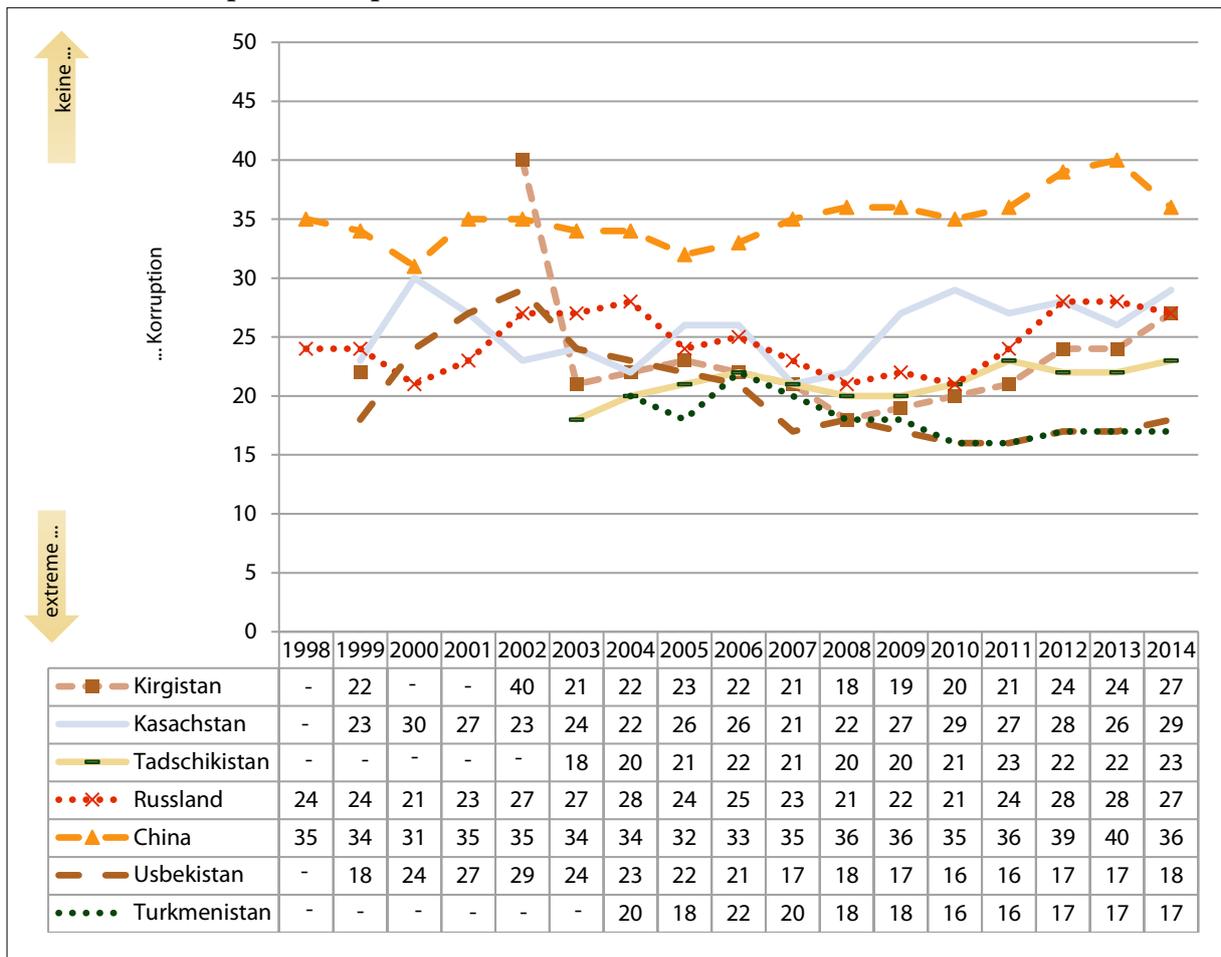
Kurzbeschreibung:

Der Index ergibt sich durch Auswertung von verschiedenen (pro Land mindestens drei voneinander unabhängigen) Datenquellen zur Wahrnehmung von Korruption im jeweiligen Land durch befragte Geschäftsleute und Experten. Die Ergebnisse werden seit 2012 auf einer Skala von 0 (extrem korrupt) bis 100 (nicht korrupt) erfasst; bis 2011 wurden sie auf einer Skala von null (extrem korrupt) bis zehn (nicht korrupt) bewertet. Um die Vergleichbarkeit der Daten zu ermöglichen, wurden die bisherigen Daten (2011 einschließlich) daher nachträglich mit dem Faktor 10 multipliziert.

Grafik 18: Corruption Perceptions Index 2014: Indexwert und Platzierung



Grafik 19: Corruption Perceptions Index 1998–2014



Worldwide Governance Indicators

Erstellt von: Weltbank

Seit: 1996

Häufigkeit: jährlich (bis 2002 alle zwei Jahre)

Erfasste Länder: derzeit 215

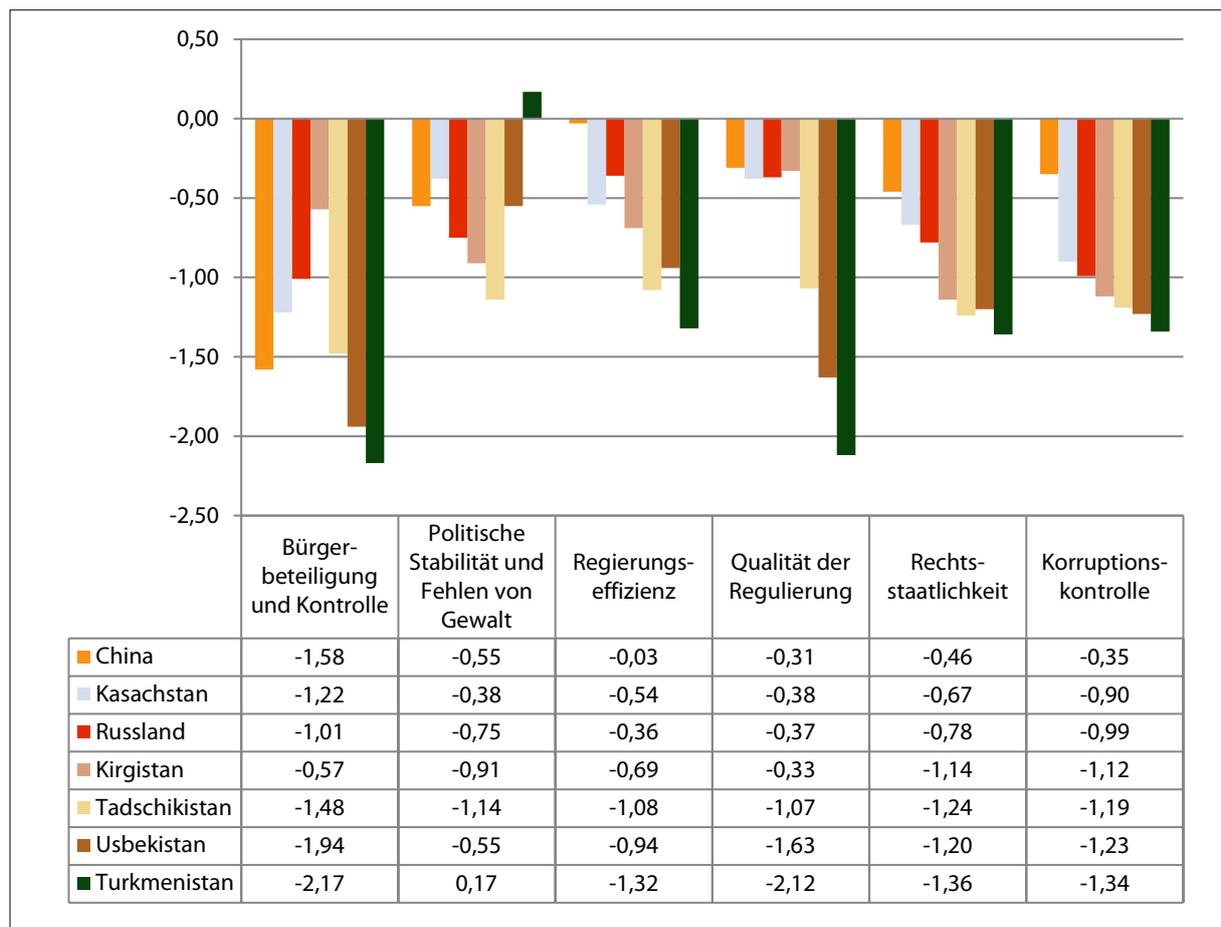
Internetadresse: <<http://info.worldbank.org/governance/wgi/index.aspx#home>>

Kurzbeschreibung:

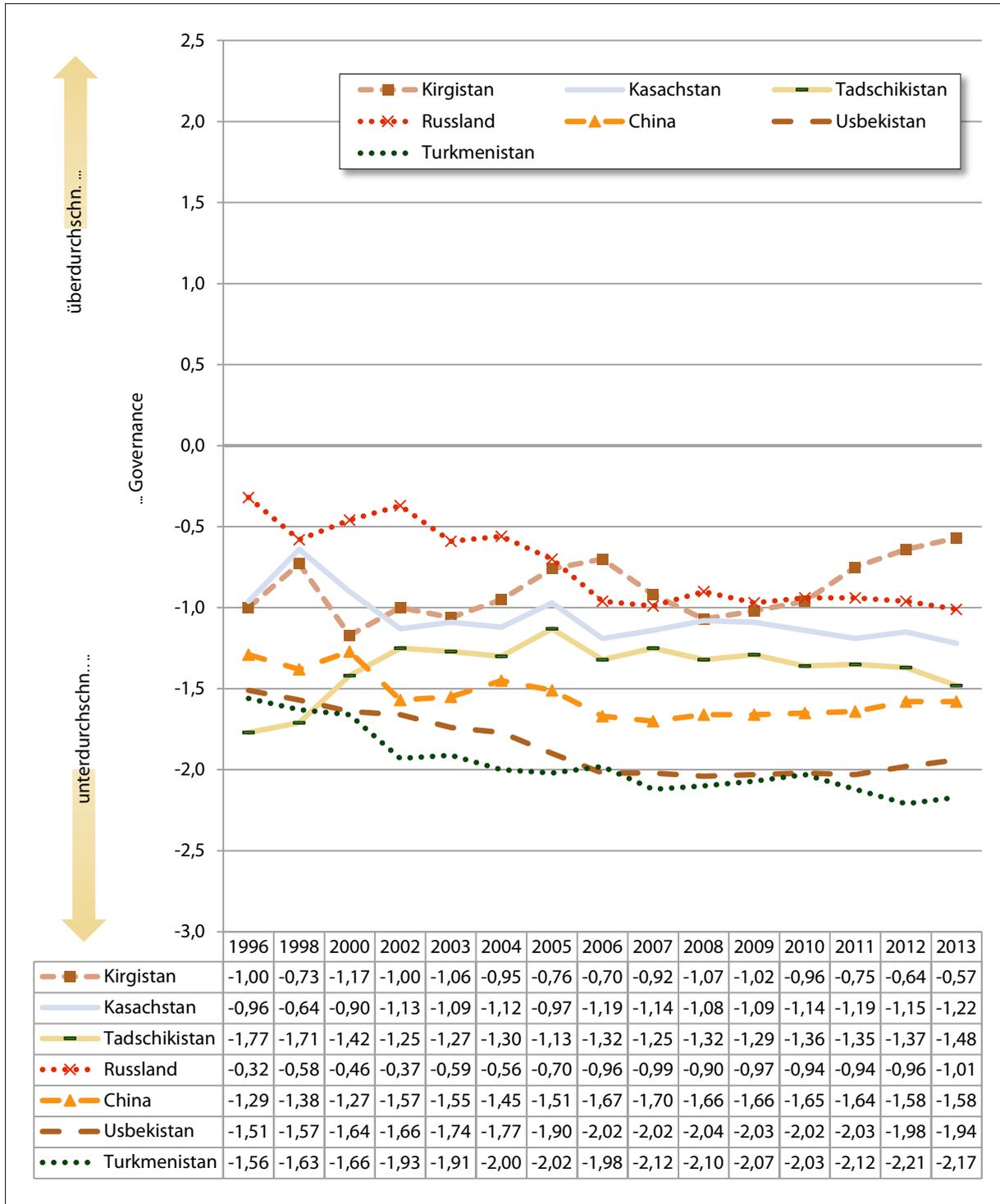
Die Indikatoren basieren auf der Auswertung von relevanten Umfragen unter Wirtschaftsvertretern, Bevölkerung und Experten. Für 2007 wurden so 31 Erhebungen von 25 unterschiedlichen Organisationen benutzt. Die Indikatoren werden in sechs Kategorien gruppiert: Bürgerbeteiligung und Kontrolle, politische Stabilität, Regierungseffizienz, Qualität der Regulierung, Rechtsstaatlichkeit, Korruptionskontrolle. Der Index für jede Kategorie gibt den nach Zuverlässigkeit der Quelle gewichteten Durchschnittswert aller für die jeweilige Kategorie relevanten Datenquellen. Der Durchschnittswert wird als 0 gesetzt. Ein negativer Indexwert ist also unterdurchschnittlich, ein positiver Indexwert überdurchschnittlich. Die Indexwerte bewegen sich im Bereich von -2,5 bis + 2,5.

Der gesamte Datensatz ist 2010 überarbeitet worden, wobei auch die Daten für frühere Jahre geändert wurden. Die resultierenden Abweichungen sind in den meisten Fällen gering.

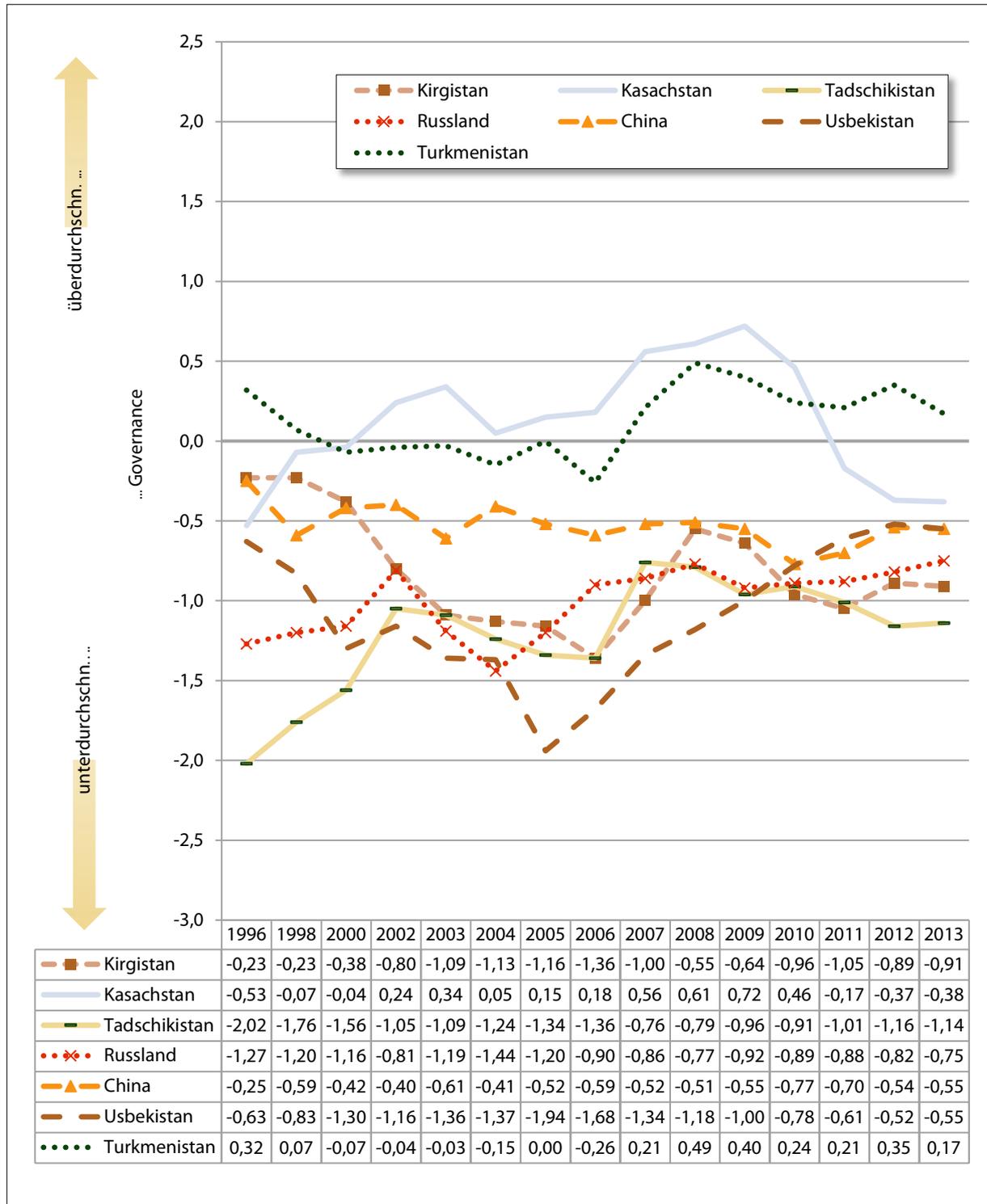
Grafik 20: Worldwide Governance Indicators 2013



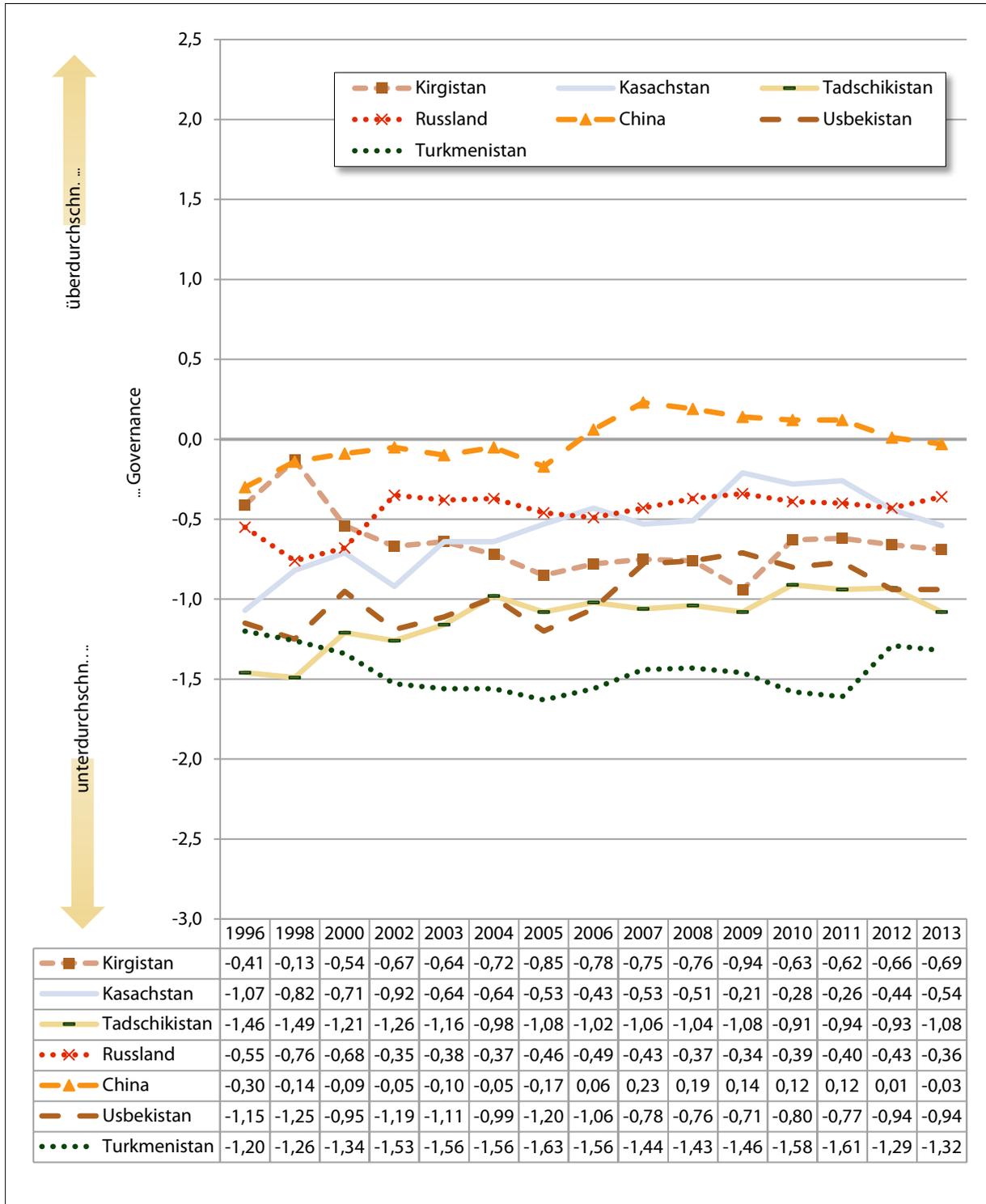
Grafik 21: Worldwide Governance Indicators: Bürgerbeteiligung und Kontrolle 1996–2013



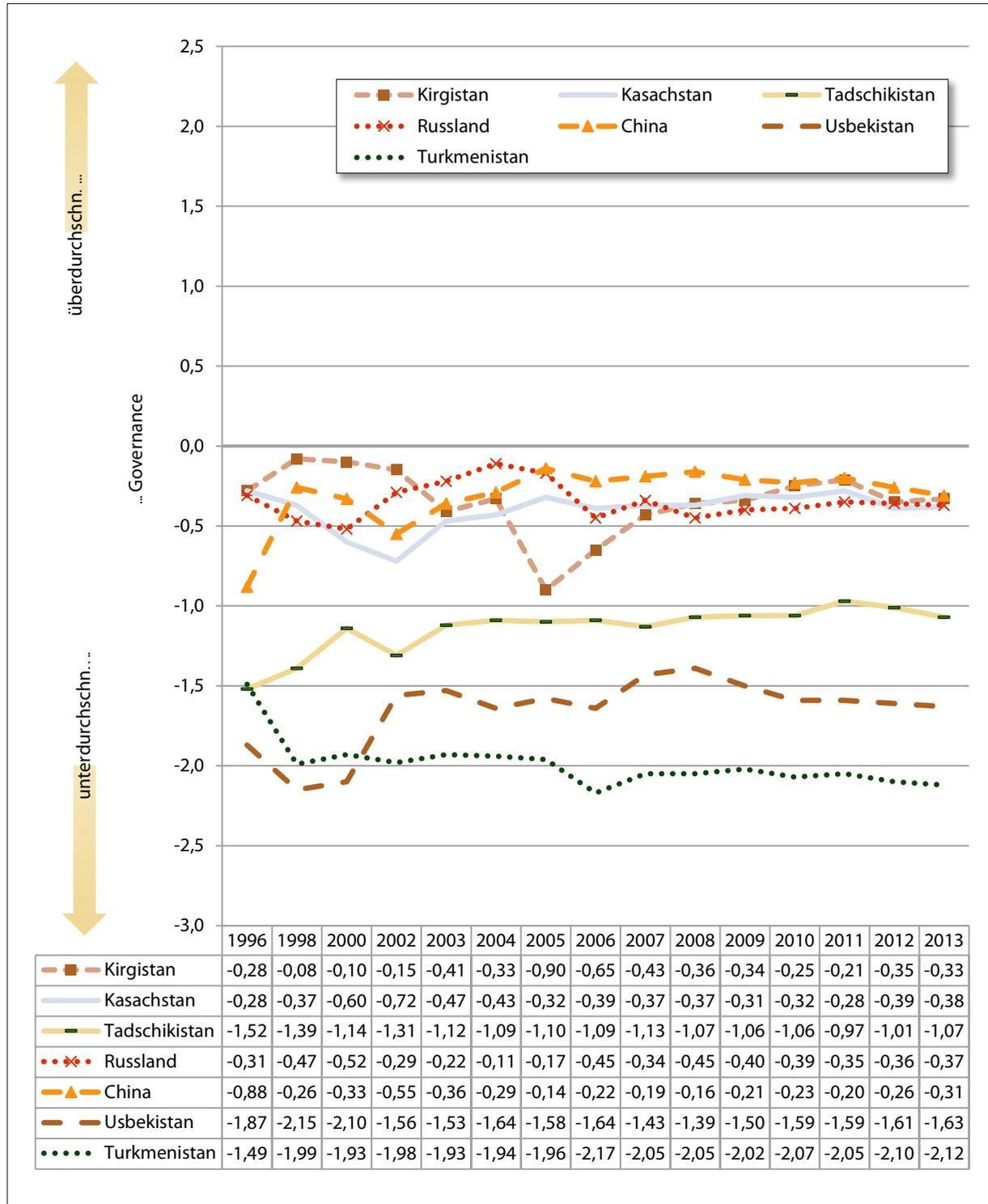
Grafik 22: Worldwide Governance Indicators: Politische Stabilität und Fehlen von Gewalt 1996–2013



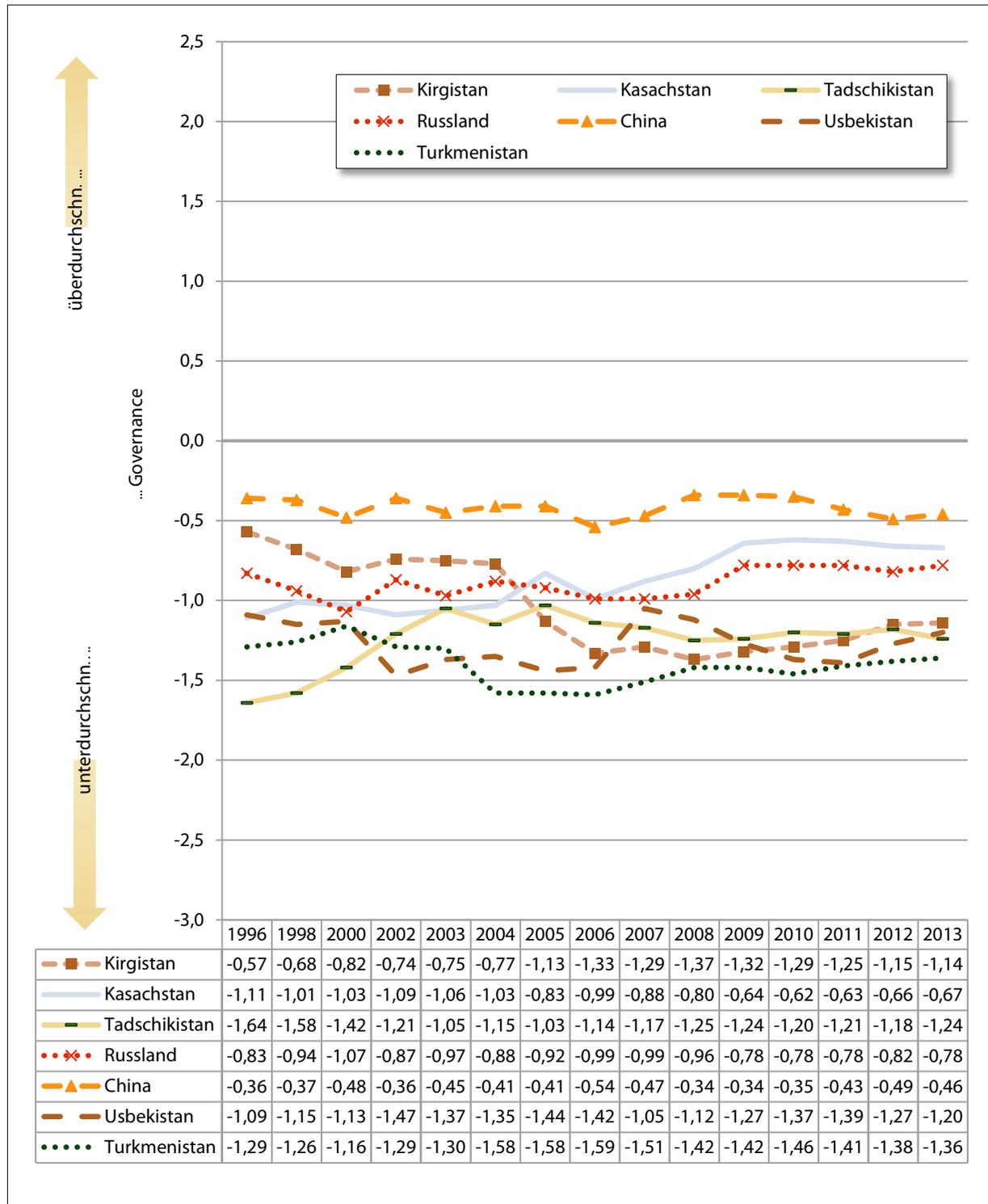
Grafik 23: Worldwide Governance Indicators: Regierungseffizienz 1996–2013



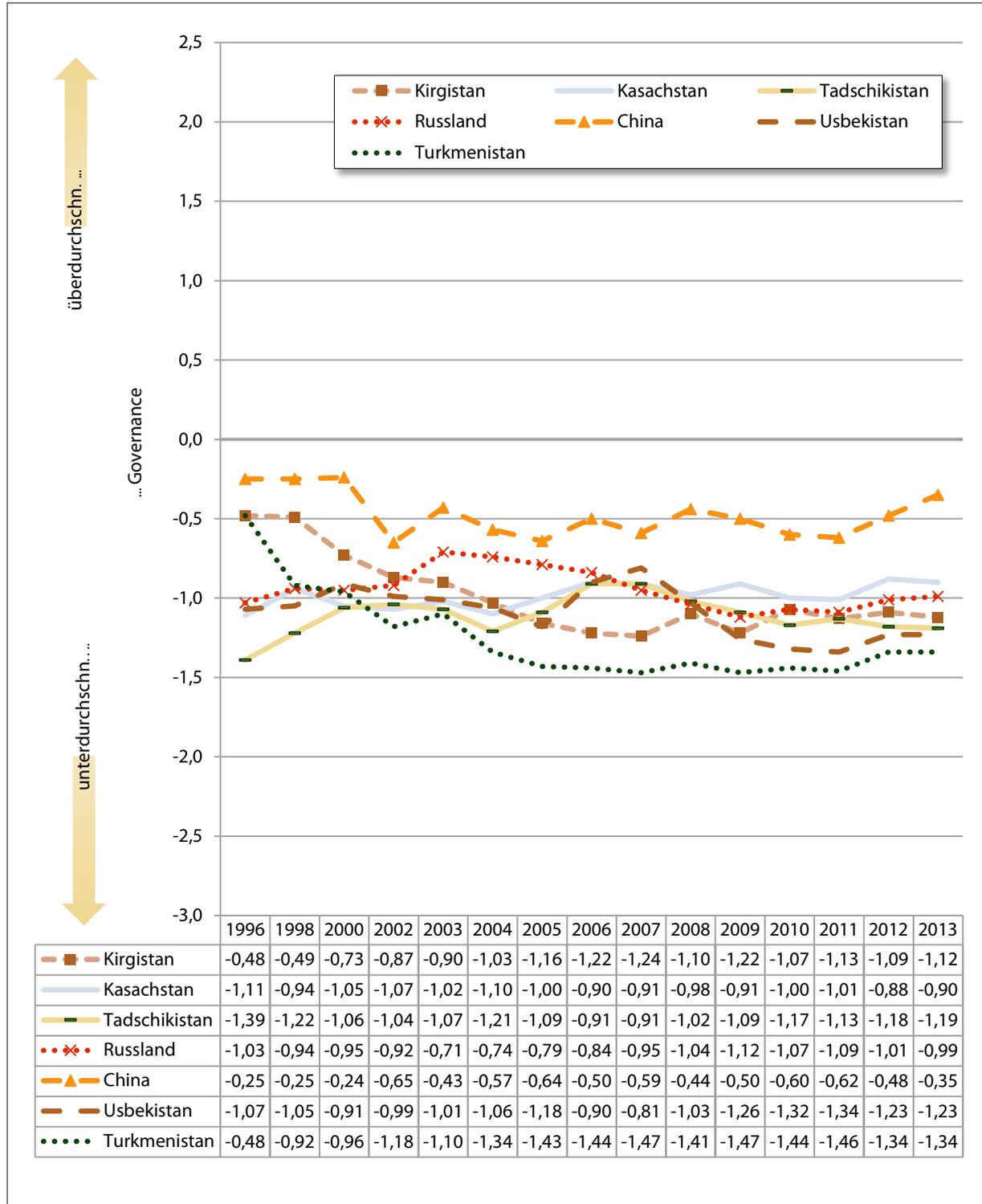
Grafik 24: Worldwide Governance Indicators: Qualität der Regulierung 1996–2013



Grafik 25: Worldwide Governance Indicators: Rechtsstaatlichkeit 1996–2013



Grafik 26: Worldwide Governance Indicators: Korruptionskontrolle 1996–2013



Global Hunger Index

Erstellt von: International Food Policy Research Institute

Seit: 1990, 1995, 2000, 2005, 2014

Häufigkeit: jährlich

Daten beziehen sich auf verschiedene Zeiträume

Erfasste Länder: derzeit 120

Internetadresse: <<http://www.ifpri.org/book-8018/ourwork/researcharea/global-hunger-index>>

Kurzbeschreibung:

Mit dem Global Hunger Index soll die Hungersituation sowohl weltweit als auch für einzelne Regionen und Länder umfassend dargestellt werden. Er zeigt Erfolge und Misserfolge bei der Hungerbekämpfung an, bietet Erklärung für die Ursachen von Hunger und Ernährungsunsicherheit weltweit. Der Index kombiniert drei gleich gewichtete Indikatoren: Unterernährung, Untergewicht bei Kindern sowie Kindersterblichkeit und ordnet die Länder in einer 100-Punkte Skala ein, wobei Null der beste Wert (kein Hunger) ist, der allerdings genauso wie 100 nie vergeben wird.

Tabelle 14: Global Hunger Index. Werte 2014*

| | Punkte |
|---------------|--------|
| Kirgistan | <5 |
| Kasachstan | <5 |
| Tadschikistan | 16,4 |
| China | 5,4 |
| Usbekistan | <5 |
| Russland | <5 |
| Turkmenistan | <5 |

* GHI 2014 Werte aus dem Zeitraum 2009–2013

Tabelle 15: Global Hunger Index. Einzelwerte 1990–2014

| Zeitraum: | Anteil an Unterernährung in der Bevölkerung (%) | | | | | Häufigkeit von Untergewicht bei Kindern unter 5 Jahren (%) | | | | | Sterblichkeitsrate bei Kindern unter 5 Jahren (%) | | | | |
|---------------|-------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|---------------------------------------------------|------|------|------|------|
| | 1990-1992 | 1994-1996 | 1999-2001 | 2004-2006 | 2011-2013 | 1988-1992 | 1993-1997 | 1998-2002 | 2003-2007 | 2009-2013 | 1990 | 1995 | 2000 | 2005 | 2012 |
| Kirgistan | - | 16,6 | 16,8 | 9,6 | 5,9 | - | 10,4 | 5,2 | 2,7 | 3,7 | - | 6,6 | 5,0 | 4,0 | 2,7 |
| Kasachstan | - | 0,8 | 15,3 | 1,1 | 0,4 | - | 4,4 | 3,8 | 4,9 | 3,7 | - | 5,4 | 4,4 | 3,3 | 1,9 |
| Tadschikistan | - | 30,6 | 40,9 | 34,0 | 30,2 | - | 17,1 | 16,8 | 14,9 | 13,3 | - | 11,5 | 9,1 | 7,4 | 5,8 |
| China | 22,9 | 16,6 | 14,4 | 13,4 | 11,4 | 12,6 | 10,7 | 7,4 | 4,5 | 3,4 | 5,4 | 4,7 | 3,7 | 2,4 | 1,4 |
| Usbekistan | - | 2,8 | 13,5 | 11,2 | 5,7 | - | 13,3 | 7,1 | 4,4 | 4,2 | - | 6,9 | 6,1 | 5,1 | 4,0 |
| Russland | - | 5,0 | 4,7 | 2,0 | 1,8 | - | 2,6 | 2,2 | 0,7 | 0,6 | - | 2,6 | 2,3 | 1,7 | 1,0 |
| Turkmenistan | - | 10,4 | 9,0 | 5,9 | 2,5 | - | 12,1 | 10,5 | 8,0 | 5,8 | - | 8,9 | 7,9 | 6,7 | 5,3 |

Tabelle 16: Global Hunger Index. Werte 1990–2014

| | 1990 | 1995 | 2000 | 2005 | 2014 |
|---------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Zeitraum: | 1988–1992 | 1993–1997 | 1989–2002 | 2003–2007 | 2009–2013 |
| Kirgistan | - | 11,2 | 9,0 | 5,4 | <5 |
| Kasachstan | - | <5 | 7,8 | <5 | <5 |
| Tadschikistan | - | 21,5 | 22,3 | 18,8 | 16,4 |
| China | 13,6 | 10,7 | 8,5 | 6,8 | 5,4 |
| Usbekistan | - | 7,7 | 8,9 | 6,9 | <5 |
| Russland | - | <5 | <5 | <5 | <5 |
| Turkmenistan | - | 10,5 | 9,1 | 6,9 | <5 |

KOF Index of Globalization

Erstellt von: Schweizer Institut für Technologie in Zürich (ETHZ)

Seit: 1970

Häufigkeit: jährlich

Daten beziehen sich auf verschiedene Zeiträume

Erfasste Länder: derzeit 207

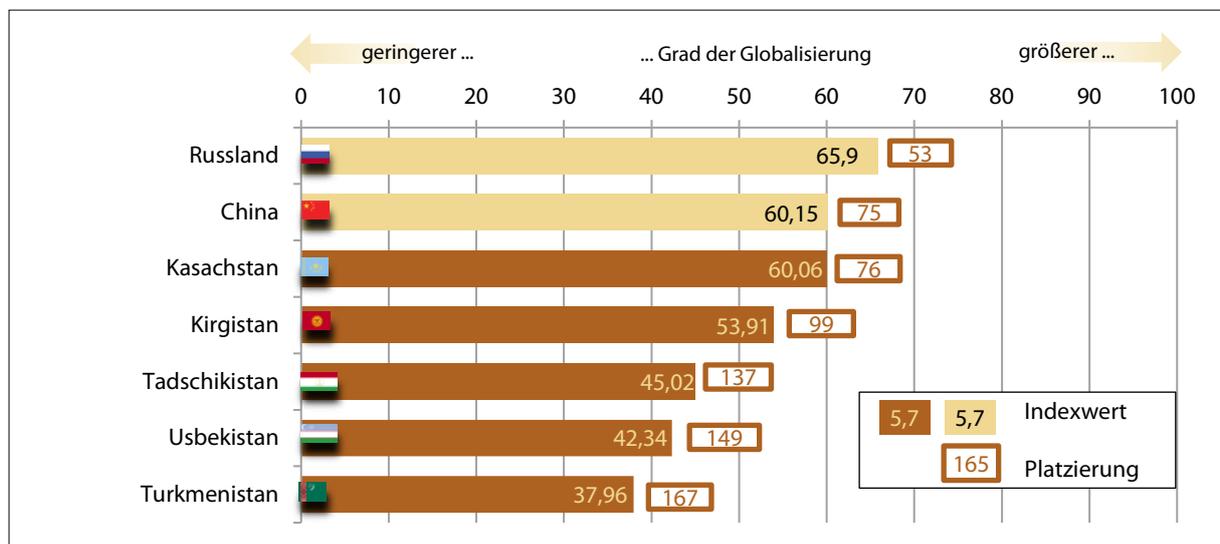
Internetadresse: <http://globalization.kof.ethz.ch/>

Kurzbeschreibung:

Der KOF Globalisierungsindex misst drei Hauptdimensionen der Globalisierung: wirtschaftliche, soziale und politische Globalisierung. Zusätzlich berechnet der KOF Globalisierungsindex einen Gesamtindex und Teilindikatoren, die sich auf wirtschaftliche Bewegungen, wirtschaftliche Restriktionen, Daten von Informationsbewegungen, Daten von persönlichen Kontakten und Daten von kultureller Nähe beziehen.

Seit 2007 werden die Indikatoren nach einer Skala von 0 bis 100 bewertet, in der 100 die größte und 0 die kleinste Variable darstellt. Je größer die Variable, desto größer der Grad der Globalisierung.

Grafik 27: KOF Index of Globalization. Werte 2015*



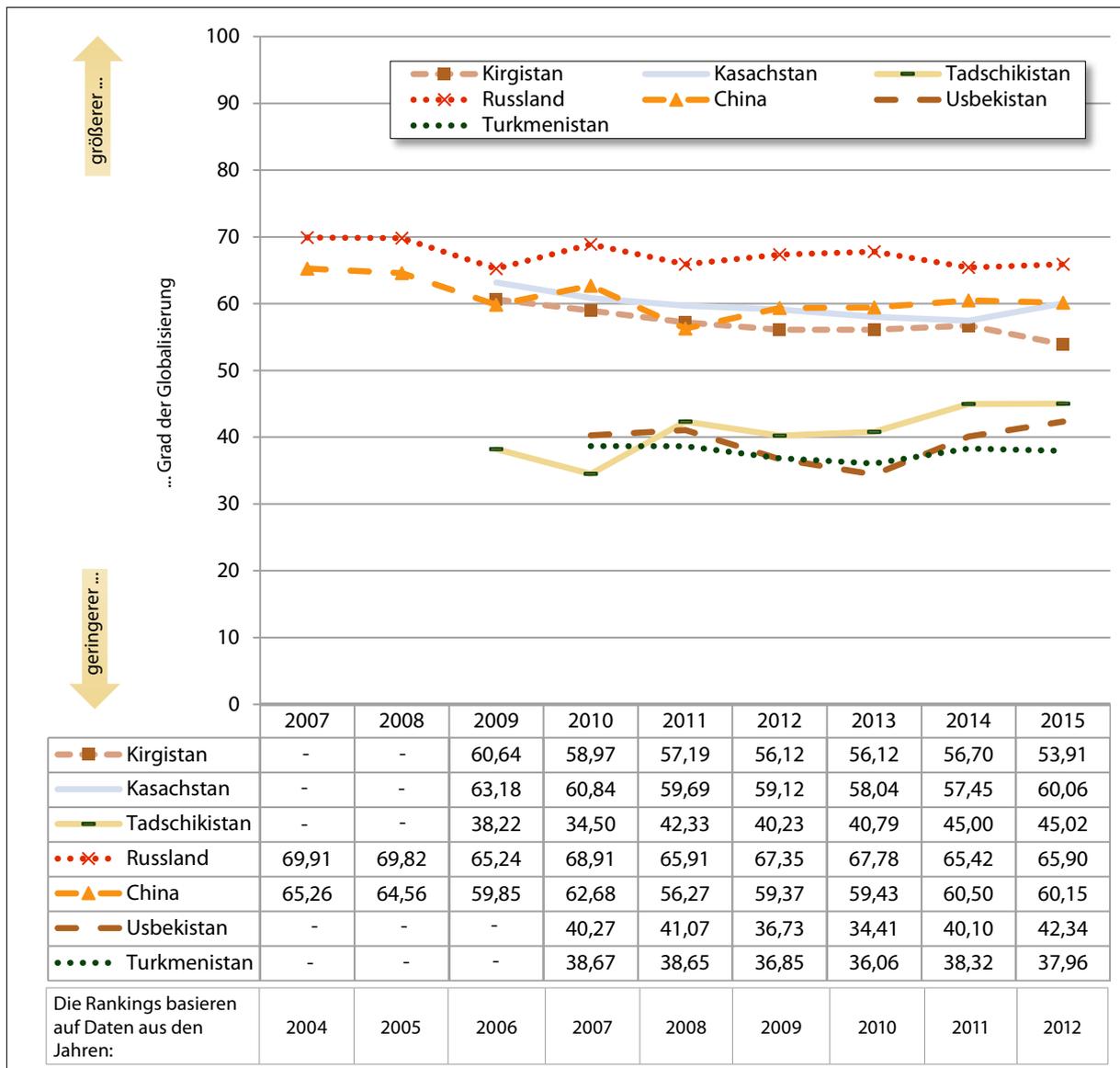
* Das Ranking basiert auf Daten aus dem Jahr 2012

Tabelle 17: KOF Index of Globalization. Einzelwerte 2015*

| | Index (Platzierung) | wirtschaftliche Globalisierung (Platzierung) | soziale Globalisierung (Platzierung) | politische Globalisierung (Platzierung) |
|---------------|------------------------|----------------------------------------------------|--------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| Kirgistan | 53,91 (99.) | 57,43 (96.) | 41,56 (125.) | 65,35 (103.) |
| Kasachstan | 60,06 (76.) | 69,69 (50.) | 43,92 (117.) | 68,85 (94.) |
| Tadschikistan | 45,02 (137.) | 48,48 (125.) | 29,19 (156.) | 63,10 (110.) |
| China | 60,15 (75.) | 49,80 (120.) | 52,61 (90.) | 85,87 (40.) |
| Usbekistan | 42,34 (149.) | - | 40,46 (127.) | 44,95 (151.) |
| Russland | 65,90 (53.) | 53,27 (110.) | 64,80 (59.) | 85,66 (42.) |
| Turkmenistan | 37,96 (167.) | - | 37,69 (134.) | 39,30 (160.) |

* Das Ranking basiert auf Daten aus dem Jahr 2012

Grafik 28: KOF Index of Globalization. Werte 2007–2015



Fragile States Index / ehemals: Failed State Index

Erstellt von: Fund for Peace

Seit: 2005

Häufigkeit: jährlich

Daten beziehen sich auf das Vorjahr

Erfasste Länder: derzeit 178, 146 (2006), 75 (2005)

Internetadresse: <<http://global.fundforpeace.org/>>

Kurzbeschreibung:

Der »Failed State Index« wurde 2014 in »Fragile States Index« umbenannt.

Der Fragile States Index (FSI) legt den Schwerpunkt auf Indikatoren, die das Risiko ein fragiler Staat zu werden, anzuzeigen. Der FSI basiert auf 12 grundlegenden sozialen, wirtschaftlichen und politischen Indikatoren und auf dem firmeneigenen »Konflikt-Bewertungssystem« (Conflict Assessment System Tool: CAST). Millionen von Dokumenten werden jährlich von dem System analysiert. Unter Verwendung von speziellen Suchparametern werden jedem Land Werte, basierend auf drei Kategorien mit 12 Schlüsselkategorien (aufgeteilt in 14 Unterkategorien), zugeteilt.

Die drei Kategorien sind: Politische und militärische Indikatoren (staatliche Legitimierung, öffentlicher Dienst, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit, Sicherheitsapparat, nicht staatliche Elite, externe Intervention), soziale Indikatoren (demographischer Druck, Flüchtlinge und interne Vertreibung, Gruppenkonflikte, Migration und Abwanderung von Fachkräften) und wirtschaftliche Indikatoren (ungleichmäßige wirtschaftliche Entwicklung, Armut und wirtschaftlicher Rückgang).

Die Werte der einzelnen Indikatoren werden auf einer Skala von null bis zehn gemessen. Null zeigt die geringste Intensität (äußerst stabil) und zehn die höchste Intensität (am wenigsten stabil) an. Die Gesamtpunktzahl ist die Zusammenfassung der 12 Indikatoren und wird auf einer Skala von null bis 120 dargestellt. Zur Verdeutlichung werden die 178 Länder vier verschiedenen Kategorien zugeordnet: Alarm (Werte zwischen: 90,1–120,0), Warnung (Werte zwischen: 60,1–90,0), stabil (Werte zwischen: 30,1–60,0) und nachhaltig (Werte zwischen: 0,1–30,0).

Grafik 29: Fragile States Index. Werte 2015

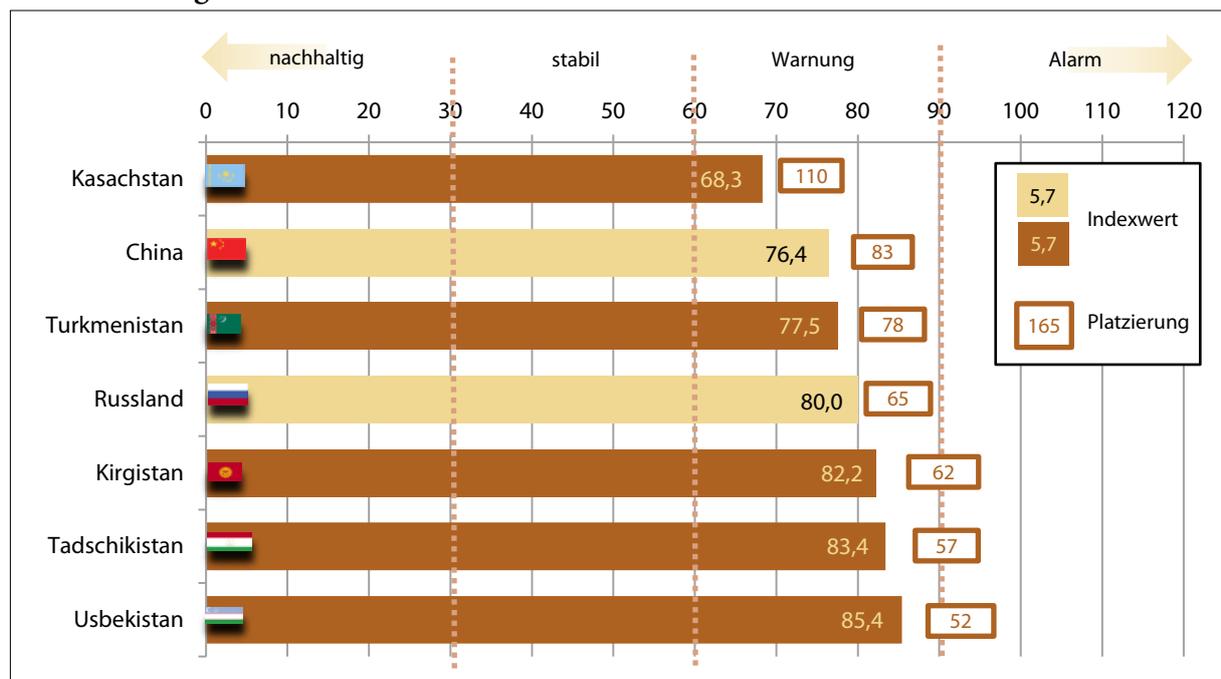


Tabelle 18: Fragile States Index. Einzelwerte 2015

| | Kirgi- stan | Kasach- stan | Tadschi- kistan | China | Usbe- kistan | Russ- land | Turkme- nistan |
|------------------------------------------------|----------------|-----------------|--------------------|-------------|-----------------|---------------|-------------------|
| Platzierung | 62. | 110. | 57. | 83. | 52. | 65. | 78. |
| <i>Soziale Indikatoren</i> | | | | | | | |
| Demographischer Druck | 5,9 | 5,0 | 7,8 | 7,4 | 6,1 | 5,1 | 5,7 |
| Flüchtlinge und interne Vertreibung | 5,8 | 3,5 | 4,8 | 5,6 | 6,0 | 5,7 | 3,9 |
| Gruppenkonflikte | 8,4 | 7,0 | 7,3 | 8,3 | 7,6 | 9,3 | 7,1 |
| Migration und Abwanderung von Fachkräften | 6,4 | 3,6 | 6,3 | 4,6 | 6,3 | 4,5 | 5,1 |
| <i>Wirtschaftliche Indikatoren</i> | | | | | | | |
| Ungleichmäßige wirtschaftliche Entwicklung | 6,4 | 4,7 | 5,6 | 7,4 | 7,0 | 6,4 | 6,9 |
| Armut und wirtschaftlicher Niedergang | 7,0 | 6,5 | 7,4 | 3,4 | 6,8 | 4,4 | 5,0 |
| <i>Politische und militärische Indikatoren</i> | | | | | | | |
| Staatliche Legitimierung | 7,8 | 8,0 | 9,1 | 8,0 | 9,6 | 7,9 | 9,7 |
| Öffentlicher Dienst | 5,6 | 4,5 | 5,9 | 6,2 | 5,4 | 4,7 | 6,1 |
| Menschenrechte | 7,2 | 7,5 | 7,6 | 9,2 | 9,1 | 8,9 | 8,8 |
| Sicherheitsapparat | 6,8 | 5,7 | 6,8 | 5,9 | 7,6 | 9,1 | 6,8 |
| Nicht staatliche Elite | 8,0 | 7,6 | 8,4 | 7,2 | 8,8 | 8,1 | 7,8 |
| Externe Intervention | 6,9 | 4,7 | 6,4 | 3,2 | 5,1 | 5,9 | 4,6 |
| Gesamtpunktzahl | 82,2 | 68,3 | 83,4 | 76,4 | 85,4 | 80,0 | 77,5 |

The Global Peace Index

Erstellt von: Institute for Economics and Peace (Vision of Humanity)

Seit: 2006 (Verfügbarkeit der Daten nur für 2008–2015)

Häufigkeit: jährlich im Juni

Die Daten beziehen sich auf das Vorjahr

Erfasste Länder: derzeit 162

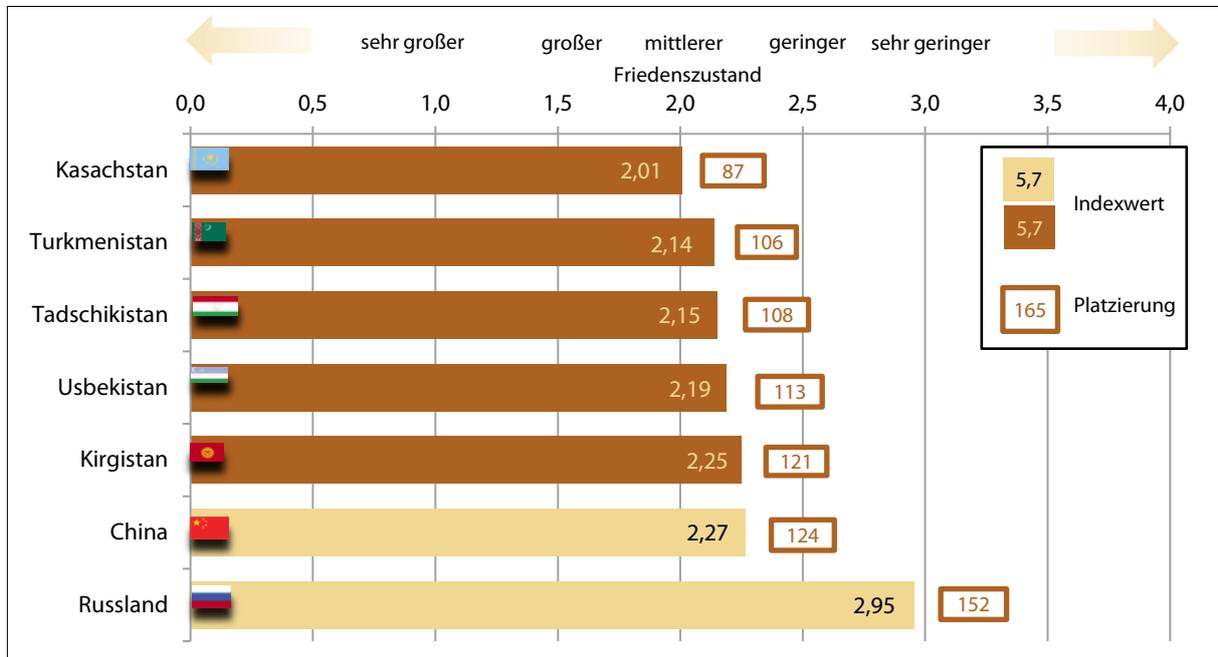
Internetadresse: <<http://www.visionofhumanity.org/#/page/contact>>

Kurzbeschreibung:

Der Global Peace Index versucht mit Hilfe von 22 qualitativen und quantitativen Indikatoren, das Fehlen von Gewalt oder die Angst vor Gewalt zu messen. Der Index berechnet den globalen Frieden in drei Bereichen: Niveau von Sicherheit in der Gesellschaft, Ausmaß an inländischen und internationalen Konflikten und Militarisierungsgrad. Die Daten basieren auf einem breiten Spektrum von Quellen, u. a. aus dem Internationalen Institut für strategische Studien, der Weltbank, zahlreichen UN-Agenturen, Friedensinstitutionen und der Economist Intelligence Unit.

Je niedriger der Indexwert, desto größer der Frieden. Zur Veranschaulichung werden die 162 Länder hinsichtlich ihres gegenwärtigen Friedenszustands in sechs Kategorien aufgeteilt: sehr groß, groß, mittel, gering, sehr gering und nicht inbegriffen.

Grafik 30: Global Peace Index. Werte 2015

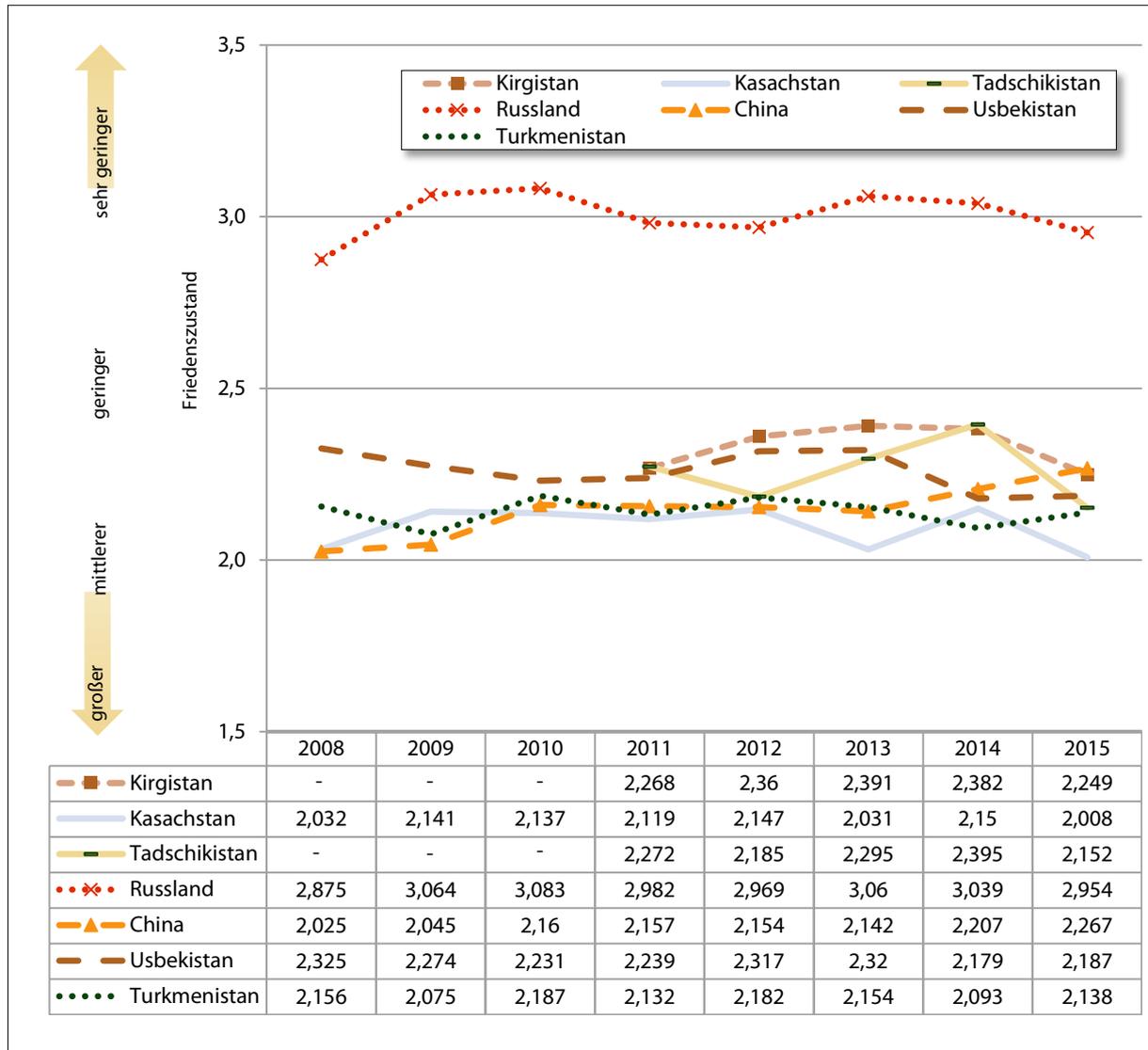


Kasachstan, Tadschikistan, Usbekistan und Turkmenistan: mittlerer Friedenszustand; Kirgistan und China: geringer Friedenszustand; Russland: sehr geringer Friedenszustand

Tabelle 19: Global Peace Index. Einzelwerte 2015

| | Platzierung | Indexwert | Militarisierung | Soziale Sicherheit | Innere und internationale Konflikte |
|---------------|-------------|-----------|-----------------|--------------------|-------------------------------------|
| Kirgistan | 121. | 2,249 | 1,53 | 2,72 | 1,85 |
| Kasachstan | 87. | 2,008 | 1,11 | 2,71 | 1,50 |
| Tadschikistan | 108. | 2,152 | 1,34 | 2,57 | 1,94 |
| China | 124. | 2,267 | 1,82 | 2,49 | 2,09 |
| Usbekistan | 113. | 2,187 | 1,73 | 2,66 | 1,67 |
| Russland | 152. | 2,954 | 2,58 | 3,37 | 2,32 |
| Turkmenistan | 106. | 2,138 | 1,20 | 2,91 | 1,50 |

Grafik 31: Global Peace Index. Werte 2006–2015



The Global Terrorism Index

Erstellt von: Institute for Economics and Peace (Vision of Humanity)

Seit: 2002

Häufigkeit: jährlich

Die Daten beziehen sich auf das Vorjahr

Erfasste Länder: derzeit 162

Internetadresse: <<http://www.visionofhumanity.org/#/page/contact>>

Kurzbeschreibung:

Der Global Terrorism Index ordnet 162 Länder gemäß der Wirkung von terroristischen Aktivitäten und der mit Terrorismus verbundenen ökonomischen und sozialen Dimensionen.

Der Index bezieht sich dabei auf Daten der Global Terrorism Database (GTD) und vereint diese Daten zu einem zusammengefassten Wert. Die 162 Länder werden basierend auf vier Indikatoren, die über einem Zeitraum von fünf

Jahren gemessen werden, geordnet. Die vier Indikatoren sind: die Anzahl an terroristischen Vorfällen, die Anzahl von durch Terroristen verursachten Todesfällen und von Verletzten sowie das Ausmaß von Sachbeschädigung beziehungsweise Gebäudeschäden innerhalb eines Jahres. Sie sind verschieden gewichtet, Todesfälle am höchsten, Sachschäden am geringsten. Je niedriger der Wert, desto größer ist die Wirkung (impact) von Terrorismus. Zur Veranschaulichung werden die 162 Länder in vier verschiedenen Kategorien eingeteilt: keine Aufzeichnungen (keine Werte), keine (Werte zwischen: 0–0,01), geringste (Werte zwischen: 0,1–2) und größte Wirkung (Werte zwischen 2–10).

Die Werte der Kategorie »größte Wirkung« werden zusätzlich noch in vier Abstufungen unterteilt (Werte zwischen: 10–8, 8–6, 6–4 und 4–2). Allerdings werden die einzelnen Abstufungen nicht noch zusätzlich benannt. Daher wird jedes Land mit einem Wert zwischen 10 und 2 der Kategorie »größte Wirkung« zugeordnet.

Grafik 32: Global Terrorism Index. Werte 2014

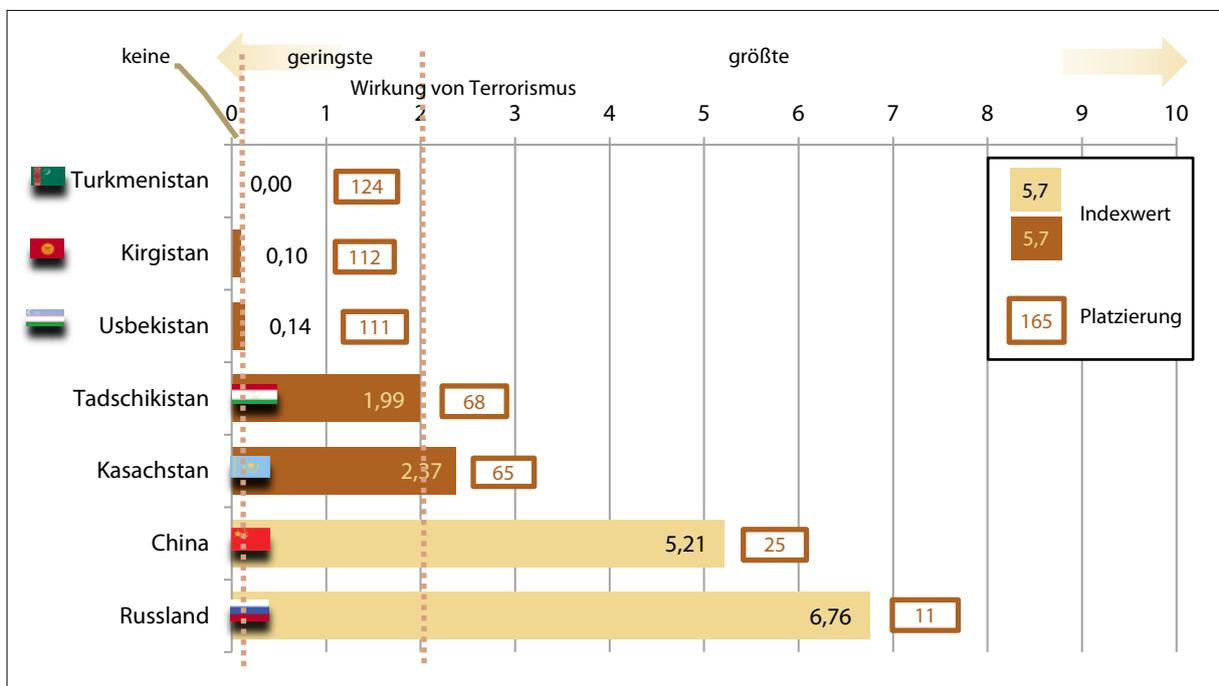
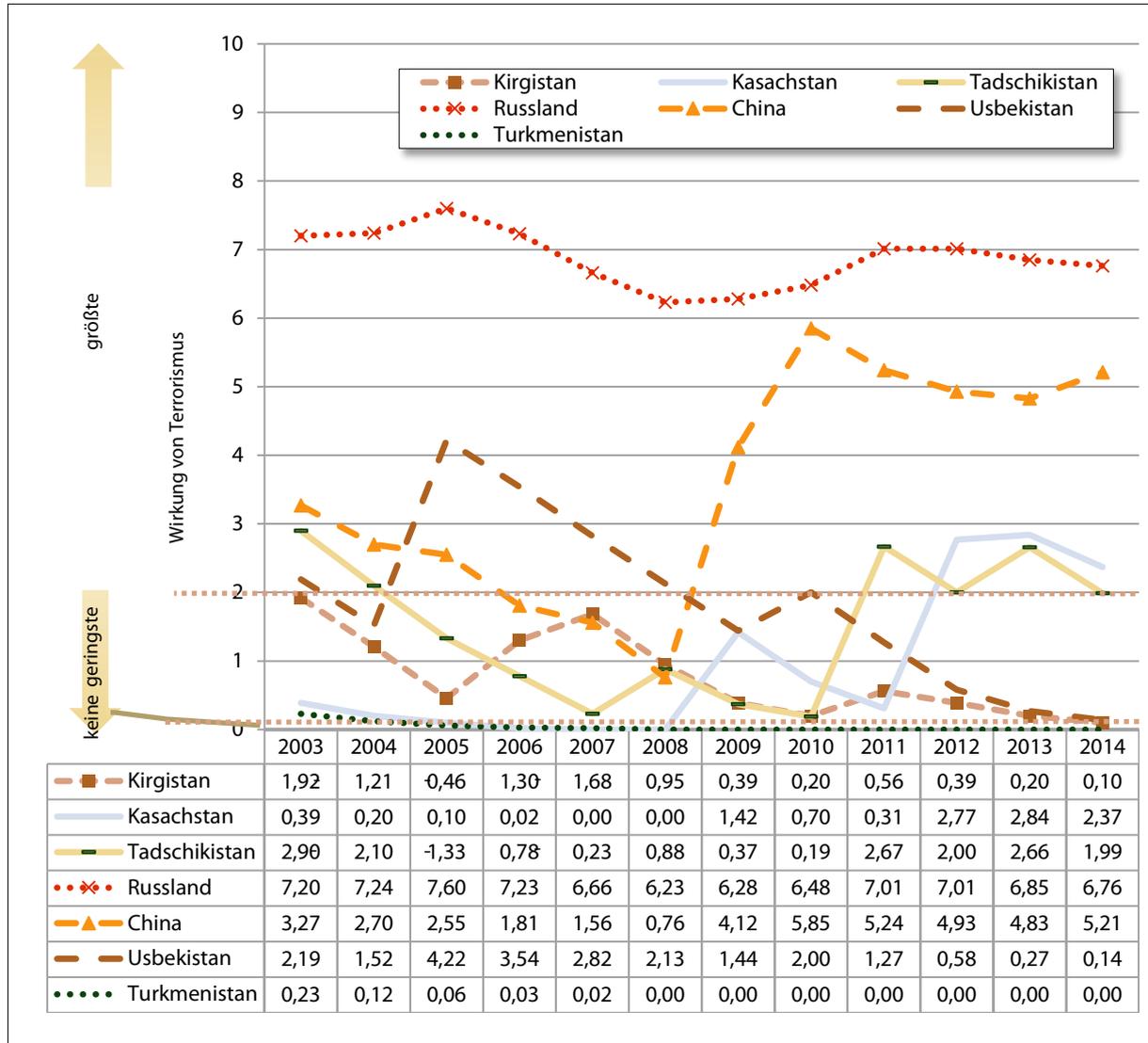


Tabelle 20: Global Terrorism Index. Einzelwerte 2014

| | Platzierung | Indexwert | Vorfälle | Todesfälle | Verletzungen | Sachbeschädigung |
|---------------|-------------|-----------|----------|------------|--------------|------------------|
| Kirgistan | 112. | 0,10 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kasachstan | 65. | 2,37 | 4 | 0 | 1 | 0 |
| Tadschikistan | 68. | 1,99 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| China | 25. | 5,21 | 12 | 60 | 71 | 3 |
| Usbekistan | 111. | 0,14 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Russland | 11. | 6,76 | 120 | 136 | 269 | 48 |
| Turkmenistan | 124. | 0,00 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Grafik 33: Global Terrorism Index. Werte 2002–2014



The Global Gender Gap Index

Erstellt von: World Economic Forum

Seit: 2006

Häufigkeit: jährlich

Die Daten beziehen sich auf das Vorjahr

Erfasste Länder: derzeit 142

Internetadresse: <<http://reports.weforum.org/global-gender-gap-report-2014/rankings/>>

Kurzbeschreibung:

Der Index vergleicht die nationale Ungleichbehandlung von Frauen und Männern in den Bereichen: Wirtschaft, Politik, Bildung und Gesundheit in 142 Ländern. Das Ranking soll das Bewusstsein für die Herausforderungen erhöhen, die durch die Ungleichbehandlung von Frauen und Männern bestehen und auf die durch ihre Verringerung entstehenden Chancen hinweisen. Der Index ordnet die Länder auf einer Skala von null bis eins an. Null ist dabei der schlechteste Wert (Ungleichheit) und eins der beste Wert (Gleichheit).

Grafik 34: Global Gender Gap Index. Werte 2014

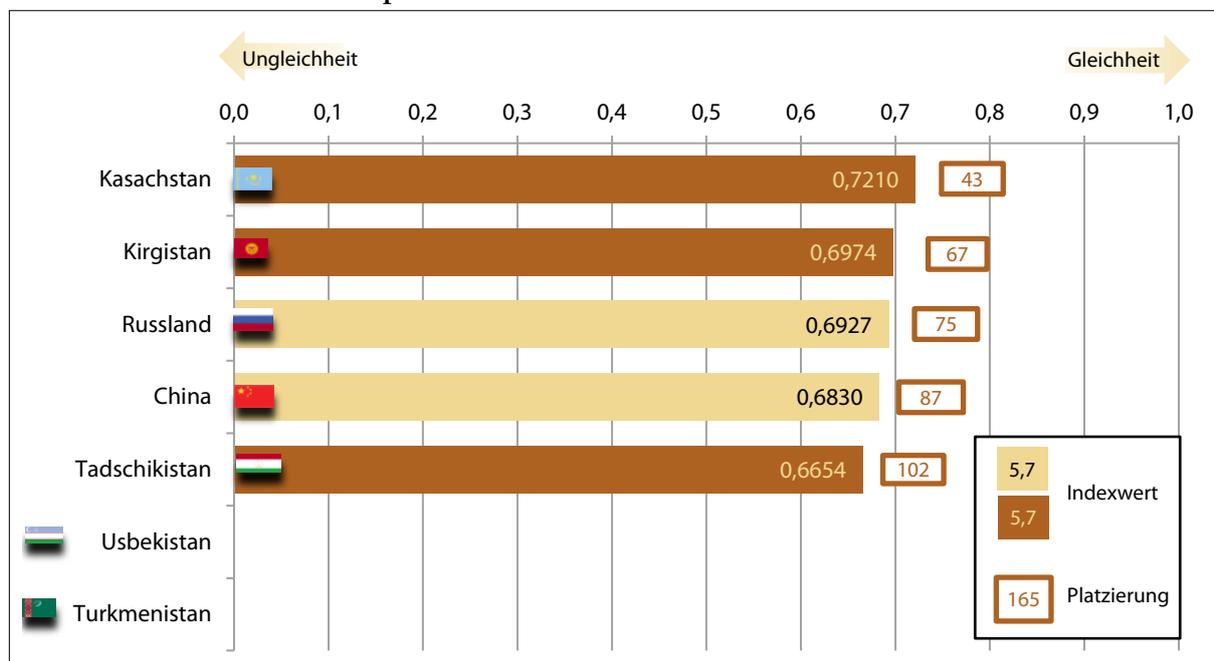


Tabelle 21: Global Gender Gap Index. Einzelwerte 2014

| | Kirgistan | | Kasachstan | |
|---------------------------------------------|-------------|--------|-------------|-------|
| | Platzierung | Wert | Platzierung | Wert |
| Gesamt | 67. | 0,6974 | 43. | 0,721 |
| Wirtschaftliche Partizipation | 62. | 0,680 | 33. | 0,741 |
| Erwerbsquote | 89. | 0,72 | 24. | 0,91 |
| Lohnungleichheit | 30. | 0,72 | 39. | 0,71 |
| geschätztes Einkommen | 94. | 0,54 | 83. | 0,58 |
| Chef/Manager/innen | 57. | 0,48 | 33. | 0,62 |
| Professionelle und technische Arbeitskräfte | 1. | 1,00 | 1. | 1,00 |
| Bildungsniveau | 87. | 0,986 | 48. | 0,997 |
| Alphabetisierungsrate | 61. | 0,99 | 50. | 1,00 |
| Primarbildung | 111. | 0,98 | 1. | 1,00 |
| Sekundärbildung | 86. | 0,99 | 87. | 0,99 |
| Tertiärbildung | 1. | 1,00 | 1. | 1,00 |
| Gesundheit | 74 | 0,973 | 1. | 0,980 |
| Geschlechterverhältnis bei Geburt | 122. | 0,93 | 1. | 0,94 |
| (gesunde) Lebenserwartung | 1. | 1,06 | 1. | 1,06 |
| Politische Partizipation | 71. | 0,151 | 66. | 0,166 |
| Frauen im Parlament | 61. | 0,30 | 50. | 0,34 |
| Frauen in Ministerien | 82. | 0,17 | 54. | 0,25 |
| Weibliches Staatsoberhaupt (Jahre) | 42. | 0,03 | 64. | 0,00 |

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Happy Planet Index

Erstellt von: The New Economics Foundation (NEF)

Seit: 2006

Häufigkeit: 2006, 2009, 2012

Die Daten beziehen sich auf unterschiedliche Zeiträume

Erfasste Länder: derzeit 151

Internetadresse: <<http://www.happyplanetindex.org/data/>>

Kurzbeschreibung:

Der Happy Planet Index misst in welchem Umfang in einzelnen Ländern ein langes, nachhaltiges Leben für Menschen möglich ist. Der Index besteht aus drei Kategorien: der Lebenserwartung, dem Wohlbefinden und dem ökologischen Fußabdruck.

Zur Veranschaulichung verdeutlicht der Index die verschiedenen Einzelwerte der Länder mit Hilfe eines Ampelsystems. Grün steht für einen guten, orange für einen mittleren und rot für einen schlechten Wert. In den verschiedenen Bereichen wird das Ampelsystem jeweils anders angewandt.

Im Bereich Lebenserwartung steht grün für über 75 Jahre, orange für 60 bis 75 Jahre und rot für unter 60 Jahre. In dem Bereich Wohlbefinden sind Werte über 6,2 im grünen, Werte zwischen 4,8 und 6,2 im orangen und Werte unter 4,8 im roten Bereich. In der Kategorie ökologischer Fußabdruck sind Werte über 1,78 im grünen, Werte zwischen 1,78 und 3,56 im orangen, Werte zwischen 3,56 und 7,12 im roten und Werte über 7,12 im »blutroten« Bereich.

Die einzelnen Werte werden zusammengefasst und durch ein Ampelsystem mit sechs verschiedenen Farben verdeutlicht:

- hellgrün: alle drei Einzelwerte gut
- grün: zwei Einzelwerte gut und einer im mittleren Bereich
- gelb: ein Einzelwert gut und zwei im mittleren Bereich
- orange: drei Einzelwerte im mittleren Bereich
- rot: ein Einzelwert im roten Bereich
- »blutrot«: zwei Einzelwerte im schlechten Bereich oder im »blutroten« Bereich

Grafik 36: Happy Planet Index. Werte 2012

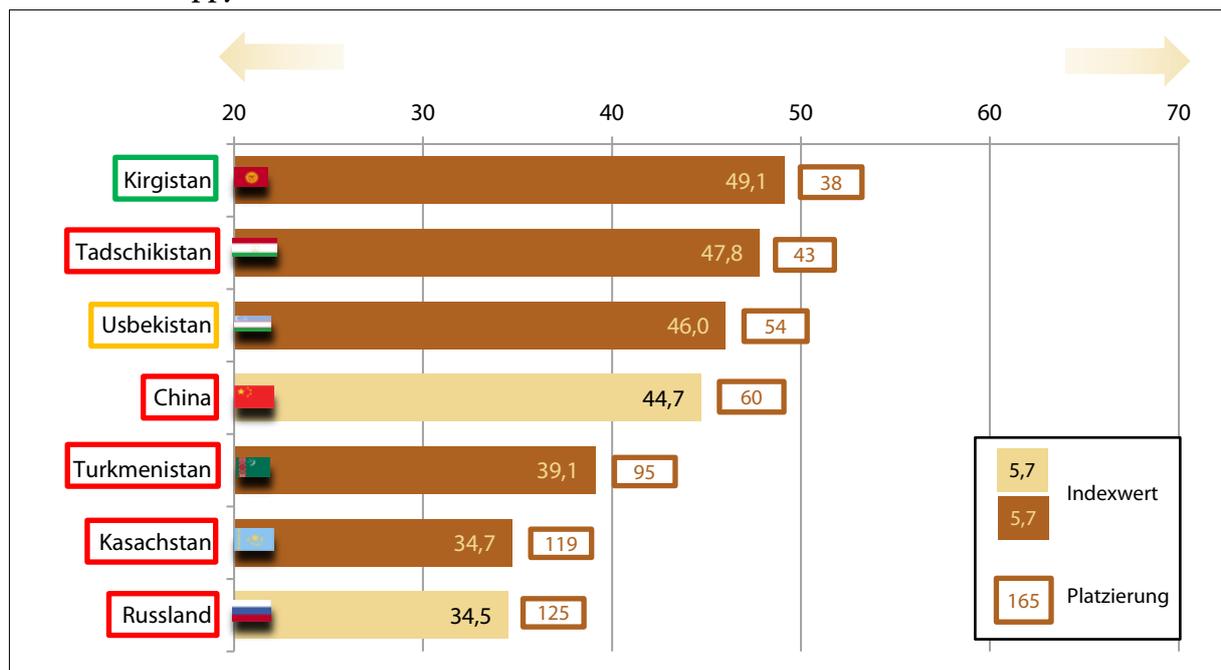


Tabelle 22: Happy Planet Index. Einzelwerte 2012

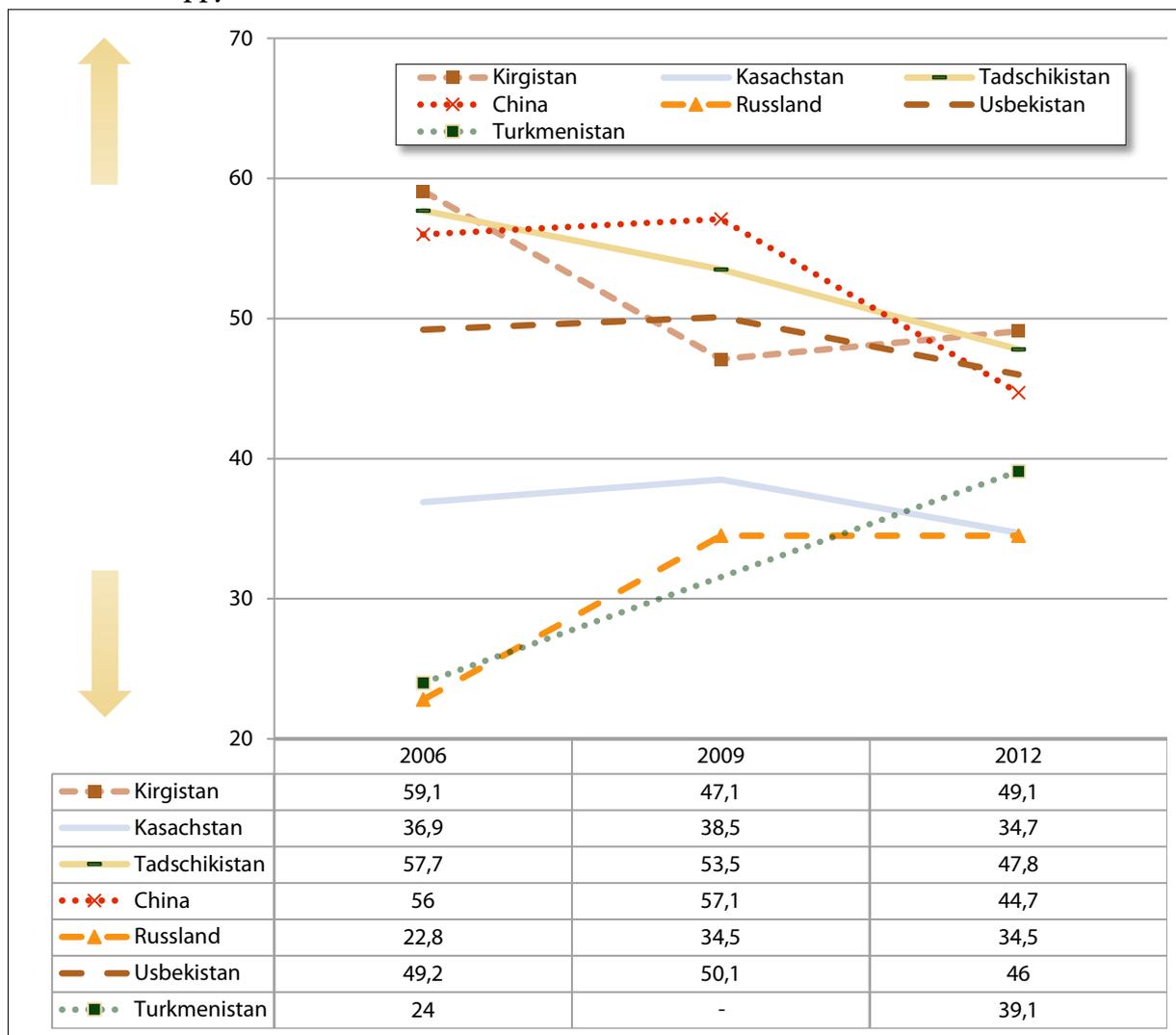
| | Gesamt | Platzierung | Lebens- erwartung* | Erlebtes Wohlbefinden** | Ökologischer Fußabdruck*** |
|---------------|--------|-------------|-----------------------|----------------------------|-------------------------------|
| Kirgistan | 49,1 | 38. | 67,7 | 5,0 | 1,3 |
| Kasachstan | 34,7 | 119. | 67,0 | 5,5 | 4,1 |
| Tadschikistan | 47,8 | 43. | 67,5 | 4,4 | 0,9 |
| China | 44,7 | 60. | 73,5 | 4,7 | 2,1 |
| Usbekistan | 46,0 | 54. | 63,3 | 5,1 | 1,3 |
| Russland | 34,5 | 122. | 68,8 | 5,5 | 4,4 |
| Turkmenistan | 39,1 | 95. | 65,0 | 6,6 | 4,0 |

* Daten basieren auf dem Human Development Report 2011

** Daten basieren auf dem Gallup World Poll 2012, der Gallup World Poll benutzte Daten aus den Jahren 2006–2011

*** Daten basieren auf dem 2008 Ecological Footprint Report

Grafik 37: Happy Planet Index. Werte 2006, 2009, 2012



CHRONIK

23. Mai – 19. Juni 2015

Kasachstan

| | |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 24.5.2015 | RIA Nowosti meldet unter Berufung auf eine staatliche Untersuchungskommission, dass die mysteriöse Schlafkrankheit im Dorf Kalatschi (Gebiet Akmola) auf Sauerstoffmangel in der Luft zusammen mit einer erhöhten Konzentration von Kohlenmonoxid und anderen Kohlenstoffverbindungen zurückzuführen sei. |
| 25.5.2015 | In Astana beginnen zweitägige Gespräche mehrerer syrischer Oppositionsgruppen zur Beilegung des Konflikts in ihrer Heimat unter Vermittlung des kasachstanischen Außenministeriums. |
| 26.5.2015 | Die russische Regierung sichert die Finanzierung einer Studie über die ökologischen Folgen des Absturzes einer von Baikonur gestarteten Proton-M-Rakete am 16.5. zu. |
| 26.5.2015 | Im Umkleideraum des Akademischen Nationaltheaters für Kinder und Jugendliche in Almaty wird das Schauspielerehepaar Muchitdin Schyntajew und Gauhar Scharipowa tot aufgefunden. Zu den Hintergründen wird ermittelt. |
| 27.5.2015 | Die Zahl der toten Saiga-Antilopen erhöht sich auf rund 120.000 Tiere und damit knapp die Hälfte der Weltpopulation. Der Geschäftsführer des Komitees für Weltraumforschung, Meirbek Moldabekow, bestreitet einen direkten Zusammenhang zwischen dem Absturz einer Proton-M-Rakete nach dem Start von Baikonur am 16.5. und dem Sterben der Saigas. Aus dem Landwirtschaftsministerium wird die Infektionskrankheit Pasteurellose als Ursache genannt; weitere Labortests stehen noch aus. |
| 27.5.2015 | Der kroatische Premier Zoran Milanovic wird im Rahmen eines offiziellen Besuchs von Präsident Nursultan Nasarbajew zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis empfangen. |
| 27.5.2015 | Weißrussland verhängt ein Einfuhrverbot für Geflügelfleisch aus Kasachstan, nachdem dort Fälle von Vogelgrippe registriert wurden. |
| 28.5.2015 | Das Verfassungsgericht lehnt einen Gesetzentwurf gegen Propagierung von Homosexualität ab. Mehrere internationale Spitzensportler hatten zuvor in einem Protestbrief an IOC-Präsident Thomas Bach gefordert, den Zuschlag für die Bewerbung von Almaty um die Olympischen Winterspiele im Jahr 2022 von der Ablehnung dieses Gesetzes abhängig zu machen. |
| 29.5.2015 | Tengrinews berichtet, dass Hitlers »Mein Kampf« bereits im September 2014 von einem Gericht in Almaty als extremistisch eingestuft und Einfuhr, Druck und Verbreitung damit verboten wurden. |
| 29.5.2015 | In seiner Rede beim Treffen der GUS-Regierungschefs im Kurort Borowoje (Gebiet Akmola) macht Präsident Nasarbajew den Vorschlag, einige seiner Vollmachten zugunsten der Regierung und des Parlaments abzugeben. |
| 1.6.2015 | Das Landwirtschaftsministerium kündigt auf einer Pressekonferenz einen Monat nach Beginn des Massensterbens der Saiga-Antilopen im Norden des Landes die Entsendung einer Untersuchungsexpedition an. |
| 1.6.2015 | Die britische Nachrichtenagentur Reuters meldet unter Berufung auf Tengizchevroil-Chef Tim Miller, dass im ersten Quartal 2015 4,4% mehr Öl gefördert wurde als im Vorjahreszeitraum. |
| 1.6.2015 | Vize-Premier Bakytchan Sagyntajew kündigt die Investition von 656 Mrd. Tenge (ca. 3,5 Mrd. US-Dollar) in den Bau von Gasleitungen zur besseren Versorgung der Bevölkerung an. |
| 1.6.2015 | Im Rahmen eines Besuchs in Astana unterzeichnet der vietnamesische Premier, Nguyen Tan Dung, ein Freihandelsabkommen zwischen der Eurasischen Wirtschaftsunion (EEU) und Vietnam, das erste dieser Art zwischen der EEU und einem Drittstaat. |
| 2.6.2015 | In Baikonur wird das 60-jährige Bestehen des Weltraumbahnhofs gefeiert. |
| 2.6.2015 | Der kasachstanische Bekannte der Bostoner Kofferbomber, Dijas Kadyrbajew, wird von einem Gericht in Boston wegen Behinderung der Justiz und Vernichtung von Beweismitteln zu einer sechsjährigen Haftstrafe verurteilt. Kadyrbajew hatte sich während des Prozesses geständig gezeigt. |
| 3.6.2015 | Präsident Nasarbajew diskutiert in einem Telefonat mit seinem mongolischen Amtskollegen Tsakhiagiin Elbegdorj Fragen der bilateralen Zusammenarbeit. |
| 3.6.2015 | Im Vorfeld des 28. Foreign Investors Council in Astana empfängt Präsident Nasarbajew mehrere hohe Wirtschaftsvertreter, u. a. CAMECO-Chef Tim Gitzel. Der stellvertretende Chef der russischen Sberbank, Sergej Gorkow, gibt auf dem Council bekannt, dass sein Institut 500 Mio. US-Dollar in die kasachstanische Landwirtschaft investieren werde. |
| 4.6.2015 | Nach Informationen aus dem staatlichen Eisenbahnunternehmen Kazakh Temir Zholy wird derzeit eine Machbarkeitsstudie für eine Hochgeschwindigkeitsverbindung zwischen dem Zollkontrollpunkt Chorgos (Gebiet Almaty) an der chinesischen Grenze und der Stadt Aktau (Gebiet Mangistau) am Kaspischen Meer vorbereitet. |

| | |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 4.6.2015 | Auf einer Konferenz in Moskau erklärt Außenminister Jerlan Idrissow, dass er die Krise in der Ukraine für ein zeitlich begrenztes Phänomen halte. Außerdem rechnet er den SCO-Mitgliedsstaaten große wirtschaftliche Chancen bei einem positiven Ausgang der 5+1-Gespräche um das iranische Atomprogramm aus. |
| 5.6.2015 | Asamat Taschajakow, ein weiterer Freund der Bostoner Kofferbomber, wird in den gleichen Anklagepunkten wie zuvor Dijas Kadyrbajew zu dreieinhalb Jahren Haft verurteilt. |
| 5.6.2015 | Wie bereits im vergangenen Sommer kommt es durch die Insolvenz eines großen kasachstanischen Reiseanbieters (in diesem Jahr des Unternehmens Travelsystem) zu Problemen für Pauschalreisende. Die Airline SCAT fliegt in der Türkei gestrandete kasachstanische Touristen aus. |
| 8.6.2015 | Präsident Nasarbajew wird von seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin für seine Verdienste bei der Entwicklung der russisch-kasachstanischen Zusammenarbeit und der eurasischen Integration mit dem Aleksandr-Newskij-Orden ausgezeichnet. |
| 8.6.2015 | Ein Wiener Gericht hebt die Entscheidung vom 30.4. über die Freilassung von Alnur Musajew und Wadim Koschljak auf Antrag der Staatsanwaltschaft auf. Die beiden sind im Fall der 2006 ermordeten Nurbank-Manager angeklagt; der Hauptbeschuldigte, Präsident Nasarbajews Ex-Schwiegersohn Rachat Alijew, hatte im Februar 2015 im Gefängnis Selbstmord begangen. |
| 9.6.2015 | Am Rande des fünften Gipfels der Führer der traditionellen Weltreligionen in Astana empfängt Präsident Nasarbajew u. a. UN-Generalsekretär Ban Ki-moon, den finnischen Präsidenten Sauli Niiniste und den jordanischen König Abdullah II. zu Gesprächen über die bi- und multilaterale Zusammenarbeit. In seiner Eröffnungsrede spricht sich Nasarbajew für gemeinsame Anstrengungen im Kampf gegen religiösen Extremismus aus. |
| 9.6.2015 | Nach dem heftigsten Regen seit 30 Jahren, bei dem in kurzer Zeit 50 l Niederschlag pro m ² gefallen waren, kommt es in Almaty zu Überschwemmungen. |
| 9.6.2015 | Bei der Präsentation der Entwürfe für die Olympischen Winterspiele 2022 vor der entscheidenden IOC-Jury in Genf kann Almaty nach Aussagen mehrerer Delegierter vor allem mit dem Argument der Schneewahrscheinlichkeit Boden gegenüber Beijing gut machen. Die Entscheidung der Jury wird am 31.7. in Kuala Lumpur bekannt gegeben. |
| 10.6.2015 | Der Chefredakteur des oppositionellen russischen Radiosenders Echo Moskwj, Aleksej Wenediktow, löst mit einem Tweet über eine bis 2025 in Kasachstan geplante Umstellung des kyrillischen Alphabets zum lateinischen verbunden mit der Frage nach dem Schicksal der Russen Kasachstans einen Shitstorm aus. |
| 10.6.2015 | Es wird bekannt, dass die seit 20 Jahren laufenden Aufnahmeverhandlungen Kasachstans in die WTO erfolgreich abgeschlossen wurden. |
| 10.6.2015 | Nationalbankchef Kairat Kelimbetow versichert, dass auch nach dem Umzug seines Instituts nach Astana im kommenden Monat, Almaty ein wichtiges Finanzzentrum bleiben werde. |
| 11.6.2015 | Der Chef von Kazakh Temir Zholy, Askar Mamin, erörtert bei einem Arbeitsbesuch in Neu-Delhi mit dem indischen Transportminister, Nitin Gadkari, die Ausweitung der bilateralen Zusammenarbeit. |
| 11.6.2015 | Der Chef des Planungsunternehmens für die EXPO-2017, Talgat Jermegijajew, wird durch den Bürgermeister von Astana, Adilbek Dschaksybekow, ersetzt. Zuvor war bekannt geworden, dass der für die EXPO-2017 tätige Berater Kaschymurat Usenow wegen des Verdachts der Veruntreuung von Haushaltsmittel in Höhe von 214 Mio. Tenge (ca. 1,1 Mio. US-Dollar) festgenommen wurde. |
| 11.6.2015 | Der Chef der Internationalen Atomenergiebehörde, Yukiya Amano, gibt in Wien bekannt, dass in den kommenden zwei Jahren in Öskemen (Gebiet Ostkasachstan) eine Reserveeinrichtung für 90 t schwach angereichertes Uran für die Energiegewinnung angelegt werden soll. |
| 12.6.2015 | Die zuständigen Behörden geben bekannt, dass ab dem kommenden Schuljahr kein kostenloses Mittagessen mehr in weiterführenden Schulen ausgegeben wird. Die frei werdenden Mittel sollen für die Versorgung von Waisen und gering verdienenden Familien eingesetzt werden. |
| 12.6.2015 | Präsident Nasarbajew kritisiert bei einer Sitzung des Nationalen Sicherheitsrats in Astana das Vorgehen der Behörden bei der Aufklärung des Massensterbens der Saiga-Antilopen als katastrophal. |
| 12.6.2015 | Der Spiegel berichtet unter Berufung auf vertrauliche Dokumente, dass mehrere deutsche Ex-Politiker sich von Präsident Nasarbajew für dessen Interessen haben bezahlen lassen. Ex-Innenminister Otto Schily soll Geld für Hilfe bei der Festsetzung von Rachat Alijew, Ex-Kanzler Gerhard Schröder für seine Beteiligung am Expertenrat des kasachstanischen Präsidenten erhalten haben. |
| 15.6.2015 | Die ersten Absolventen der Nazarbaev University in Astana erhalten von Präsident Nasarbajew in einer Feierstunde ihre Diplome überreicht. Als möglichen Einsatzort der Absolventen nennt Nasarbajew in seiner Rede das auf dem EXPO-2017-Gelände zukünftig entstehende Finanzzentrum. |

| | |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 15.6.2015 | Die 20-jährige kasachstanische Staatsbürgerin Akscharkyn Turlybaj wird von einem Gericht in der chinesischen Metropole Guangzhou (Kanton) zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe wegen Drogenschmuggels verurteilt. Sie war im März 2014 auf dem Flughafen der Stadt vor einem Flug nach Malaysia mit Drogen im Gepäck aufgegriffen worden. |
| 15.6.2015 | In Almaty werden auf dem Abai-Prospekt erstmals spezielle Busspuren eingerichtet und an den Bussen Videomelder montiert, die auf diesen Spuren fahrende PKWs registrieren sollen. |
| 15.6.2015 | Der entlassene Chef des EXPO-2017-Planungsunternehmens, Jermegijajew, wird unter dem Verdacht der Schmiergeldannahme in besonders großem Umfang von einem Gericht in Astana unter Hausarrest gestellt. |
| 15.6.2015 | Parlamentssprecher Kabibulla Schakupow empfängt seinen kirgisischen Amtskollegen, Asylbek Dscheenbekow, zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit. Dabei wird u. a. die Gründung eines Kooperationsrates zwischen beiden Parlamenten beschlossen. |
| 16.6.2015 | Bei der Kollision eines Minibusses mit einem LKW auf der Überlandstraße Almaty–Schymkent im Gebiet Schambyl sterben neun Personen, 12 Menschen werden in Krankenhäuser gebracht, wo vier weitere ihren schweren Verletzungen erliegen. |
| 16.6.2015 | Im Gebiet Südkasachstan sterben zwei Personen am durch Zeckenbisse übertragenen Krim-Kongo-Fieber, ihre Angehörige stehen unter Beobachtung. |
| 17.6.2015 | Der im Juni 2014 wegen Annahme von Schmiergeldern im besonders großen Umfang zu sechs Jahren Gefängnis verurteilte ehemalige Vize-Verteidigungsminister, Bagdat Maikjew, wird aus gesundheitlichen Gründen aus der Haft entlassen. |
| 17.6.2015 | In Astana kommt es vor und in einem Shoppingcenter zu Auseinandersetzungen zwischen Hunderten von Passanten und der Nationalgarde, meldet RFE/RL. Der Gewaltausbruch hatte sich am Vorgehen des Sicherheitspersonals gegen eine bettelnde Frau entfacht. |
| 17.6.2015 | Präsident Nasarbajew empfängt den Außenminister von Katar, Khalid Bin-Muhammad al-Atiyah, zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit. |
| 17.6.2015 | Premier Massimow erklärt vor dem Parlament, dass die kommerzielle Ölförderung in Kaschagan voraussichtlich im Jahr 2017 wiederaufgenommen wird. |
| 17.6.2015 | Der UN-Sonderberichterstatte für Menschenrechte, Maina Kiai, fordert bei der Vorstellung seiner Ergebnisse einer Fact Finding Mission nach Kasachstan im Januar, dass die Regierung mehr für das Recht der Versammlungsfreiheit tun solle. |
| 18.6.2015 | In mehreren Bezirken des Gebiets Aktobe verenden aus bisher unbekannter Ursache zahlreiche Pferde, Rinder und Schafe. Die Behörden schließen einen Zusammenhang mit dem vorherigen Massensterben der Saigas nicht aus. |
| 18.6.2015 | Interfax berichtet, dass ein Gericht in der Stadt Turkestan (Gebiet Südkasachstan) drei Dozenten der Internationalen Kasachisch-Türkischen Yassawi-Universität wegen Verbreitung illegalen religiösen Materials zu einer Geldstrafe verurteilt und des Landes verwiesen wurden. |
| 18.6.2015 | Ein Gericht im Gebiet Westkasachstan verurteilt das Karachaganak-Konsortium zu einer Strafe von 7,3 Mrd. Tenge (39,2 Mio. US-Dollar) wegen Verstößen gegen die Umweltschutzaufgaben. |
| 19.6.2015 | Die erste Hitzewelle des Sommers lässt die Temperaturen im Süden Kasachstans auf Werte zwischen 36° und 42° Celsius steigen. |
| 19.6.2015 | Auch der Geschäftsführer des EXPO-2017-Betreiberunternehmens, Sulambek Barkinchojew, wird im Zusammenhang mit dem einige Tage zuvor aufgedeckten Korruptionsfall festgenommen. |
| 19.6.2015 | Präsident Nasarbajew ernennt den bisherigen amtierenden stellvertretenden Chef des staatlichen Grenzdienstes, Darchan Dilmanow, zu dessen Direktor und gleichzeitig stellvertretenden Vorsitzenden des Nationalen Sicherheitskomitees. |

Kirgistan

| | |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 24.5.2015 | Durch einen durch heftigen Regen ausgelösten Erdbeben im Dorf Susak (Gebiet Dschalalabad) werden sechs Menschen, darunter drei Kinder, getötet; 12 weitere werden verletzt. |
| 25.5.2015 | Präsident Almasbek Atambajew empfängt den persönlichen Gesandten des Emirs von Kuwait, Muhalhal al-Khalid, zu Gesprächen über die Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit. |
| 25.5.2015 | Nach Angaben von Wirtschaftsminister Oleg Pankratow hat Kirgistan wegen fehlender Mittel zur Instandhaltung jährlich 200 km asphaltierter Straßen weniger. Insgesamt hat das Land 34.000 km Straßen. |
| 25.5.2015 | Die ersten gemeinsamen Übungen der kirgisischen Nationalgarde und der russischen Luftlandetruppen beginnen. |

| | |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 26.5.2015 | Nach Angaben des Vorsitzenden der Nationalbank, Tolkunbek Abdygulow, beruht das hohe Wirtschaftswachstum von 7% in den ersten vier Monaten 2015 auf einer Produktionssteigerung bei Kumtor, ohne diese lag es nur bei 3,7%. Die ökonomische Situation bleibt nach seinen Worten wegen der Schwierigkeiten wichtiger Wirtschaftspartner, vor allem Russlands, problematisch. |
| 26.5.2015 | Im Beisein von Präsident Atambajew sowie Generalstabschef Asanbek Alymkojow und Verteidigungsminister Abibilla Kudajberdijew wird in Kok-Dschangak (Gebiet Dschalalabad) eine neue Militärbasis eröffnet. |
| 26.5.2015 | Nach Angaben aus dem Finanzministerium lag die Staatsverschuldung Ende März bei 227 Mrd. Som (ca. 3,6 Mrd. US-Dollar) und damit um 2,6% höher als im Vorjahr. |
| 27.5.2015 | Kirgisische und internationale NGOs wenden sich mit einer Erklärung an das Parlament, in der sie die Abgeordneten zur Ablehnung des umstrittenen Gesetzentwurfes über ausländische Agenten auffordern. Zuvor hatte das UN-Hochkommissariat für Menschenrechte Kirgistan zur Überarbeitung des Gesetzentwurfes aufgefordert, weil seine vagen Formulierungen eine Gefährdung für viele aus dem Ausland finanzierte Gruppen darstellen. |
| 27.5.2015 | 24.kg berichtet, dass Vertreter mehrerer kirgisisch nationalistischer Organisationen auf einer gemeinsamen Pressekonzferenz in Bischkek ein Verbot der Propagierung von Homosexualität und von NGOs, die die Interessen von Homosexuellen vertreten, gefordert haben. |
| 28.5.2015 | Außenminister Jerlan Abdylajew trifft am Rande der 42. Sitzung des Rates der Außenminister der Organisation für islamische Zusammenarbeit (OIC) in Kuwait mit seinen Amtskollegen aus den VAE, Katar, der Türkei, Bahrain, Irak, Libanon, Afghanistan, Aserbaidschan, Kasachstan und Malaysia zu Gesprächen über die bilaterale Kooperation zusammen. |
| 28.5.2015 | Energieminister Kubanytschbek Turdubajew kündigt im Parlament die Bereitstellung von 3,9 Mrd. US-Dollar zur Lösung der Energieprobleme des Landes an. |
| 29.5.2015 | Nach Angaben des IWF ist die Summe der Rücküberweisungen kirgisischer Arbeitsmigranten aus dem Ausland im ersten Quartal 2015 um 33% gesunken. |
| 29.5.2015 | Die Nachrichtenagentur KirTAG meldet, dass in Kara-Balta (Gebiet Tschui) ein 16-jähriger verhaftet wurde, der mindestens 15 Kämpfer für den syrischen Bürgerkrieg angeworben haben soll. |
| 29.5.2015 | Der Vorstand der Kyrgyzaltyn JSC bestätigt die Nominierung von Almas Alimbekow für den Posten des Vorsitzenden der Gesellschaft. |
| 30.5.2015 | Das Innenministerium gibt die Verhaftung des stellvertretenden Kulturministers und Direktors der Abteilung für Tourismus, Maksat Tschakijew, bekannt. Gegen ihn wird wegen Bestechung und Veruntreuung von Haushaltsgeldern ermittelt. |
| 1.6.2015 | Der aserbaidschanische Verteidigungsminister, Generaloberst Zakir Hasanow, trifft in Bischkek zu Gesprächen mit seinem Amtskollegen Kudaiberdijew zusammen. |
| 2.6.2015 | EBRD-Präsident Suma Chakrabarti trifft während seines zweitägigen Kirgistan-Besuches mit Premierminister Temir Sarijew, Wirtschaftsminister Oleg Pankratow, Finanzminister Adylbek Kasymalijew und dem Vorsitzenden der Nationalbank Abdygulow zusammen. Gesprächsthemen sind u. a. Unterstützung für KMU und die Kapitalmarktentwicklung. |
| 3.6.2015 | Am Rande des Treffens des Rates der Außenminister der SCO-Staaten in Moskau trifft Außenminister Abdylajew mit seinen russischen und chinesischen Amtskollegen, Sergej Lawrow und Wang Yi, zu bilateralen Gesprächen zusammen. |
| 4.6.2015 | Das Parlament verabschiedet in erster Lesung das umstrittene Gesetz über ausländische Agenten, das NGOs, die finanzielle Unterstützung aus dem Ausland erhalten, zwingt, sich registrieren zu lassen, mit 83 zu 23 Stimmen. Bevor das Gesetz in Kraft tritt, müssen zwei weitere Lesungen stattfinden. |
| 4.6.2015 | An der Grenze zu Tadschikistan werden Büros für grenzüberschreitende Zusammenarbeit eröffnet, in denen Mitarbeiter des Innenministeriums, der Strafverfolgungsbehörden, der Polizei und des Drogenkontrolldienstes gemeinsam gegen Drogenhandel vorgehen sollen. Das Projekt wird von der japanischen Regierung mit 1,27 Mio. US-Dollar unterstützt. |
| 5.6.2015 | In einem Vorort von Osch findet eine eintägige Anti-Terror-Übung statt, die laut Ferganane.com die Einwohner durch das unerwartete Auftauchen Schwerbewaffneter in Angst und Schrecken versetzte, weil sie nicht vorab informiert worden waren. |
| 8.6.2015 | Mit Unterschrift von Premier Sarijew wird Ernis Balbakow Chefredakteur der Regierungszeitung Kyrgyz Tuusu (Kirgisisches Banner). Bislang war Balbakow Chef einer kleinen privaten Zeitung mit dem Namen Fabula (Fabel), die durch extrem nationalistische Standpunkte auffällt. |

| | |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9.6.2015 | Der stellvertretende Premier Valerij Dil nimmt am 3. Forum über Kooperation zwischen China und den zentralasiatischen Staaten im chinesischen Rizhao teil. Während seiner anschließenden Gespräche mit chinesischen Politikern sollen mehrere Wirtschaftsverträge unterzeichnet werden. |
| 10.6.2015 | Ombudsmann Bakytbek Amanbajew erklärt in Reaktion auf Kritik aus dem Parlament wegen zu später Vorlage des Rechenschaftsberichts für 2014, er sei bereit zurückzutreten, wenn jemand anderes Interesse an seiner Aufgabe habe. Nachdem das Parlament seine Tätigkeit 2014 für unbefriedigend befindet, kündigt Amanbajew eine Klage beim Verfassungsgericht an. |
| 10.6.2015 | Aus dem Jahresbericht des Ombudsmannes geht hervor, dass nach offiziellen Angaben 2014 3.615 Straftaten gegen Frauen und Mädchen verübt wurden, darunter Mord, Körperverletzung, Vergewaltigung und Zwangsverheiratung. |
| 10.6.2015 | Am 5. Jahrestag des Ausbruchs der gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Kirgisen und Usbeken in Osch wendet sich Präsident Atambajew mit einer Erklärung an die Bevölkerung, in der er jedem Bürger eine Mitverantwortung für Frieden und Einheit des Staates zuspricht und deshalb die Erziehung der gesamten Bevölkerung zu Bürgern Kirgistans, die die Geschichte und Kultur der Kirgisen kennen, Staatssymbole verehren etc. zur Priorität erklärt. In Osch wird der Toten von 2010 gedacht. |
| 10.6.2015 | Die seit 2010 im Exil lebenden Führer der Usbeken Kirgistans, Kadyrschan Batyrow, Chalildschan Chudajberdiyew und Ch. Karimow wenden sich in einem offenen Brief an UN-Generalsekretär Ban Ki-moon, in dem sie auf Ungerechtigkeiten der kirgisischen Justiz hinweisen und um seine Hilfe für ihre Rückkehr bitten. Der Sohn des zu einer umstrittenen lebenslangen Freiheitsstrafe wegen Organisation der Unruhen von Osch verurteilten usbekischen Journalisten Asimschan Askarow wendet sich mit der Bitte an UN, OSZE und die Botschafter mehrerer Staaten, die Einrichtung einer Kommission zur Überprüfung des Urteils zu unterstützen. |
| 11.6.2015 | UN-Generalsekretär Ban Ki-moon besucht gemeinsam mit Premier Sarijew die Gedenkstätte für die Opfer der Auseinandersetzungen von Osch. In seiner Rede rät er, alle Menschenrechtsverletzungen 2010 aufzudecken und die Täter zu verurteilen, die bisherigen Urteile zu überprüfen und Maßnahmen zur Verbesserung des zwischenethnischen Verhältnisses zu ergreifen. Am gleichen Tag trifft Ban in Bischkek mit Präsident Atambajew zusammen. |
| 12.6.2015 | Der kirgisische Dienst von RFE/RL meldet unter Berufung auf die Generalstaatsanwaltschaft, dass 70 % der im Zusammenhang mit den Osch 2010 verübten Straftaten noch ungesühnt seien, weil die Täter nicht zu ermitteln sind. Nur 1.793 Fälle seien geklärt, 336 vor Gerichten verhandelt. 41 Personen würden noch gesucht. |
| 15.6.2015 | Der kirgisische Dienst von RFE/RL meldet, dass das Staatliche Komitee für nationale Sicherheit eine Verwarnung gegenüber dem Vorsitzenden des nationalen Schriftstellerverbandes, Abdrachman Alymbajew, wegen seines öffentlich im Fernsehen angestellten Vergleiches von Kirgisen und Nichtkirgisen mit Löwen und Schakalen ausgesprochen hat. |
| 16.6.2015 | Das Parlament Armeniens ratifiziert die Dokumente zum Beitritt Kirgistans in die EEU. |
| 16.6.2015 | Nach Angaben aus dem Sekretariat des Nationalen Sicherheitsrates haben sich bislang nach offiziellen Zahlen 350 Staatsbürger in den syrischen Bürgerkrieg aufgemacht, inoffiziell geht man von mehr als 1.000 aus. Mehr als 70 % davon sollen usbekischer Nationalität sein. |
| 16.6.2015 | Bei einem Treffen mit Präsident Atambajew sagt Thomas Bach, Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) Unterstützung für den Bau eines Rehabilitationszentrums am Issyk-Kul zu. |
| 18.6.2015 | 15 kirgisische Studenten, denen ein Einreisevisum für die USA verweigert worden war, demonstrieren vor der US-Botschaft in Bischkek gegen die amerikanische Visapolitik. |
| 19.6.2015 | Das Parlament lehnt unbeabsichtigt eine mehrheitlich unterstützte Veränderung des Wahlrechts (Anhebung der bisherigen 7 % Hürde für den Einzug in die Volksvertretung auf 9 %) in zweiter Lesung ab. |

Tadschikistan

| | |
|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 26.5.2015 | Der Pressedienst des östlichen Militärbezirks meldet, dass das russische Militär im Pamir Übungen mit Flugdrohnen zum Aufspüren von Taliban abhält. |
| 26.5.2015 | Präsident Rachmon empfängt die Vorsitzenden der Sicherheitsdienste der GUS-Staaten, die sich zu einer gemeinsamen Sitzung in Duschanbe aufhalten. |
| 26.5.2015 | Vertreter der russischen und tadschikischen Drogenkontrolldienste unterzeichnen am Rande eines Treffens des Koordinationsrates der Drogenagenturen der CSTO Staaten in Duschanbe eine Vereinbarung über eine russische Unterstützung von 5,5 Mio. US-Dollar für den tadschikischen Kampf gegen Rauschgifthandel in den nächsten fünf Jahren. |

| | |
|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 27.5.2015 | Im Internet taucht ein YouTube-Video auf, das den seit Wochen vermissten Chef der OMON-Truppen des Innenministeriums, Gulmurod Chalimow, als IS-Kämpfer zeigt, der die Bevölkerung Tadschikistans aufruft, ihm zu folgen. Daraufhin wird eine Reihe von Websites blockiert, die auf das Video Bezug nehmen. |
| 28.5.2015 | Sajid Nasar Ibrochim, Berater des Vorsitzenden der Partei der Islamischen Wiedergeburt (PIWT) in Fragen der Vielehe, wird wegen ebendieser zu einer Geldstrafe von 10.000 US-Dollar verurteilt. Ibrochim soll mit vier Ehefrauen zusammenleben. |
| 28.5.2015 | Asia-Plus berichtet, dass das Oberste Gericht auf Antrag des Generalstaatsanwalts bereits Anfang Mai den IS zu einer verbotenen terroristischen Gruppe erklärt hat. Der Beschluss sei aber nicht publiziert worden. |
| 28.5.2015 | In Duschanbe findet die 10. Sitzung der russisch-tadschikischen Arbeitsgruppe zur Verwirklichung der Vereinbarung über die Arbeitsmigration und Schutz der bürgerlichen Rechte statt. |
| 28.5.2015 | Die Nationalbank gibt neue 5, 10, 20 und 50 Diram-Münzen heraus, die bisherigen behalten aber ihre Gültigkeit. |
| 29.5.2015 | In einer Schule in Tursunsoda ermordet ein Sportlehrer in Gegenwart von Schülern die stellvertretende Schulleiterin, die Direktorin wird wenig später ebenfalls tot aufgefunden. Die Motive sind unklar. |
| 29.5.2015 | In der Regierungszeitung Dschumchurijat (Republik) erscheint ein Artikel, in dem die oppositionelle PIWT der Verbindung mit islamistischen Terroristen bezichtigt wird. Ihre Führer würden zwar rhetorisch für Demokratie eintreten, tatsächlich aber Verbindungen zu muslimischen Extremisten unterhalten. |
| 1.6.2015 | Der tadschikische Dienst von RFE/RL meldet das spurlose Verschwinden des Führers des regierungskritischen Kongresses der konstruktiven Kräfte Tadschikistans, Sarafrosi Olamafrus, aus Moskau seit dem 19.5.. Er wird auf tadschikischen Antrag von Interpol gesucht. |
| 3.6.2015 | Die Generalstaatsanwaltschaft teilt mit, dass gegen den bisherigen OMON-Chef Chalimow wegen Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung, Hochverrats und illegaler Teilnahme an einem bewaffneten Konflikt im Ausland ermittelt wird und er seit dem 28.5. international zur Fahndung ausgeschrieben ist. |
| 3.6.2015 | Das erste staatliche Fernsehen zeigt eine 40minütige Dokumentation über tadschikische Kämpfer im syrischen Bürgerkrieg, in dem von mit falschen Versprechungen angelockten Kämpfern, Ablehnung durch örtliche Kommandeure und die schädliche Wirkung des Kampfes als solches berichtet wird. |
| 3.6.2015 | Innenminister Ramason Rahimsoda empfängt eine afghanische Delegation unter Führung seines Amtskollegen Nuralhaq Olumi. Beide Seiten bezeichnen die Beziehungen der Ministerien als positiv. |
| 4.6.2015 | Der iranische Außenminister Mohammad Javad Zarif erklärt bei einem Treffen mit seinem tadschikischen Amtskollegen Sirojiddin Aslow am Rande des Treffens der SCO-Außenminister in Moskau, dass Stabilität in Tadschikistan von großer Bedeutung für sein Land sei. |
| 4.6.2015 | Der russische Verteidigungsminister Sergej Schojgu erklärt bei einem Treffen mit seinem tadschikischen Amtskollegen Scherali Mirso in Duschanbe, dass die Sicherheit in Zentralasien in hohem Maße von koordinierten Aktivitäten der russischen und tadschikischen Streitkräfte abhängt. |
| 4.6.2015 | Präsident Rachmon empfängt die Verteidigungsminister der CSTO-Staaten, die sich zum Treffen des Rates der Verteidigungsminister in Duschanbe aufhalten. |
| 6.6.2015 | Auf einem militärischen Übungsgelände in der Nähe von Duschanbe findet eine gemeinsame chinesisch-tadschikische Anti-Terror-Übung statt, bei der insgesamt 250 Soldaten den Kampf gegen von Afghanistan eindringende Terroristen üben. |
| 7.6.2015 | Nach Abschluss des dritten Treffens der Innenminister der SCO-Staaten in Duschanbe trifft Innenminister Rahimsoda mit seinem iranischen Amtskollegen Abdolreza Rahmani-Fazli zu Gesprächen vor allem über die wachsende Gefahr von Extremismus und Terrorismus zusammen. |
| 8.6.2015 | Asia-Plus meldet, dass seit dem Vortag die seit dem 28.5. blockierten Websites der sozialen Netzwerke und YouTube wieder zugänglich sind, der tadschikische Dienst von RFE/RL und mehrere russische Nachrichtenwebsites bleiben gesperrt. |
| 8.6.2015 | Präsident Rachmon empfängt im Vorfeld der internationalen Konferenz »Water for Life 2005–2015« in Duschanbe den kirgisischen Premier Temir Sarijew zu Gesprächen über den gemeinsamen Handel und Grenzfragen. Beide vereinbaren, dass Kirgistan 500 Mio. kWh Strom zum Preis von 2,5 Cent per kWh von Tadschikistan kaufen wird. |
| 8.6.2015 | Präsident Rachmon empfängt den Generalsekretär der United Nations Economic and Social Commission for Asia and the Pacific (UNESCAP), Shamshad Akhtar, zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit. |

| | |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 8.6.2015 | Präsident Rachmon empfängt den afghanischen Regierungschef Abdullah Abdullah zu Gesprächen vor allem über einen Ausbau der ökonomischen Zusammenarbeit. Die Außenminister beider Staaten, Aslow und Salahoddin Rabbani, unterzeichnen ein Protokoll über Zusammenarbeit ihrer Ministerien. |
| 8.6.2015 | Präsident Rachmon empfängt den iranischen Energieminister Hamid Chitchian, beide Seiten äußern sich zufrieden über die wachsende ökonomische Zusammenarbeit. |
| 8.6.2015 | Außenminister Aslow und Nematullo Hikmatullosoda, Minister für ökonomische Entwicklung, treffen in Duschanbe mit dem Außenminister von Bangladesh, Shahriar Alam, zu Gesprächen zusammen. |
| 9.6.2015 | In Duschanbe beginnt die dreitägige internationale Konferenz »Water for Life«, an der 1.500 Teilnehmer aus 99 Staaten der Erde sowie der UN und anderer internationaler Organisationen teilnehmen. UN-Generalsekretär Ban Ki-moon fordert die zentralasiatischen Staaten zu Zusammenarbeit auf. Am 10.6. wird eine gemeinsame Deklaration von Duschanbe verabschiedet, die »grüne Entwicklung«, grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Wasserverteilung und konkrete Schritte in Wasserfragen fordert. |
| 9.6.2015 | Am Rande der Wasserkonferenz kommt Präsident Rachmon mit dem pakistanischen Premier Muhammad Nawaz Sharif und dem Premier von Gabun, Daniel Ona Ondo, sowie den stellvertretenden turkmenischen und kasachstanischen Premiers, Annageldi Jasmyradow und Bachytschan Sagintajew, zu Gesprächen zusammen. |
| 10.6.2015 | Das Parlament beschließt Gesetzesänderungen, mit denen die Kontrolle über die ausländische Finanzierung von NGOs verschärft wird. Jegliche Zuwendung aus dem Ausland muss staatlich registriert werden. |
| 10.6.2015 | An der Grenze zu Kirgistan in Bor-Dobo bzw. auf dem Kisil-Art Pass im Autonomen Gebiet Berg-Badachschan (GBAO) wird ein neuer, mit Unterstützung aus dem UN-Antidrogenprogramm errichteter Grenzkontrollpunkt eröffnet. |
| 11.6.2015 | Das Verteidigungsministerium gibt zu, dass ein 22-jähriger Wehrpflichtiger, der am 7.6. gestorben war, seinen schweren Schlagverletzungen erlegen ist. Untersuchungen sind im Gange. |
| 15.6.2015 | Das Außenministerium von Katar gibt die Freilassung von vier tadschikischen Grenzsoldaten, die seit Dezember 2014 von afghanischen Taliban gefangen gehalten worden waren, durch seine Vermittlung bekannt. |
| 15.6.2015 | An der Grenze zu China beginnen sechstägige gemeinsame tadschikisch-chinesische Grenzschutzaktionen wie gemeinsame Patrouillen, Besuche bei Grenzbewohnern und Maßnahmen gegen Schmuggel. |
| 16.6.2015 | In Washington finden zum fünften Mal jährliche tadschikisch-amerikanische Regierungskonsultationen statt. Tadschikistan ist durch Außenminister Aslow vertreten, die USA durch Assistant Secretary of State for South and Central Asian Affairs, Nisha Desai Biswal. |
| 16.6.2015 | Präsident Rachmon empfängt den Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees (OIC), Thomas Bach, und den Präsidenten des Olympischen Rates Asiens (OCA), Sheikh Ahmad Al-Fahad Al-Sabah. |
| 16.6.2015 | Ein Gericht in Duschanbe verurteilt den Internet Service Provider Telecom Technology zu einer Geldstrafe von 4.800 Somoni (ca. 800 US-Dollar) wegen Verletzung der Gesetze über religiöse Vereinigungen. Auf einer von dem Provider vermieteten Seite hatte ein kirgisches Unternehmen religiöses Material gepostet. |
| 17.6.2015 | In Duschanbe findet das jährliche Forum der OSCE-Tajikistan Task Force statt, bei dem Vertreter der OSZE, der tadschikischen Regierung, aber auch der Zivilgesellschaft, Erfolge feststellen und neue Aufgaben definieren. |
| 17.6.2015 | Das Parlament unterstützt eine Änderung des Parteiengesetzes, nach der alle Parteien jährlich zur Offenlegung ihrer Finanzen verpflichtet werden. Nach den Worten von Justizminister Rustam Schomurod soll so Korruption, Geldwäsche und Terrorfinanzierung vorgebeugt werden. |
| 17.6.2015 | Jugendliche aus Tadschikistan, Iran und Afghanistan starten einen persischsprachigen Radiosender mit dem Namen Pole, der über kulturelle Gemeinsamkeiten informieren soll. |
| 18.6.2015 | Der Kommandierende der Grenztruppen, Radschabali Rachnomali, warnt vor der Presse, dass sich im Norden Afghanistans in unmittelbarer Nähe zur tadschikischen Grenze bis zu 1500 Kämpfer von IS, Taliban, IMU u. a. versammelt hätten. |
| 18.6.2015 | Die FAO weist in einem neuen Bericht darauf hin, dass in Tadschikistan ein Drittel der Bevölkerung unterernährt ist. |
| 18.6.2015 | Nach Angaben der Nationalbank ist die Summe der Rücküberweisungen tadschikischer Arbeitsmigranten aus Russland im ersten Quartal 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 42% gesunken. |
| 18.6.2015 | In Duschanbe findet das 73. Treffen der obersten Grenzschrützer der GUS-Staaten statt. |
| 18.6.2015 | Muhiddin Kabiri, Chef der oppositionellen PIWT, kündigt in einem Interview mit Eurasianet.org in Moskau an, nicht nach Duschanbe zurückzukehren, sondern ins selbstgewählte Exil zu gehen. |

| | |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 18.6.2015 | Ein Gericht im Bezirk Bobojon Ghafurow (Gebiet Sogd) verurteilt fünf junge Männer wegen Mitgliedschaft in einer salafistischen Gruppierung zu jeweils zwei Jahren Haft, acht weitere zu Geldstrafen von je 60.000 Somoni (fast 10.000 US-Dollar). |
| 19.6.2015 | Die Menschenrechtsallianz für Zentralasien appelliert an die zuständigen Behörden, die am 15.6. bei der Einreise nach Belarus verhaftete Schabnam Chudojdodowa nicht nach Tadschikistan auszuliefern. Die Aktivistin der oppositionellen Gruppe 24 wollte in der Minsker Vertretung des UN-Hochkommissariats für Menschenrechte (UNHCR) um Anerkennung als Flüchtling nachsuchen. |
| 19.6.2015 | Präsident Rachmon nimmt eine ganze Reihe von Umbesetzungen in staatlichen Führungspositionen vor, u. a. werden Dschuma Dawlatov zum Chef der Agentur für Öffentlichkeitsarbeit beim Präsidenten und Karim Chollow zum Generaldirektor der staatlichen Gasgesellschaft Tojikgaz ernannt. |

Turkmenistan

| | |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 26.5.2015 | Zusätzlich zu einem Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow in Reiterpose darstellenden, vergoldeten Denkmal werden in Aschchabad anlässlich des Tages der Stadt noch fünf weitere Großdenkmäler zwischen 27 und 47 m Höhe eingeweiht. |
| 29.5.2015 | Der stellvertretende Kabinettschef, Satlyk Satlykow, nimmt am Treffen der GUS-Regierungschefs im kasachstanischen Kurort Borowoje teil. |
| 29.5.2015 | Parlamentssprecherin Akdscha Nurberdyjewa erklärt im staatlichen Fernsehen, dass eine Verfassungskommission die Möglichkeit einer Verlängerung der Amtszeit des Präsidenten von fünf auf sieben Jahre sowie eine Aufhebung der Altersgrenze von 70 Jahren für Präsidentschaftskandidaten prüfe. Präsident Berdymuchammedow, 57, könnte so eine verfassungsgemäße lebenslange Amtszeit gesichert werden. |
| 30.5.2015 | Das Parlament ratifiziert ein am 8.11.2014 unterzeichnetes Abkommen mit Kasachstan über die Festlegung der gemeinsamen Grenze am Grund des Kaspischen Meeres. Der juristische Status des Kaspischen Meeres als Meer bzw. See ist zwischen den Anrainerstaaten weiterhin ungeklärt. |
| 2.6.2015 | Außenminister Raschid Meredow trifft in Taschkent zu bilateralen Gesprächen ein. Auch der stellvertretende Öl- und Gasminister, Murageldy Meredow, reist an der Spitze einer Regierungsdelegation in die usbekische Hauptstadt. |
| 3.6.2015 | Eine Regierungsdelegation unter Führung von Außenminister Meredow trifft in der mongolischen Hauptstadt Ulaanbaatar zu Gesprächen insbesondere über den Ausbau der Zusammenarbeit im Energiebereich ein. |
| 3.6.2015 | Der Sondergesandte der RF für Afghanistan, Samir Kabulow, erklärt in einem Interview gegenüber Asia-Plus, dass in 20 der 34 Provinzen Afghanistans angesichts anhaltender Kämpfe die Lage kritisch sei, insbesondere jedoch in den Grenzregionen zu Tadschikistan und Turkmenistan. In den an Turkmenistan grenzenden Gebieten Afghanistans kämpfen nach seinen Angaben bereits 3.000 Extremisten, darunter auch solche des IS. |
| 3.6.2015 | Präsident Berdymuchammedow leitet eine Sitzung des Nationalen Sicherheitsrates, bei der es vor allem um die Sicherung der Grenzen und die Erhaltung der Stabilität im Land geht. |
| 3.6.2015 | Die OSZE-Kommissarin für nationale Minderheiten, Astrid Thors, trifft in Aschchabad mit Außenminister Meredow sowie Parlamentssprecherin Nurberdyjewa zusammen. |
| 6.6.2015 | In Doha finden Regierungskonsultationen zwischen den Außenministerien von Turkmenistan und Katar statt. |
| 10.6.2015 | Der Sprecher des russischen Außenministeriums, Aleksandr Lukaschewitsch, erklärt in Reaktion auf mehrfache entsprechende Vorschläge der turkmenischen Führung, dass ein unilaterales Vorgehen beim Bau einer transkaspischen Gaspipeline zum Vertrauensverlust zwischen den Anrainerstaaten führen würde. |
| 10.6.2015 | Präsident Berdymuchammedow inspiziert bei einem Hubschrauberrundflug den Stand der Bauarbeiten der Anlagen der für 2017 geplanten V. Asiatischen Spiele für Hallen- und Kampfsport. |
| 14.6.2015 | Silk Road Intelligencer meldet, dass bei einer Konferenz in Teheran mehrere iranische Politiker ein neues Swap-Abkommen mit Turkmenistan mit einem Finanzvolumen von 30 Mrd. US-Dollar über die nächsten zehn Jahre vorgeschlagen haben, das die Lieferung von turkmenischem Gas in den Norden von Iran im Austausch mit Technik und Know-how regeln soll. |
| 14.6.2015 | Präsident Berdymuchammedow schlägt bei der Verleihung der Ehrendoktorwürde der Internationalen Universität für Sozialwissenschaften und Entwicklung an UN-Generalsekretär Ban Ki-moon in Aschchabad die Gründung eines UN-Zentrums für Abrüstung in Asien vor. Außerdem kündigt er an, dass 360 in Turkmenistan lebende Staatenlose die turkmenische Staatsangehörigkeit erhalten würden. Ban weist in seiner Rede darauf hin, dass sich die Lage der Menschenrechte in Zentralasien verschlechtert habe. |

| | |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 15.6.2015 | Der Außenminister von Katar, Khalid Bin-Muhammad al-Atiyah, wird von seinem turkmenischen Amtskollegen Meredow zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis empfangen. |
| 16.6.2015 | Angehörige von in Turkmenistan inhaftierten iranischen Staatsbürgern demonstrieren vor dem Parlament in Teheran für ein Gesetz, das eine Auslieferung möglich machen würde. Die turkmenischen Behörden zeigen sich dafür offen, die iranische Führung blockiert hingegen eine gesetzliche Regelung. |
| 18.6.2015 | Das oppositionelle Nachrichtenportal Chronika Turkmenistana berichtet, dass zahlreiche Beschäftigte staatlicher Einrichtungen, aber auch privater Firmen wie etwa des französischen Baukonzerns Bouygues, kurzfristige Gehaltskürzungen von 20–30% hinnehmen müssen. Die »Abgaben« würden für die Finanzierung der Ende Mai in Aschhabad eingeweihten Denkmalanlage verwendet. |

Usbekistan

| | |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 24.5.2015 | Der usbekische Menschenrechtler Asam Farmonow, der 2006 zu einer neunjährigen Freiheitsstrafe wegen Erpressung verurteilt worden war, die kurz vor ihrem Ablauf um weitere fünf Jahre verlängert wurde, schildert in einem Brief an UN-Generalsekretär Ban Ki-moon seine Folter und bittet um Unterstützung bei Bans für den 12.6. geplanten Usbekistanbesuch. |
| 26.5.2015 | FergananeWS.com berichtet, dass das Bargeld in der Staatskasse nicht mehr für alle Rentenzahlungen ausreicht und Senioren täglich umsonst vor den Postämtern Schlange stehen würden. |
| 27.5.2015 | Präsident Islam Karimow trifft während seines mehrtägigen Staatsbesuchs in Südkorea mit seiner Amtskollegin Park Geun-hye und Finanzminister Choi Kyung-hwan zusammen. Es werden mehrere Dokumente unterzeichnet, u. a. über die Zusammenarbeit der Innenministerien beider Staaten und im Wirtschaftsbereich. Der Economic Development Cooperation Fund of South Korea (EDCF) wird Usbekistan 2015–2019 Langzeitkredite in Höhe von 415 Mio. US-Dollar gewähren, meldet der Pressedienst des Präsidenten. |
| 27.5.2015 | RIA Nowosti meldet, dass die russische Lebensmittelaufsicht an der Grenze zur Ukraine den Transit von 20 t ukrainischem Magermilchpulver und Butter nach Usbekistan wegen mangelhafter Dokumente verhindert habe. |
| 28.5.2015 | Das Außenministerium meldet, dass bei einem Treffen zwischen Außenminister Abdulasis Kamilow und dem Generalsekretär der Organisation für islamische Zusammenarbeit (OIC), Iyad Amin Madani, am Rande der 42. Sitzung des Rates der Außenminister der OIC in Kuwait Stand und Entwicklungsperspektiven der Zusammenarbeit erörtert wurden. Bei gleicher Gelegenheit trifft Kamilow auch mit seinem afghanischen Amtskollegen Salahoddin Rabbani zusammen. |
| 31.5.2015 | Die bekannte Menschenrechtlerin Jelena Uraljewa wird nach einer Protestaktion gegen Zwangsarbeit beim Baumwollanbau in Tschinas (Gebiet Taschkent) für einen Tag verhaftet und entwürdigenden Leibesvisitationen unterzogen. |
| 2.6.2015 | Außenminister Kamilow empfängt seinen turkmenischen Amtskollegen Raschid Meredow zu Gesprächen über die bilateralen Beziehungen. |
| 3.6.2015 | Die EBRD senkt ihre BIP-Prognose für Usbekistan 2015 von 7,8% im Januar auf 7%. |
| 4.6.2015 | Innenminister Adham Achmatbojew nimmt am Treffen der Innenminister der SCO-Staaten in Duschanbe teil. Dies ist der erste Besuch eines usbekischen Innenministers in Duschanbe seit 17 Jahren. |
| 4.6.2015 | Außenminister Kamilow empfängt U.S. Assistant Secretary of Commerce for Global Markets, Arun Madhavan Kumar, zu einem Meinungsaustausch über die Perspektiven der Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit. |
| 8.6.2015 | Die Nachrichtenagentur Podrobno.uz meldet unter Berufung auf den EU-Botschafter in Usbekistan, Yuri Sterk, dass die EU bis 2020 168 Mio. Euro für die Förderung der Regionen zur Verfügung stellt und bis Ende Juli ein von ihr finanziertes Regionales Sekretariat der Kompetenzzentren für chemische, biologische, radioaktive und atomare Materialien in Zentralasien eröffnen wird. |
| 8.6.2015 | Präsident Karimow empfängt den Generalsekretär der Organisation für Islamische Zusammenarbeit (OIC), Iyad Ameen Madani, zu Gesprächen über die Zusammenarbeit. |
| 8.6.2015 | Die staatliche Inspektion für die Überwachung von Kommunikation, Information und Telekommunikationstechnologien erklärt, dass der Mobilfunkanbieter Unitel (Beeline) in mehrfacher Hinsicht systematisch die Gesetze verletze, z. B. illegal Mobilfunksender und Radiofrequenzen nutze. Ein Sprecher des Unternehmens weist die Vorwürfe zurück. |
| 9.6.2015 | Der stellvertretende Premier Rustam Asimow nimmt am dritten Forum für Zusammenarbeit zwischen China und den zentralasiatischen Staaten im chinesischen Rizhao teil. |

| | |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9.6.2015 | GM Uzbekistan hat in den ersten fünf Monaten des Jahres nur 8.622 Autos nach Russland verkauft, das sind 58,7% weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, meldet die Association of European Businesses (AEB). 2014 war der Absatz bereits um 38% zurückgegangen. |
| 9.6.2015 | Der usbekische Dienst von RFE/RL berichtet, dass am 5.6. auf einem Basar in Taschkent Frauen mit Hidschab von der Polizei zum Ablegen dieses Kleidungsstücks aufgefordert und bei Weigerung mitgenommen wurden. |
| 10.6.2015 | Die russische Nachrichtenagentur Interfax meldet unter Berufung auf das Justizministerium, dass NGOs ab sofort alle Veranstaltungen im Land und im Ausland sowie den Besuch ausländischer Gäste spätestens 20 Tage bzw. 1 Monat zuvor anmelden müssen. |
| 11.6.2015 | Vor dem Besuch von UN-Generalsekretär Ban Ki-moon machen Reporter ohne Grenzen und die Assoziation für Menschenrechte in Zentralasien auf das Schicksal des Journalisten Muchammad Bekschanow aufmerksam. Der ehemalige Redakteur und Bruder von Muchammad Salih ist seit 1999 in Haft. |
| 11.6.2015 | Nach Angaben des Nationalen Zentrums zur Drogenkontrolle ist die Zahl der Drogenabhängigen in den letzten fünf Jahren um 20% gesunken. |
| 11.6.2015 | Die US-amerikanische Botschafterin in Usbekistan, Pamela Spratlen, trifft die Menschenrechtlerin und Führerin der Menschenrechtsallianz Usbekistans, Jelena Urlajewa, zu einem Gespräch über ihre Situation. |
| 12.6.2015 | UN-Generalsekretär Ban Ki-moon trifft in Taschkent mit Präsident Karimow zusammen. Ban soll die Themen Kinderarbeit und Folter angesprochen haben. |
| 12.6.2015 | Der Radiosender Golos Ameriki meldet die Verhaftung eines fünften in den USA lebenden Usbeken wegen Verbindungen mit dem IS. Er soll versucht haben, Geld für die Syrienreise eines anderen Gruppenmitgliedes zu sammeln. Vier andere Sympathisanten waren im Februar und April 2015 in New York verhaftet worden. |
| 15.6.2015 | Präsident Karimow empfängt den Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), Thomas Bach, und den Präsidenten des Olympischen Rates Asiens (OCA), Sheikh Ahmad Al-Fahad Al-Sabah. |
| 16.6.2015 | Die exiloppositionelle Bewegung Birdamlik (Solidarität) teilt auf ihrer Website mit, dass sie ihre Tätigkeit für zwei Jahre einstellt. Als Grund nennt der Gründer der 2004 gebildeten Gruppe, Bachodir Tschorijew, ökonomische Probleme und das geringe politische Interesse der Bevölkerung. |
| 17.6.2015 | Usbekistan und China unterzeichnen ein Protokoll über die Stärkung der ökonomischen Zusammenarbeit im Rahmen der chinesischen Silk Road Economic Belt Initiative. |
| 19.6.2015 | Usbekische Medien melden, dass ihr Land auf einer neuen Liste der bis 2017 am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften des World Economic Forum an fünfter Stelle steht. Platz 1 nimmt Äthiopien ein. |

Sie können die gesamte Chronik seit 2008 auch auf <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/> unter dem Link »Chronik« lesen.

Die Zentralasien-Analysen werden von Mangold Consulting GmbH, vom Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan und von der GIZ unterstützt.

MANGOLD
Consulting



giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Herausgeber: Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Verantwortliche Redakteurin: Beate Eschment

Redaktionsassistent: Henryk Alff

Satz: Matthias Neumann

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

Alle Ausgaben der Zentralasien-Analysen sind mit Themen- und Autorenindex archiviert unter www.laender-analysen.de

Die Zentralasien-Analysen werden im Rahmen der Datenbank World Affairs Online (WAO) ausgewertet und sind im Portal IREON www.ireon-portal.de recherchierbar.

ISSN 1866-2110 © 2015 by Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. und Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. • Schaperstraße 30 • 10719 Berlin • Telefon: +49 30 214 784 12 • Telefax: +49 30 214 784 14

e-mail: Zentralasien-Analysen@dgo-online.org • Internet-Adresse: www.laender-analysen.de/zentralasien

Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa und ihrer Partner auf www.laender-analysen.de



Die Länder-Analysen bieten regelmäßig kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Ostmitteleuropa und der GUS. Sie machen das Wissen, über das die wissenschaftliche Forschung in reichem Maße verfügt, für Politik, Wirtschaft, Medien und die interessierte Öffentlichkeit verfügbar. Autoren sind internationale Fachwissenschaftler und Experten.

Die einzelnen Länder-Analysen werden von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde jeweils mit unterschiedlichen Partnern und Sponsoren herausgegeben.

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig Kurzanalysen zu aktuellen Themen, ergänzt um Grafiken und Tabellen sowie Dokumentationen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Belarus-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <<http://www.laender-analysen.de/belarus/>>

Caucasus Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/publications/newsletter_CAD_EN>

Polen-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <<http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>>

Russland-Analysen

Erscheinungsweise: zweiwöchentlich

Abonnement unter: <<http://www.laender-analysen.de/russland/>>

Russian Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/publications/newsletter_RAD_EN>

Ukraine-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <<http://www.laender-analysen.de/ukraine/>>

Zentralasien-Analysen

Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement unter: <<http://www.laender-analysen.de/zentralasien/>>

Bibliographische Dienste

Die Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Belarus, Polen, Russland, Tschechischer und Slowakischer Republik, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasischen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Abonnement unter: <<http://www.laender-analysen.de/bibliographies/>>

Twitter

<<https://twitter.com/laenderanalysen>>